

FISCHER

Moderne & zeitgenössische Kunst

18. Juni 2015







Moderne & zeitgenössische Kunst

Auktion

Donnerstag, 18. Juni 2015

Vorbesichtigung in Zürich (Auswahl)

Montag 1. Juni 2015

11.00 bis 21.00 Uhr

Vorbesichtigung in Genf (Auswahl)

Mittwoch/Donnerstag 3./4. Juni 2015

10.00 bis 19.00 Uhr

Vorbesichtigung in Luzern (alle Objekte)

Samstag 6. bis Sonntag 14. Juni 2015

täglich, 10.00 bis 18.00 Uhr

Nächste Termine

Auktion Antiker Waffen & Militaria September 2015

Auktion 10. und 11. September 2015
Vorbesichtigung 31. August bis 7. September 2015

Kunstauktionen November 2015

Auktionen	25. bis 27. November 2015
Vorbesichtigung Zürich / Genf (Auswahl)	9. / 11.-12. November 2015
Vorbesichtigung Luzern (alle Objekte)	14. bis 22. November 2015
Gemälde Alter Meister & Gemälde 19. Jh.	25. November 2015
Arbeiten auf Papier 15.-19. Jh.	25. November 2015
Moderne & Zeitgenössische Kunst	26. November 2015
Einrichtungsgegenstände	26. November 2015
Skulpturen	26. November 2015
Asiatische & Aussereuropäische Kunst, Antiken	26. November 2015
Kunstgewerbe	27. November 2015
Schmuck, Armband- und Taschenuhren	27. November 2015

Einlieferungen und Dienstleistungen

Gerne stehen wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen – sei es für eine Begutachtung/Schätzung, Marktanalyse oder im Rahmen unserer Auktionsdienstleistungen – zur Verfügung. Einzelne Kunstobjekte oder ganze Sammlungen nehmen wir für unsere Kunstauktionen gerne entgegen. Zögern Sie bitte nicht, baldmöglichst mit uns Kontakt aufzunehmen.

Bilder auf dem Umschlag

Titel:

Kat.-Nr. 67
ALBERTO GIACOMETTI
Cubist Composition I

Rückseite:

Kat.-Nr. 36
PIERRE-AUGUSTE RENOIR
Le chemin des Collettes à Cagnes

Kunst- und Antiquitätenauktionen

Katalog I

Moderne & zeitgenössische Kunst
Design
Moderne & zeitgenössische Arbeiten auf Papier

Katalog II

Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.
Arbeiten auf Papier 15. bis 19. Jh.
Gemälde Teil II

Katalog III

Einrichtungsgegenstände
Skulpturen
Fernöstliche & aussereuropäische Kunst
Stammeskunst & Antiken
Kunstgewerbe
Schmuck, Armband- und Taschenuhren

Auktionen

17. bis 19. Juni 2015

Vorbesichtigung in Zürich (Auswahl)

Montag 1. Juni 2015
11.00 bis 21.00 Uhr

Vorbesichtigung in Genf (Auswahl)

Mittwoch/Donnerstag 3./4. Juni 2015
10.00 bis 19.00 Uhr

Vorbesichtigung in Luzern (alle Objekte)

Samstag 6. bis Sonntag 14. Juni 2015
täglich, 10.00 bis 18.00 Uhr

Mitarbeiter

Katalogbearbeitung

Dr. Kuno Fischer
Trude Fischer
Martina Schiller MA
Beatrix Korber
Bettina Kräuchi-Grüter
Madeleine Danioth
Ricarda Müller-Pätz MA
Katja Bachmann
dipl. Ing. Arnold Röthlin

Auktionator und Geschäftsführer

Dr. Kuno Fischer

Administration

Barbara Schneider
Valérie Matzner
Attila Furak
Anabela Santos
Tobias Spallinger

Fotos

Dany Meyer und Galerie Fischer

Hinweise

Bieternummern

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer am Empfang zu verlangen.

Schriftliche Gebote

Sollten Sie verhindert sein an der Auktion persönlich teilzunehmen, steht Ihnen die Möglichkeit des schriftlichen Gebotes mit dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular kostenlos zur Verfügung. Dieses Formular können Sie uns per Post oder per Telefax übermitteln. Das schriftliche Gebot muss 24 Stunden vor der Auktion bei uns eingegangen sein.

Telefonische Gebote

Wir akzeptieren in beschränktem Ausmass telefonische Bieter. Diese müssen sich mittels dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich anmelden. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich. Für die Wahrnehmung solcher Gebote, obwohl mit grösster Sorgfalt bearbeitet, können wir (aus technischen Gründen) keine Gewähr übernehmen.

Abwicklung

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigerte Objekte nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen. Die Objekte sind bis spätestens zwei Wochen nach der Auktion abzuholen bzw. abholen zu lassen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr.

Versand

Für den Versand der erworbenen Objekte im In- oder ins Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers.

Auktionsordnung

Mittwoch, 17. Juni 2015

09.00 Uhr	Gemälde Teil II	1501 – 1740
14.00 Uhr	Gemälde Alter Meister & Gemälde 19. Jh.	1001 – 1211
	Arbeiten auf Papier 15.-19. Jh., International	1301 – 1322
	Arbeiten auf Papier 15.-19. Jh., Schweiz	1331 – 1343
	Helvetica, Dekorative Graphik, Landkarten & Autographen	1351 – 1374
	Bücher	1381 – 1391

Donnerstag, 18. Juni 2015

09.00 Uhr	Möbel	3501 – 3554
	Tapisserien, Teppiche	3571 – 3573
	Spiegel	3581 – 3605
	Rahmen	3611 – 3628
	Leuchter	3631 – 3642
	Uhren	3651 – 3669
	Skulpturen	3681 – 3738
	Fernöstliche & aussereuropäische Kunst	3751 – 3805
	Stammeskunst	3808 – 3838
	Antiken	3841 – 3860
14.00 Uhr	Moderne Kunst & zeitgenössische Kunst	1 – 173
	Design	201 – 257
	Moderne & Zeitgenössische Arbeiten auf Papier, International	301 – 326
	Moderne & Zeitgenössische Arbeiten auf Papier, Schweiz	341 – 392

Freitag, 19. Juni 2015

10.00 Uhr	Objets de Vertu, Instrumente, Miniaturen	3871 – 3919
	Porzellan & Fayence	3921 – 3947
	Glas	3951 – 3967
	Silber	3971 – 4006
14.00 Uhr	Schmuck	6001 – 6391
	Armband- und Taschenuhren	6395 – 6450

«Stille Auktion»

Auf die Objekte Kat.-Nr. 7001 – 7654 (blaue Seiten) kann **nur schriftlich** geboten werden.
Wir verweisen auf die «Bedingungen für die stille Auktion», abgedruckt hinten im Katalog.

Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit

bis spätestens Sonntag, den 14. Juni 2015, 18.00 Uhr (Stichtag),

persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein.

Mitgliedschaften der Galerie Fischer



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINO)



Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse



Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art



Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**



Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register.
Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar
sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.– haben, wurden vor der
Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Dienstleistungen

Auktionen

Gerne nehmen wir einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen für unsere kommenden Auktionen entgegen. Einen besonderen Stellenwert hat bei uns die kunstwissenschaftliche Arbeitsweise. Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung / Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung. Unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt und die Kontakte zu wichtigen Sammlern, Museumsvertretern, Kunstexperten, Kunstberatern und Kunsthändlern garantieren bei uns eine sehr gute Vermarktung bedeutender Kunstobjekte.

Schätzungen

Wir schätzen einzelne Kunstobjekte oder ganze Kunstsammlungen. Je nach Bedürfnis nehmen wir auch die folgenden Recherchen an die Hand: Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung, usw. Bei der Beurteilung verfolgen wir die Grundsätze einer kunstwissenschaftlichen Arbeitsweise und stützen uns auf unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt.

Inventarisierung

Aktuell gehaltene Inventare sind Grundlage für Versicherung, Steuern, Erbteilung, Vermögensverwaltung usw. Sie sind Entscheidungsgrundlage für Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. Gerne erstellen wir detaillierte Verzeichnisse.

Art Research

Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung/Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Im Laufe der Zeit hat sich in diesem Bereich eine eigenständige Dienstleistung herausgebildet, die von zahlreichen Sammlern, Institutionen, Erben, Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten, Behörden/Gerichten im In- und Ausland immer wieder in Anspruch genommen wird.

Kunstberatung

Wir beraten zahlreiche private Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. in Fragen und Problemstellungen, welche das einzelne Kunstwerk oder ganze Sammlungen betreffen. Wir unterstützen unsere Klienten bzw. entwickeln mit ihnen Lösungen im Bereich Kauf und Verkauf von Kunstobjekten, Sammlungserweiterung, Bewertung von Kunstobjekten, Steuern, internationalen Transaktionen, Lagerung, Versicherungen, Recherche (Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung), Restaurierung, Regelung rund um Leihgaben, Katalogisierung, Nachlassplanung, Condition Reports, usw.

Moderne & zeitgenössische Kunst



1
CONSTANTIN GERHARDINGER

München 1888-1970 Törwang

Schneesmelze im Chiemgau

Unten rechts signiert "C. Gerhardinger".
Öl auf Lwd., 61 x 81 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–



2
HERMANN DISCHLER

Freiburg 1866-1935 Hinterzarten

Tauwetter mit Schneeresten auf dem Feldberg

Unten rechts signiert "H. Dischler".
Öl auf Lwd., auf Karton aufgezogen
(durch den Künstler), 26,8 x 36,7 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–



3

3
KARL HAUPTMANN
 Freiburg im Breisgau 1880-1947
 Herzogenhorn

Winterlandschaft
 Unten rechts signiert "K. Hauptmann".
 Öl auf Lwd., 50 x 71,2 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
 EUR 1 900 / 2 900.–

4
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929-1989 Luzern

Winterlandschaft
 Unten rechts signiert "L. Haefliger" und
 datiert "(19)71".
 Öl auf Lwd., 70,5 x 135 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
 EUR 3 850 / 5 750.–



4



5*

PLINIO COLOMBI

Ravecchia 1873-1951 Spiez

Winterlandschaft mit Heuschober

Unten links signiert "P. Colombi".

Öl auf Lwd., 46 x 61 cm

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 3 350 / 4 800.–



6*

**GEORGES VICTOR LAURENT
DANTU**

Französischer Künstler, 1867-1935

"Le Glacier d'Aletsch, Valais, Suisse"

Unten rechts signiert "Georges Dantu".

Auf dem Keilrahmen bezeichnet

"Le Glacier d'Aletsch, Valais, Suisse",

rückseitig bezeichnet "Georges Dantu"

und datiert "1934".

Öl auf Lwd., 60 x 81 cm, ungerahmt

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 350 / 1 750.–

7*

PLINIO COLOMBI

Ravecchia 1873-1951 Spiez

Waldlichtung mit Birken an einem sonnigen Wintertag im Frühjahr

Unten links signiert "P. Colombi" und datiert "1929".

Öl auf Lwd., 80 x 70 cm

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 3 350 / 4 350.–



7

8

HANS BEAT WIELAND

Gallusberg bei Mörschwil 1867-1945 Kriens

"Bonderspitze" (Berner Oberland)

Unten links signiert "H. B. Wieland" und datiert "1921". Rückseitig signiert "H. B. Wieland", datiert "1921" und bezeichnet "Bonderspitze".

Öl auf Lwd., 56,5 x 70,5 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–



8



9*

PLINIO COLOMBI

Ravecchia 1873-1951 Spiez

**“Jungfrau von Wengen aus -
Morgenstimmung”**

Unten links signiert “P. Colombi” und
datiert “(19)41”. Rückseitig bezeichnet
“Jungfrau von Wengen aus - Morgen-
stimmung”.

Öl auf Lwd., 70 x 80 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 7 700 / 11 550.–



10
CARL ALBERT VON SALIS-SOGLIO
Turin 1886-1941 Alp Gravasalvas, Sils
Blick auf Piz Roseg
Unten rechts signiert "C. v. Salis" und
datiert "(19)16".
Öl auf Lwd., randdoubliert, 72 x 72,5 cm
CHF 9 000 / 14 000.–
EUR 8 650 / 13 450.–



11

11

WILHELM HASEMANN

Mühlberg 1850-1913 Gutach/Schwarzwald

Schwarzwaldhaus im Sommer mit Figuren

Unten rechts signiert "W. Hasemann" und datiert "(19)11". Auf dem Keilrahmen mit Bleistift vermerkt "No. 956".

Öl auf Lwd., 28 x 38 cm

CHF 3 000 / 4 500.–

EUR 2 900 / 4 350.–

Provenienz:

Christie's, Amsterdam, Auktion vom 23. März 2011, Kat.-Nr. 462

12

HERMANN DISCHLER

Freiburg 1866-1935 Hinterzarten

"Aus Steig im Schwarzwald"

Unten rechts signiert "H. Dischler" und datiert "(19)20". Auf dem Keilrahmen zwei Etiketten "Aus Steig im Schwarzwald Prof. Herm. Dischler" bzw. "Damarfirnis. Juli 20."

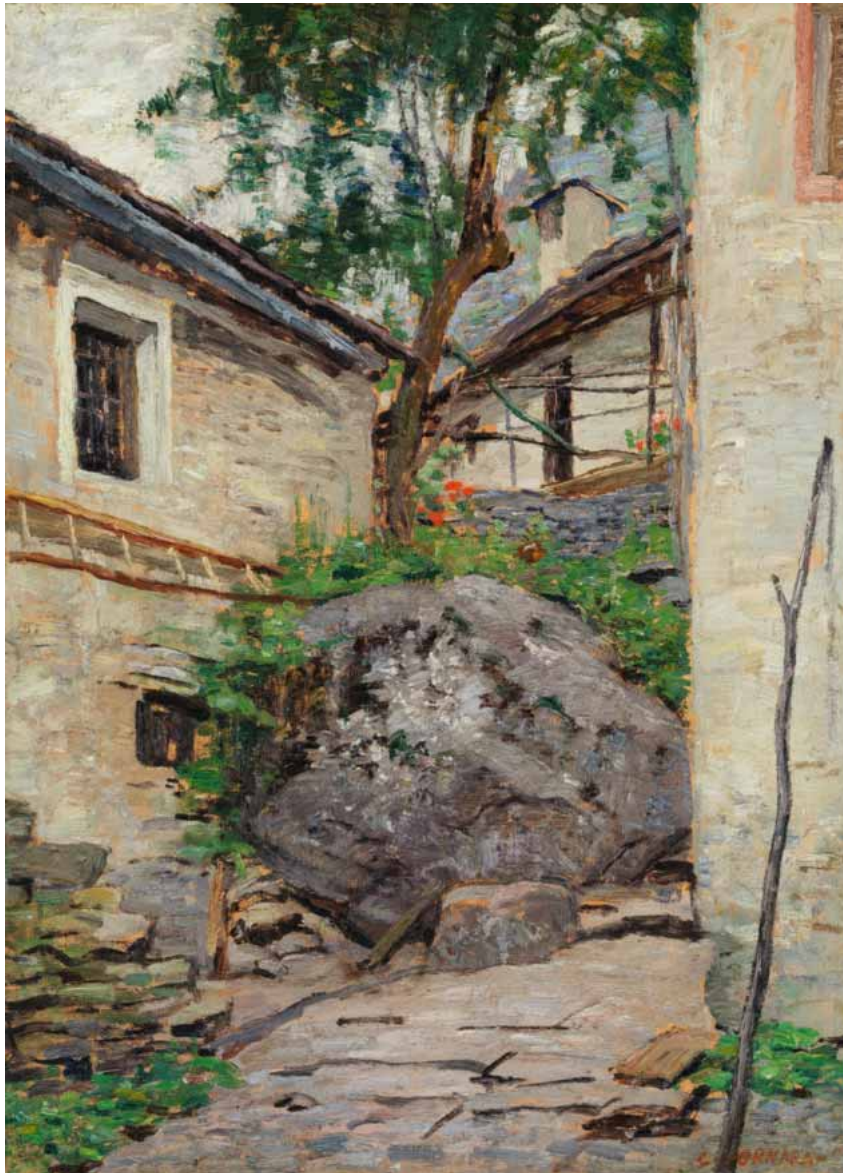
Öl auf Lwd., 28,6 x 42,5 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–



12



13

CARLO FORNARA

Prestinone 1871-1968 Prestinone

“Villette”

Unten rechts signiert “C. Fornara”.

Rückseitig signiert “Carlo Fornara”, datiert

“26. luglio - 1932 -” und bezeichnet

“Villette (frazione fall lago)” (?).

Öl auf Karton, LM 35,7 x 26,3 cm

CHF 4 000 / 5 000.–

EUR 3 850 / 4 800.–

Provenienz:

Sammlung Ing. Roberto Züst, Porto Ronco
Schweizer Privatsammlung (durch Erbschaft
erworben)

14*

GIOVANNI GIACOMETTI

Stampa 1868-1933 Glion

Bauersfrau am Brunnen, eine Milchbränte waschend

Um 1895.

Öl auf Lwd., 32,5 x 44 cm

CHF 80 000 / 120 000.–

EUR 76 900 / 115 400.–

Literatur:

Paul Müller/Viola Radlach, Giovanni Giacometti, Werkkatalog der Gemälde, Zürich 1997, 2 Bde., Bd. II-I, S. 150, Nr. 1895.06 (mit Abb.)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Der in Stampa im Bergell geborene Giovanni Giacometti (1886-1933) wird von seiner Lehrerin früh ermutigt eine künstlerische Laufbahn einzuschlagen. Nach Studienaufenthalten in München und Paris kehrte Giacometti 1891 nach Stampa zurück, wo er zu seinem charakteristischen Stil fand. In diesem Kontext ist das vorliegende Frühwerk der Bäuerin am Brunnen zu betrachten. Die Ansicht zeigt Giacomettis Ringen nach künstlerischem Aufbruch und weist bereits auf hervorragende Weise auf das Wesentliche in seinem Oeuvre hin. Einerseits ist die Farbpalette immer noch an der bräunlichen Tonigkeit der akademischen Malerei seiner Zeit angeknüpft, andererseits orientiert sich der Bündner mit seinen schraffierten Pinselstrichen deutlich an seinem Vorbild Giovanni Segantini (1858-1899). Anstatt mit der neuartigen, divisionistischen Farbzerlegung modelliert er das Gemälde weiterhin durch traditionelle Helldunkelmalerei. Giovanni Giacometti ist hier vor allem an der

Wiedergabe der Natur und dessen Eigenschaften interessiert. Er lässt sich vom Naturerlebnis und weniger von den Reflexionen zum Malen inspirieren. Dies ist charakteristisch für den Künstler, der neben einigen Interieurs und Portraits immer wieder zur Landschaftsmalerei seiner Heimat im Bergell zurückkehrt. Giovanni Giacometti schottete sich aber nicht in seiner Bergwelt ab, sondern stand stets im regen Austausch mit anderen Künstlern seiner Zeit - Cuno Amiet (1868-1961), Paul Cézanne (1839-1906) oder Vincent van Gogh (1853-1890) waren wichtige Inspirationen für seine Malerei. Es waren jedoch lediglich Impulse, neues auszuprobieren ohne dabei von seinem eigenen Weg abzukommen. Um die Jahrhundertwende, als in der europäischen Kunstwelt Aufbruchstimmung herrschte, befreite sich auch Giacometti von den künstlerischen Konventionen und fand zu seiner Malerei von grosser koloristischer Kraft, Licht und Heiterkeit.







15*
CARLO BRANCACCIO
Neapel 1861-1920

Pariser Parkszenen mit Blumenladen
Unten rechts signiert "Brancaccio" und
bezeichnet "Paris".
Öl auf Lwd., 46,5 x 32,3 cm

CHF 4 000 / 5 000.–
EUR 3 850 / 4 800.–



16
CARLO A. CORRADINI
Italienischer Künstler 19. Jh.

**Messknaben beim Zigarettenanzünden
an einem Weihrauchgefäß**
Oben rechts signiert "C. A. Corradini" und
bezeichnet "Roma".
Öl auf Lwd., 49,5 x 40,5 cm

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 900 / 3 850.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



17*
HENRI CHARLES MANGUIN
Paris 1874-1949 Saint-Tropez
Nature morte: Le thé
Entstanden um 1900. Unten links signiert
"Manguin".
Öl auf Lwd., 54,8 × 65,5 cm
CHF 30 000 / 50 000.–
EUR 28 850 / 48 100.–

Gutachten:
Claude Holstein Manguin, Paris, vom 18. Juli
2012 (mit der Bestätigung, dass das Werk in
das sich in Vorbereitung befindende Supplé-
ment zum Werk von Henri Manguin aufge-
nommen werden wird).

Provenienz:
Ambroise Vollard, Paris (1906 direkt vom
Künstler erworben; Nr. 70 auf der Ankaufs-
liste)
Schweizer Privatsammlung

18*

FERDINAND HODLER

Bern 1853-1918 Genf

Portrait der Caroline Coutau-Marcelin

Unten rechts signiert "F. Hodler" und datiert "1878". Rückseitig auf dem Keilrahmen und der Abdeckung verschiedene Etiketten, u.a. "Ex. H. 1918 // F. Hodler Nr. 1439 // Portrait Mme Coutan, 187(...)", "Inventarisiert Sammlung Schmidheiny Nr. 53.33 16.3.93" und "Dr. Fritz Nathan und Dr. Peter Nathan // Zollikerstrasse 170 8008 Zürich // C-1644 // Ferdinand Hodler // 'Portrait Madame Coutan'".
Öl auf Lwd., 42 x 32,5 cm

CHF 35 000 / 75 000.–
EUR 33 650 / 72 100.–

Gutachten:

Aufgenommen im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich, als eigenhändige Arbeit des Künstlers (Nr. 40'455).

Literatur:

Galerie Moos (Hrsg.), Exposition Ferdinand Hodler, 11 mai au 30 juin 1918, Genève 1918, Nr. 6 (Portrait de Mme C.)

Ewald Bender, Die Kunst Ferdinand Hodlers, Bd. I, Zürich 1923, S. 81 (Portrait der Mme. Coutan), S. 166, Nr. 95 (mit ganzseitiger Abb.), S. 305, Nr. 95 (Bildnis der Mme. Coutan).

C. A. Loosli, Ferdinand Hodler, Leben, Werk und Nachlass, Bd. IV, Bern 1924, S. 63, Nr. 256 (Coutau, Bildnis der Frau)

Oskar Bärtschmann/Monika Brunner/Bernadette Walter, Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde, Bd. 2, Die Bildnisse, Zürich 2012, S. 104 f., Nr. 667 (mit Farbabb.)

Ausstellung:

Galerie Moos, Genf, 1918, Nr. 6 (Portrait de Mme. C., 1878)

Galerie Heinrich Thannhauser, München, 1925, Nr. 1 (mit Abb., Bildnis Frau Coutan)
Galerie Heinrich Thannhauser, München, 1927, Nr. 89 (Bildnis Madame Coutan)

Seedam - Kulturzentrum, Pfäffikon, Der frühe Hodler, Das Werk 1870-1890, 11. April bis 14. Juni 1981, Nr. 72

Kartause Ittingen, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Ferdinand Hodler, Sammlung Max Schmidheiny, 19. Juni bis 27. August 1989, Nr. 6

Museo Nacional de Bellas Artes, Santiago de Chile, Ferdinand Hodler, Colección Adda y Max Schmidheiny, 8. November bis 14. Dezember 1990, Nr. 6

Musée Jenisch, Vevey, Ferdinand Hodler, Collection Adda et Max Schmidheiny, 25. März bis 17. Juni 1990, Nr. 6

Provenienz:

Galerie Moos, Genf (1918-1923)

Galerie Rosengart, Luzern (1948)

Moderne Galerie Heinrich Thannhauser, München (1925-1927)

Dr. Fritz und Dr. Peter Nathan, Zürich (1970)

Sammlung Max Schmidheiny (1970-1991)

Privatbesitz (1991-1998)

Christie's, Zürich, Auktion vom 30. März 1998, Kat.-Nr. 91

Privatbesitz

Schweizer Privatsammlung

Die Dargestellte wirft den Hodler-Forschern schon seit dem frühen 20. Jahrhundert Fragen auf. Die Identität der geheimnisvollen Dame auf dem Portrait hat sich Dank dem im Jahr 2012 publizierten Werkverzeichnis der Gemälde von Ferdinand Hodler gelüftet. Die folgenden Informationen stammen aus den neusten Forschungen. Das Gemälde ist im Catalogue Raisonné als "Bildnis der Caroline Coutau - Marcelin (?)" aufgelistet. Bei der Schreibweise des Nachnamens schien man sich nicht sicher gewesen zu sein. Es existierten die Varianten "Couteau", "Coutau" und "Coutan".

1924 wurde das Gemälde im Werkkatalog von C. A. Loosli als "Bildnis der Mme Coutau" beschrieben und auf das Jahr 1878 datiert. Er bestätigte die Identität der Dargestellten als Gemahlin des Genfer Obersts und Malers Hippolyte Coutau. Nach dem neusten Stand der Erkenntnisse, ist diese Zuschreibung jedoch zu bezweifeln.

Es ist bekannt geworden, dass der besagte Oberst im Jahr 1866 auf die Welt kam und 1890 geheiratet hat. Demzufolge wäre Hippolyte Coutau zum Zeitpunkt der Entstehung des Porträts erst 12 Jahre alt gewesen und die Dargestellte kann deshalb nicht seine Frau gewesen sein. Es ist anzunehmen, dass sie die Gemahlin des Vaters, Sigismond Coutau, gewesen ist. Der Oberst verstarb im Jahr 1919. Als Loosli das Frauenbildnis im Rahmen einer Ausstellung von 1918 in der Genfer Galerie Moos sah, ergänzte er in seinem Ausstellungskatalog den Titel "Por-

trait de Mr. C" mit dem Namen "Couteau". Diese Begebenheit ist ein weiteres plausibles Indiz für die Identität der Dargestellten.

Ferdinand Hodler hat im Jahr 1878 nicht nur das zu versteigernde Portrait gemalt, sondern auch das Bildnis des Sigismond Coutau-Marcelin" (Privatbesitz). Die beiden Darstellungen sind zwar nicht als Gegenstücke eines Ehepaars konzipiert, dennoch könnte es sich um Sigismond Coutau-Marcelin (1833 - 1919) und seine Gattin Caroline Coutau-Marcelin (1835 - 1879) handeln. Hodler signierte beide Gemälde zu einem späteren Zeitpunkt und datiert das Frauenbildnis ins Jahr 1878. Im Vergleich mit weiteren Bildnissen jener Entstehungszeit scheint diese Datierung passend. Wer Ferdinand Holder den Auftrag gegeben hat, die beiden Bildnisse zu malen, ist ebenfalls ein Rätsel, zu dessen Auflösung es lediglich Annahmen gibt. Die Werke könnten im Zusammenhang mit dem Portraitauftrag der Familie Fazy stehen, den Holder im Jahr 1878 ausführte. Ein Herr und eine Frau Coutan waren die Verwalter des Landgutes der Familie Fazy.

Das Bildnis der Madame Coutau-Marcelin besticht durch seinen unvollendeten Charme. Anhand dieses Werkes lässt sich Hodlers charakteristische Arbeitsweise beispielhaft nachvollziehen. Die Gesichtszüge der Dargestellten sind mit breiten Pinselstrichen geformt und die ausdrucksvollen Augen der Portraitierten ziehen den Betrachter in Bann. Der Künstler hätte das Gesicht in einem zweiten Schritt durch die feinere Ausarbeitung von Licht- und Schatten vollendet.

Hodler sah das Bildnis zeitlebens als wichtige künstlerische Herausforderung. Anders als bei vielen seiner Malerkollegen, geriet das Portrait nicht zur Routineangelegenheit. Seine Auseinandersetzung mit dem Portrait ist Ausdruck eines grossen Interesses an Menschen, ihrem Blick und Physiognomie sowie an der Prägung ihres Lebens in ihren Gesichtszügen. Hodler gibt uns kein Abbild klassischer Schönheit. Bewusst hat er ihre starke Nase und herben Gesichtszüge betont. Madame Coutau-Marcelin blickt uns in einer leichten Kopfdrehung mit einem direkten, lebendigen Blick entgegen.

Die Publikation Oskar Bärtschmann/Monika Brunner/Bernadette Walter, Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde, Bd. 2, Die Bildnisse, Zürich 2012, wird beigegeben.





19

OTTO VAUTIER

Düsseldorf 1863-1919 Genf

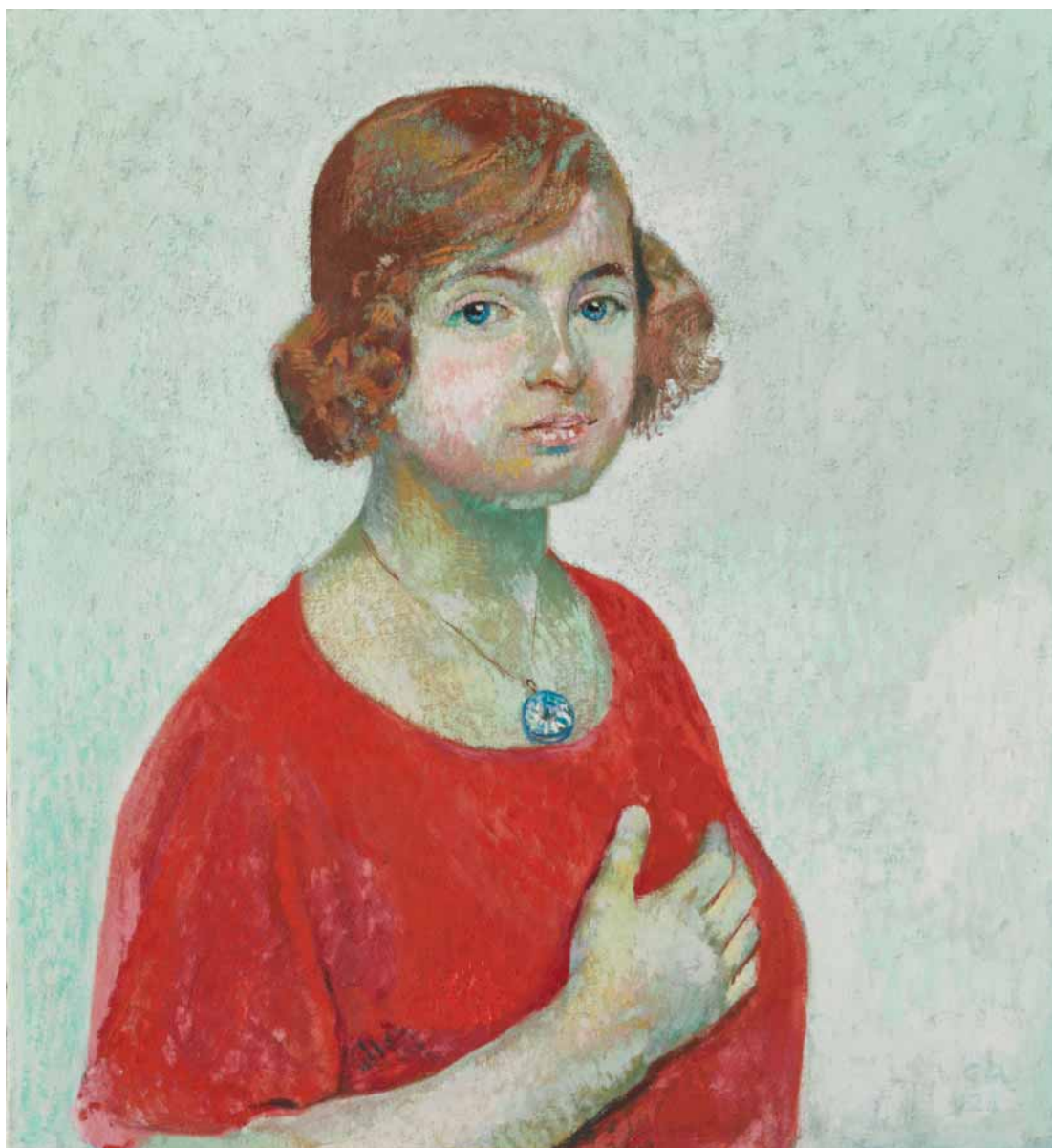
Schlafender weiblicher Akt mit Strümpfen

Unten rechts signiert "O. Vautier".

Öl auf Lwd., 79 x 55,7 cm

CHF 4500 / 6000.–

EUR 4350 / 5750.–



20*

CUNO AMIET

Solothurn 1868-1961 | Oschwand

Portrait Lucie Meyer

Unten rechts monogrammiert "CA" und datiert "(19)24". Auf der Rückseite bezeichnet "LUCIE MEYER, gem. 17. Dez. 1924 von C. Amiet" und Darstellung eines einzelnen Blümchens.

Öl auf Lwd., 60,5 x 55 cm

CHF 25 000 / 35 000.–

EUR 24 050 / 33 650.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



21
ALBERT SCHMIDT
 Genf 1883-1970 Genf

Bauern bei der Feldarbeit

Unten rechts signiert "A. Schmidt" und unten links datiert "18 Sept 1950".
 Aquarell über Bleistift auf Papier,
 LM 19,5 x 28,7 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 1 200 / 1 800.–
 EUR 1 150 / 1 750.–

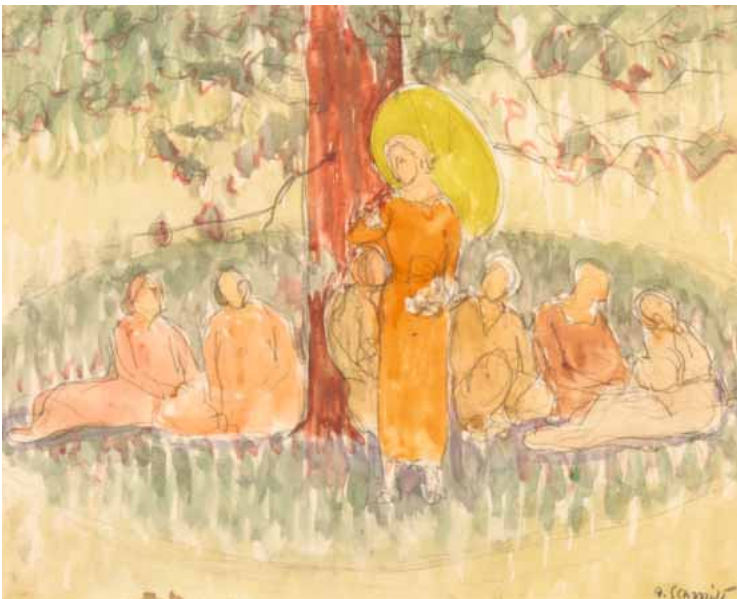


22
ALBERT SCHMIDT
 Genf 1883-1970 Genf

Bauern bei der Arbeit

Unten rechts signiert "A. Schmidt" und unten links datiert "27 Juin (19)50".
 Bleistift über Aquarell auf Papier,
 LM 19,5 x 28,7 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 1 200 / 1 800.–
 EUR 1 150 / 1 750.–

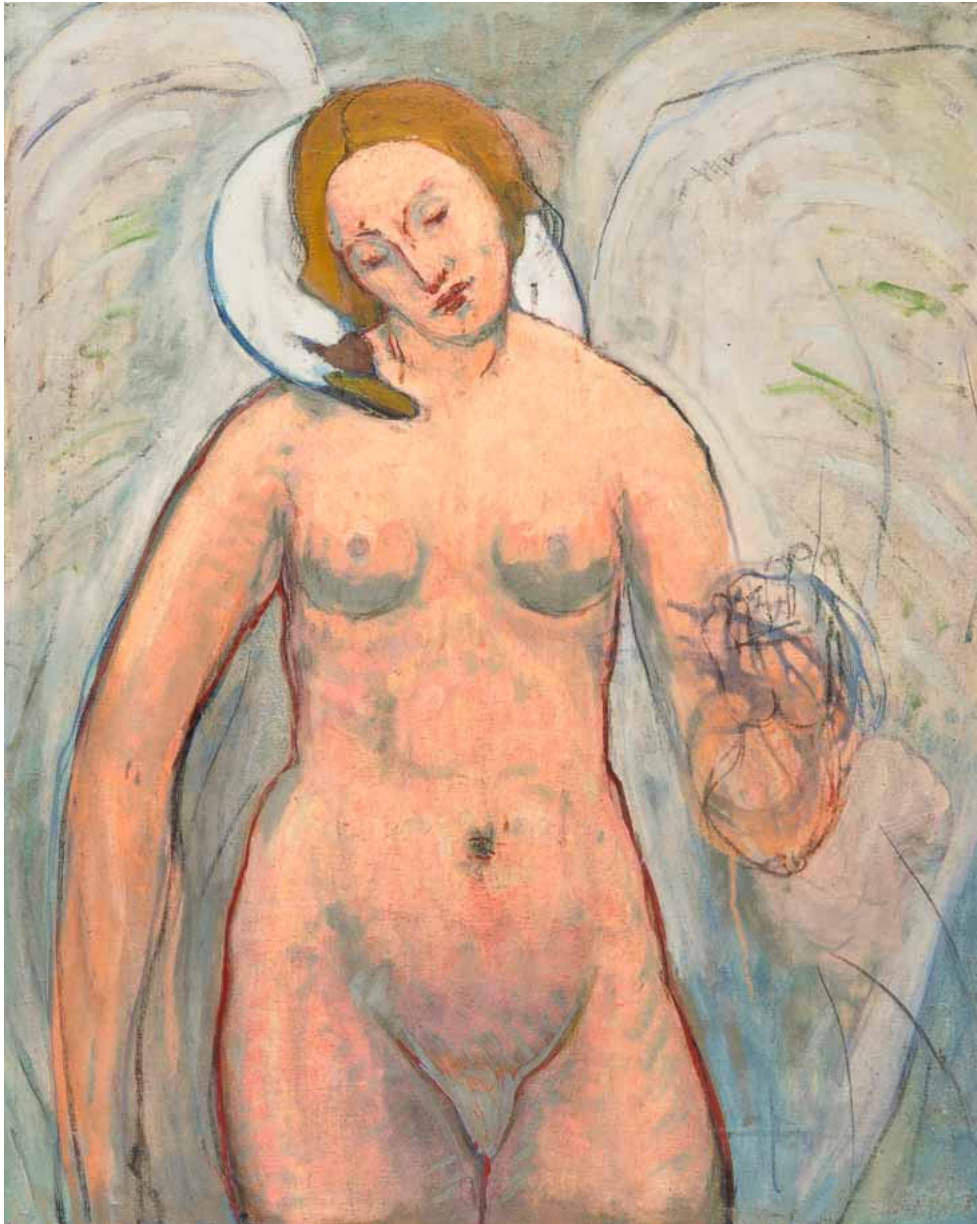


23
ALBERT SCHMIDT
 Genf 1883-1970 Genf

Figurengruppe unter einem Baum

Unten rechts signiert "A. Schmidt".
 Aquarell über Bleistift auf Papier,
 LM 28,5 x 34,5 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 1 800 / 2 500.–
 EUR 1 750 / 2 400.–



24

ALBERT SCHMIDT

Genf 1883-1970 Genf

Leda und der Schwan

Rückseitig Atelierstempel "Albert Schmidt Atelier".

Öl auf Lwd., 81,3 x 65,2 cm

CHF 18 000 / 25 000.–

EUR 17 300 / 24 050.–

Albert Schmidt wuchs in einer wohlhabenden Familie in Genf auf und sein Vater war ein bedeutender Sammler der Werke Ferdinand Hodlers. Das Interesse an der Kunst wurde während Ausstellungsbesuchen und Kontakten mit Künstlern auch an seinen Sohn weitergegeben. An einer Ausstellung lernt dieser Ferdinand Hodler kennen, der zu seinem wichtigsten Freund und Förderer wird. Nach Kursen an der Genfer "Ecole des Arts Industriels" und "Ecole des Beaux-Arts" wird Schmidt in der ganzen Schweiz rasch bekannt.

Er übernahm nach dem Tod des Vaters die Leitung des Familienunternehmens und widmete sich gleichzeitig der Malerei. Albert Schmidts Werk ist dem Symbolismus zuzuordnen und er ist für seine poetischen Naturbilder und eindrucksvollen Portraits bekannt, in denen der Einfluss Hodlers am stärksten spürbar ist.

Die Darstellung der nackten Leda mit dem stolzen Schwan zählt zu den beliebtesten Motiven der bildenden Kunst.

25*

GUSTAVE LOISEAU

Paris 1865-1935 Paris

Paysage d'été

Unten links signiert "G. Loiseau".

Öl auf Lwd., doubliert, 40,1 x 50 cm

CHF 36 000 / 38 000.–

EUR 34 600 / 36 550.–

Gutachten:

Didier Imbert, Paris, vom 4. April 1989 (mit der Bestätigung, dass das Werk in den sich in Vorbereitung befindenden Catalogue Raisonné de l'oeuvre de Gustave Loiseau aufgenommen werde)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Im Metzgersladen der Eltern einer geordneten beruflichen Tätigkeit nachgehen? Sein Leben an einem einzigen Ort verbringen? Undenkbar für den Freigeist Gustave Loiseau, und so zog er, nach einem einzigen Studienjahr an der École des Arts Décoratifs in Paris, die er wegen eines Streits mit einem Lehrer verlassen hatte, und kurzem Unterricht bei dem Landschaftsmaler Fernand Quignon (1854-1941) im Mai 1890 nach Pont-Aven, der berühmten Künstlerkolonie.

Dort lernte er in der bei Künstlern beliebten Herberge "Le Gloanec" auch seinen Künstlerfreund Maxim Maufra kennen, der in unserer Auktion mit dem Werk "Les Gorges de Ballandaz" vertreten ist. 1894 freundet sich Loiseau mit Paul Gauguin an, bleibt aber von dessen Synthetizismus und Cloisonnismus unbeeinflusst. Loiseaus Impressionismus ist "pur", so die Genfer Galerie des Granges, die dem Künstler 1974 eine grössere "Rétrospective" widmete, im begleitenden Katalog.

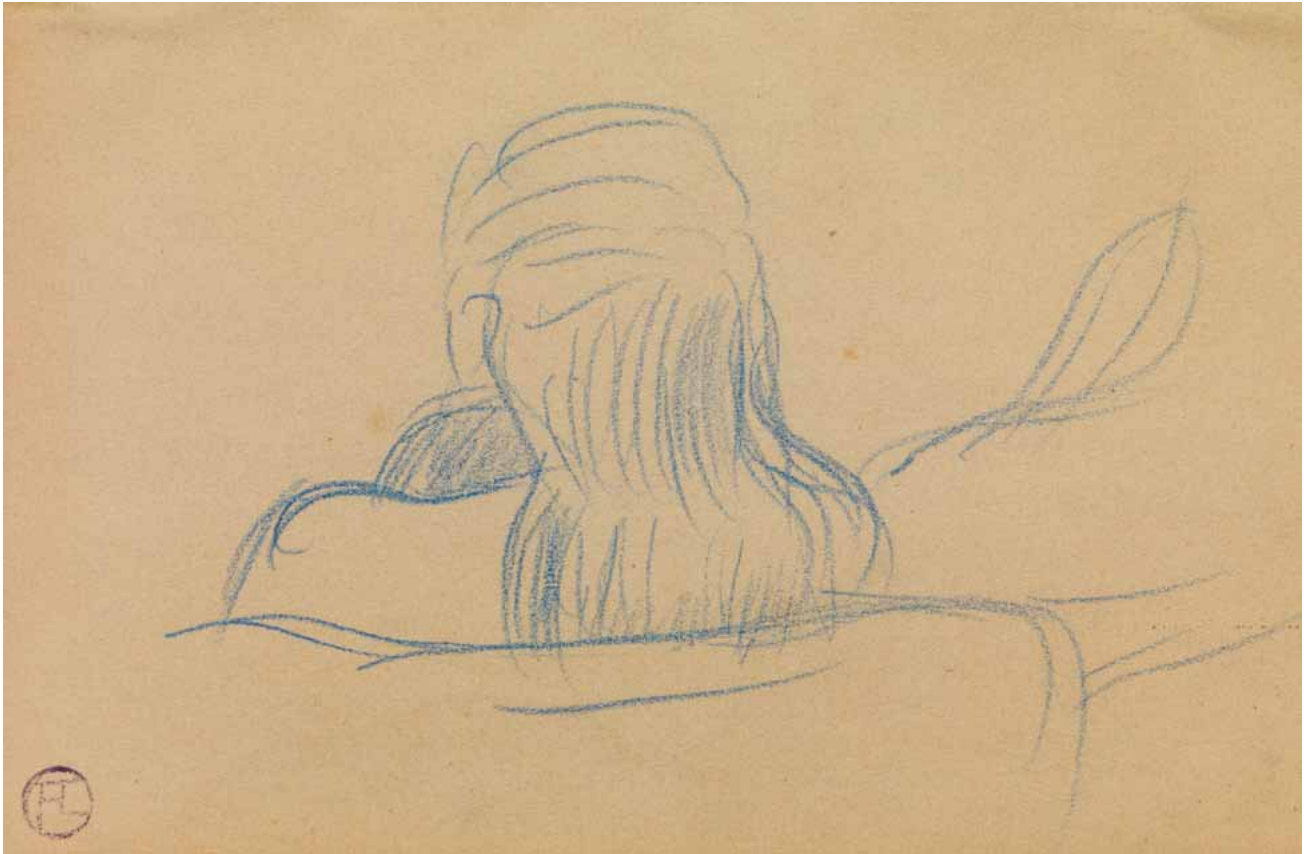
Kreuz und quer durch Frankreich treibt ihn seine Suche nach Motiven. Die Normandie, Bretagne und die Dordogne im Sommer, im Winter Paris und Pontoise. Später zog es Loiseau in die Täler der Eure, Yonne und Seine, Flüsse im Nordwesten Frankreichs, immer auf der Suche

nach Motiven. Zwar sind von ihm auch Stillleben und Stadtansichten erhalten, seine wahre Leidenschaft gilt jedoch der Landschaft.

En plein air, unter freiem Himmel, musste gemalt werden, davon war der Künstler als echter Impressionist überzeugt. Wir können uns gut vorstellen, wie er seine Staffelei in unserer "Paysage d'été" aufgestellt hat, die regungslos in der flimmernden Sommerhitze liegt. Aufsteigender bläulicher Dunst lässt in der Ferne die Grenze zwischen Bäumen und dem tiefen Himmel verschwimmen. Ganz rechts scheint sich der dunkle Waldsaum in einem träge dahinziehenden Fluss zu spiegeln.

Farblich dominiert das Stoppelfeld. Es zieht unseren Blick mit intensiven Ocker-, Orange- und Rottönen entlang der abgeernteten Maisstängel in die Tiefe und zum Himmel hinauf. Hier ist besonders gut der für Loiseau charakteristische Pinselduktus zu erkennen, der als "en treillis" bekannt wurde: Der Künstler setzte seine Pinselfrischen kreuzweise schraffierend nebeneinander. Dies ergab wunderbar lebendig strukturierte Flächen, die sich über unserer "Paysage d'été" zum aufziehenden Nachmittagsgewitter zusammenballen.





26*

HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC

Albi 1864-1901 Malromé

Femme assise de dos, au théâtre

Entstanden um 1895. Unten links Künstlerstempel "HTL".

Buntstift auf Papier, 14,5 x 23 (41 x 51 cm),
in Passepartout, gerahmt

CHF 3 500 / 3 800.–

EUR 3 350 / 3 650.–

Literatur:

M. G. Dortu, Toulouse-Lautrec et son oeuvre, Bd. VI, New York 1971, S. 692, D. 4.046, S. 693 (mit Abb.)

Ausstellung:

Kunsthalle, Basel, Toulouse-Lautrec, 1947, Nr. 94

Stedelijk Museum, Amsterdam, Toulouse-Lautrec, 1947, Nr. 85

Palais des Beaux-Arts, Bruxelles, Toulouse-Lautrec, 1947, Nr. 85

Provenienz:

Charles Vignier

Vente Vignier, Paris, vom 21. Mai 1931, Kat.-Nr. 125

Maurice Exsteens (an oben genannter Auktion erworben)

Schweizer Privatsammlung



27*

FRANTISEK KUPKA

Opcna 1871-1957 Puteaux

Büste einer jungen Frau im Profil nach links (recto und verso)

Entstanden um 1925. Unten links Signaturstempel "Kupka". Unten rechts Stempel "Frank Kupka // 7, Rue Lemaître // Puteaux (Seine)". Rückseitig unten rechts Signaturstempel "Kupka". Etikett "Kestner-Gesellschaft // Hannover // 1966 // Katalog-Nr. 4". Aquarell und Kohle, LM 30,3 x 30,3 cm, in Passepartout, gerahmt, Rückseite leicht stockfleckig

CHF 8000 / 10000.-

EUR 7700 / 9600.-

Ausstellung:

Kestner-Gesellschaft, Hannover, Frank Kupka, 1966, Kat.-Nr. 4

Provenienz:

Galerie Kornfeld, Bern, Auktion vom 21. Juni 1990, Kat.-Nr. 643

Schweizer Privatsammlung (an oben genannter Auktion erworben)

28

CHARLES LOUPOT

Nizza 1892-1962 Les Arcs-sur-Argens

Fünf Plakat-Entwürfe für die Firma Grieder

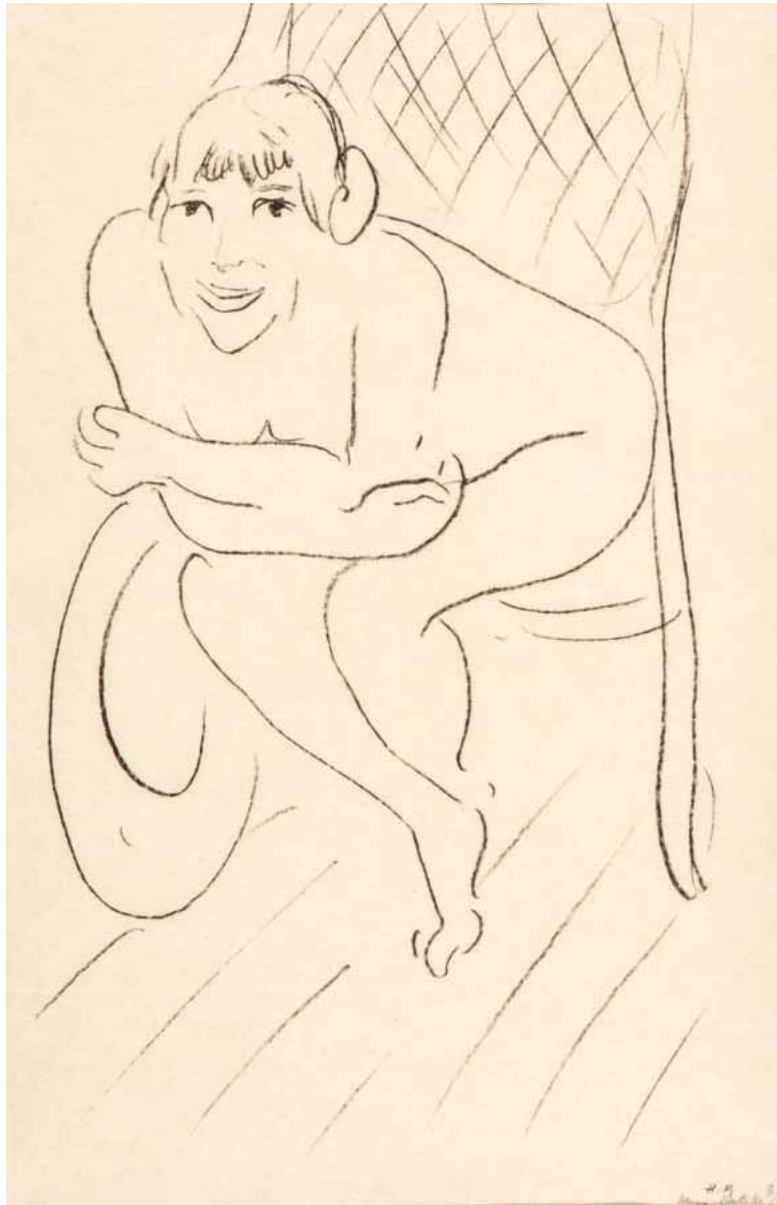
Eines unten links signiert "C. Loupot" und datiert "(19)20".

Gouache auf Papier, LM 9,7 x 8,7 cm bzw. LM 19 x 15 cm bzw. LM 18 x 12,6 cm bzw. LM 15,8 x 15,5 cm bzw. LM 18,8 x 15,6 cm, je in Passepartout, gerahmt, teils etwas fleckig und teils minime Farbsplitterungen

CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 4 800 / 6 750.–

Charles Loupot ist einer der grossen Plakatkünstler in den 1920er und 1930er Jahren. Zwischen 1916 und 1923 hielt er sich in der Schweiz auf und entwarf zahlreiche Plakate unter anderem für die Firma Grieder in Zürich, zu denen auch die hier angebotenen Entwürfe zählen.





29*

HENRI MATISSE

Le Cateau 1869-1954 Cimiez (Nizza)

“Nu au rocking chair”

Entstanden 1913. Unten rechts signiert “Henri Matisse” und nummeriert “3/50” sowie im Stein monogrammiert “H.M”. Rückseitig unten rechts in Bleistift nummeriert “5712502” sowie unten links nummeriert “8890” (?).

Kreidelithographie auf beigem Vélin, 50,3 × 32,9 cm, gerahmt

CHF 8000 / 8500.–

EUR 7700 / 8150.–

Literatur:

Marguerite Duthuit-Matisse/Claude Duthuit, Henri Matisse, Catalogue raisonné de l'oeuvre gravé, Bd. II, Paris 1983, Nr. 410 (mit Abb.)

George Braziller (Hrsg.)/William S. Lieberman, Matisse - 50 Years of his graphic art, New York 1956, S. 92 (mit ganzseitiger Abb.)

Lesley K. Baier, The Katharine Ordway Collection, Ausstellungskatalog, New Haven 1983, S. 106, Nr. 61

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

30*

HENRI LEBASQUE

Champigné 1865-1937 Le Cannet

Nu sur la plage

Unten links signiert "Lebasque".

Öl auf Lwd., 33,1 x 46 cm

CHF 30 000 / 50 000.–

EUR 28 850 / 48 100.–

Gutachten:

Denise Bazetoux, Paris, vom 27. November 1987 (mit der Bestätigung, dass das Werk in den sich in Vorbereitung befindenden Catalogue Raisonné de l'oeuvre d'Henri Lebasque aufgenommen werde)

Literatur:

Denise Bazetoux, Henri Lebasque, Catalogue Raisonné, Bd. I, Neuilly-sur-Marne 2008, S. 337, Nr. 1409 (mit Abb.)

Ausstellung:

Miromesnil Fine Art, Paris, Tableaux, aquarelles et sculptures des XIXe et XXe siècle, 1988

Provenienz:

Vente Blache, Versailles, 21. November 1976, Kat.-Nr. 117

Vente Lombrail, Enghien-les-Bains, 23. September 1984

Sotheby's, London, Auktion vom 1. Juli 1987, Kat.-Nr. 317

Galerie Klopfer, Zürich

Galerie Koller, Zürich, Auktion vom 18. November 1988, Kat.-Nr. 5244

Miromesnil Fine Art, Paris

Schweizer Privatsammlung

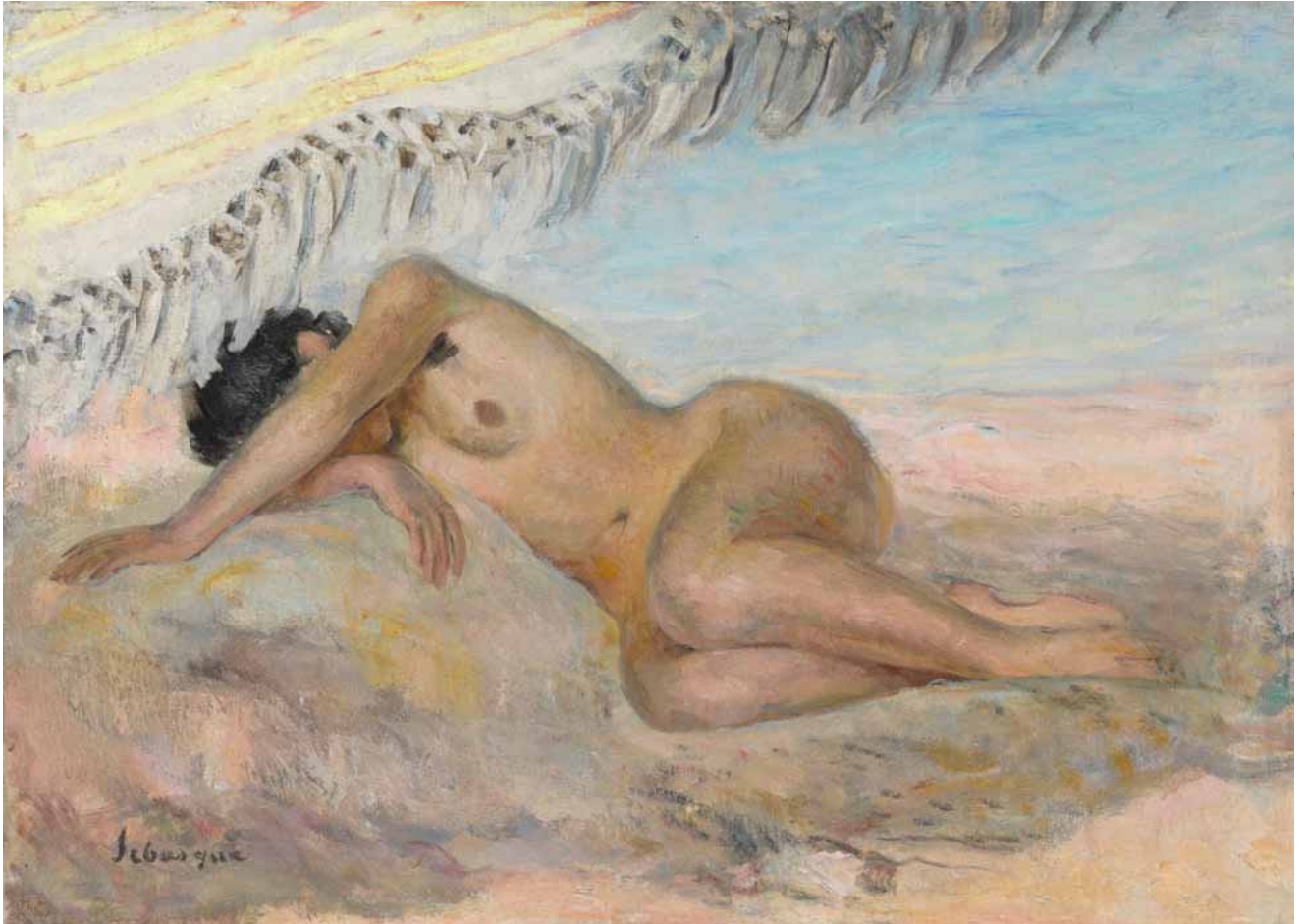
Federleicht wehen die Fransen des Sonnenschirms in der Meeresbrise. Die zarten weissen Bänder scheinen die Schultern der Liegenden zu streicheln, die im Schatten vor der Mittagshitze Schutz gefunden hat. Direkt in den Sand hat sich unser "Nu sur la plage" geschmiegt. Die Kühle der langgezogenen Fläche versinnbildlichen Grau-, Blau- und Ockertöne, die die weiblichen Formen wie eine pastellfarbene Decke aufnehmen. Rechts schimmern die türkisfarbenen Wellen des Mittelmeers.

Der "Nu sur la plage" liegt regungslos; die eigentliche Bewegung in dieser Komposition geht also nicht vom Menschen, sondern vom Sonnenschirm aus, dessen Rand sich im Wind aufwirft, den scharf gezeichneten Konturen von Arm und Schulter folgt und dabei verspielt auflöst. Der Schirm gibt uns Betrachtern den Blick auf die Liegende frei; doch diese verbirgt sich mit angezogenen Beinen und dem Arm, den sie vor ihr Gesicht gerückt hat. Nackt ist sie, doch die letzten Geheimnisse behält die schöne Unbekannte für sich.

Diese Ortsannahme ist jedenfalls eine berechnete Vermutung, denn Henri Lebasque, in westfranzösischen Champigné geboren und in

Angers und in Paris künstlerisch ausgebildet, entdeckt 1906 das Licht Südfrankreichs, eine Faszination, die ihn nie wieder loslässt. Obwohl er in den Folgejahren in zahlreichen anderen französischen Provinzen wie der Normandie und in der Bretagne arbeitet, obwohl in Paris mit Renoir, Picasso, Signac, Seurat, Rouault und Matisse die berühmtesten Namen der Kunstgeschichte dieser Zeit zu seinem Künstlerkreis zählen - es zieht ihn immer wieder in die südfranzösische Provinz.

1924 schliesslich lässt er sich in dem über Cannes an der Cote d'Azur gelegenen Le Cannet nieder und wird der Nachbar seines Freundes und Malerkollegen Pierre Bonnard. Lebasque geniesst die Ruhe und das milde Klima der Mittelmeerküste, das seiner angeschlagenen Gesundheit wohl tut. Seine Frau und Kinder zu Hause oder in der freien Natur, am Flussufer oder an Stränden sind seine bevorzugten Motive. Bonnard und Lebasque beschäftigen dasselbe Modell; in dieser Zeit entstehen einige feinfühligte Akte voller Heiterkeit.





31



32

31*

ACHILLE EMILE OTHON FRIESZ

Le Havre 1879-1949 Paris

"Le port de Toulon"

Unten links signiert "E. Othon Friesz".

Rückseitig Etikett "Galerie Romanet,

18, avenue Matignon, Paris. FRIESZ no.

284/1.125 'Le port de Toulon' 10 P".

Öl auf Lwd., 38 x 55 cm

CHF 6000 / 9000.–

EUR 5750 / 8650.–

32

ANGELO BROMBO

Chioggia 1893-1963 Chioggia

Hafenpromenade mit Booten

Unten rechts signiert "ABrombo".

Öl auf Lwd., 70 x 100 cm

CHF 2500 / 4500.–

EUR 2400 / 4350.–



33

ROBERT GILLES PLANTEY

Bordeaux 1881-1974 Rambouillet

Fischer und Bauersleute bei der täglichen Arbeit an einem Fluss

Unten rechts signiert "Plantey".

Öl auf Lwd., 125,5 x 296 cm,
rückseitig Reparaturstellen

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 750 / 7 700.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



34*

ANDRE LHOTE

Bordeaux 1885-1962 Paris

“Sur la route de Roussillon 1941”

Unten links signiert “A. Lhote”. Rückseitig bezeichnet “24. Sur la route de Roussillon 1941”.

Gouache, 28,8 x 43 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 7000 / 9000.–

EUR 6750 / 8650.–

Gutachten:

Wir danken Frau Agnes Aittouares für die Bestätigung der Echtheit anhand von Fotos. Das angebotene Blatt wird in das Inventar der Archives d'André Lhote aufgenommen.



35*

JEAN DUFY

Le Havre 1888-1964 Boussay

**Sommerliche Ansicht eines
südfranzösischen Dorfes**

Unten rechts signiert "Jean Dufy".

Aquarell auf Papier, LM 41,5 x 55,5 cm,
in Passepartout gerahmt, etwas stockfleckig

CHF 10 000 / 15 000.–

EUR 9 600 / 14 400.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

PIERRE-AUGUSTE RENOIR

Limoges 1841-1919 Cagnes

Le chemin des Collettes à Cagnes

Entstanden um 1915. Unten links Signaturstempel "Renoir". Rückseitig auf dem Keilrahmen beschriftet "No 538...atelier Renoir..." sowie weitere Nummerierungen. Öl auf Lwd., doubliert, 29 x 37 cm

CHF 280 000 / 350 000.–

EUR 269 250 / 336 550.–

Gutachten:

François Daulte, Lausanne, vom 20. November 1990

Literatur:

Josse und Gaston Bernheim-Jeune, *L'atelier de Renoir*, Paris 1931, Bd. II, S. 170. Nr. 538 (mit Abb.)

Guy-Patrice und Michel Dauberville, *Renoir, catalogue raisonné des tableaux, pastels, dessins et aquarelles*, Bd. V, Paris 2014, S. 119, Nr. 3811 (mit Abb.)

Provenienz:

Succession Renoir

Schweizer Privatsammlung

Schweizer Privatsammlung (seit 1990)

In Cagnes-sur-Mer, im milden Klima der französischen Mittelmeerküste nahe Nizza, fand Auguste Renoir sein Paradies. Einen grossen Garten hatte "La Colette", sein Landhaus, in dem heute ein Museum an Leben und Werk des grossen Künstlers erinnert. Dort entstanden in seinen letzten Lebensjahren Landschaften von rauschhafter Farbigkeit; beredte Zeugnisse der zwingenden Notwendigkeit seines künstlerischen Schaffens.

Es scheint, als habe Renoir den Beschränkungen, die ihm sein arthritischer Körper auferlegte, in seiner Arbeit die völlige Freiheit von kompositorischen Zwängen entgegengesetzt. In seiner Malerei öffneten sich ihm neue Räume, wie wir an "Le chemin des Collettes à Cagnes" wunderbar und gleich in mehrfacher Hinsicht nachvollziehen können.

Erfassen wir das Werk als Querformat - eine Lesart, die durch die Anbringung des Signaturstempels in der linken unteren Ecke gestützt würde -, so gibt unten die Andeutung eines Wegs, der nach rechts sozusagen um den dort aufragenden Baum geführt wird, Orientierung. Auf der linken Seite des Wegs ist ein Gebüsch erkennbar, das den Blick auf eine Landschaft mit Bäumen freigibt. In der Ferne ragen, in zarten Lachstönen nur noch schemenhaft

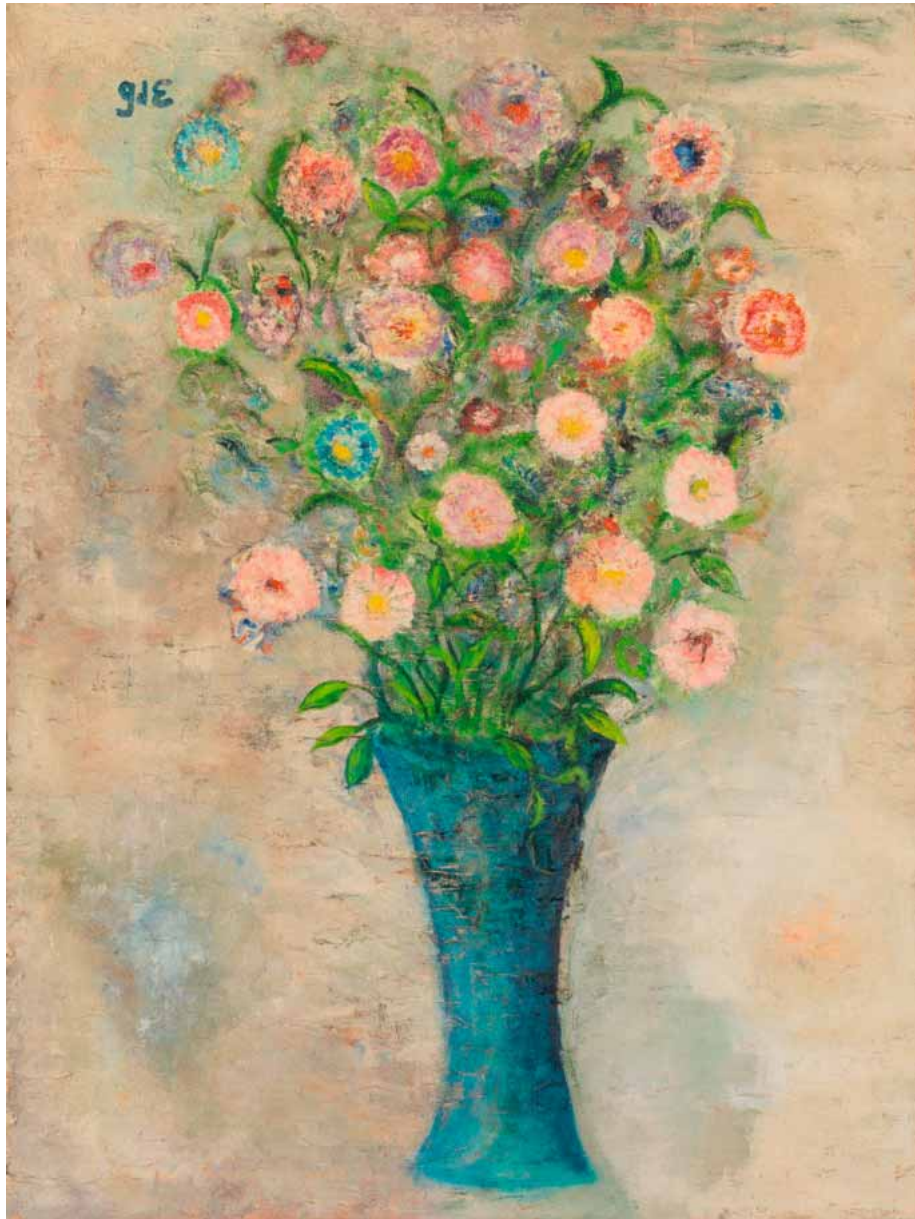
skizziert, mehrere Berggipfel auf, möglicherweise die französischen Seealpen, die sich bei Cagnes bis nahe an die Küste erstrecken. Darüber der blaue Himmel als breite, dünn lasierende Pinselstriche.

Drehen wir jedoch das Werk um 45° nach rechts - und dies schlägt das Werkverzeichnis von Guy-Patrice und Michel Dauberville aus dem Jahr 2014 vor - so wird es zum Hochformat und der einstige Baumstamm zur Erde. Der Weg führt nun durch die Bildmitte in die Tiefe. Links vielleicht eine dicht bewachsene Felswand; hinter dem feuerroten Busch ganz rechts könnte das azurblaube Meer schimmern, eben die Côte d'Azur. Löst sich gar aus dem Hintergrund ein grosses weibliches Wesen, deren Gesichtszüge Renoir in Gelb auf die grüne Fläche ganz oben gezeichnet hat? Streckt sie ihren linken Arm in die blaue Fläche hinein?

Renoir entzieht sich mit dieser meisterhaft auf die Farbkontraste von gelb-blau und rot-grün reduzierten Skizze gekonnt einer letzten Bestimmung. Er spielt bewusst mit unserem Bedürfnis, diese herbstliche Landschaft gänzlich erfassen zu wollen. Räume, so scheint er uns zu bedeuten, entstehen vor allem in unserer eigenen Vorstellung.







37*

GEORGES D'ESPAGNAT

Paris 1870-1950 Paris

Fleurs dans un vase

Oben links monogrammiert "GdE".

Rückseitig auf der Lwd. Künstlerstempel
und datiert "1946".

Öl auf Lwd., 80 x 59,5 cm

CHF 5 200 / 5 800.–

EUR 5 000 / 5 600.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



38

MANUEL ROBBE

Paris 1872-1936 Paris

Blumenverkäuferin

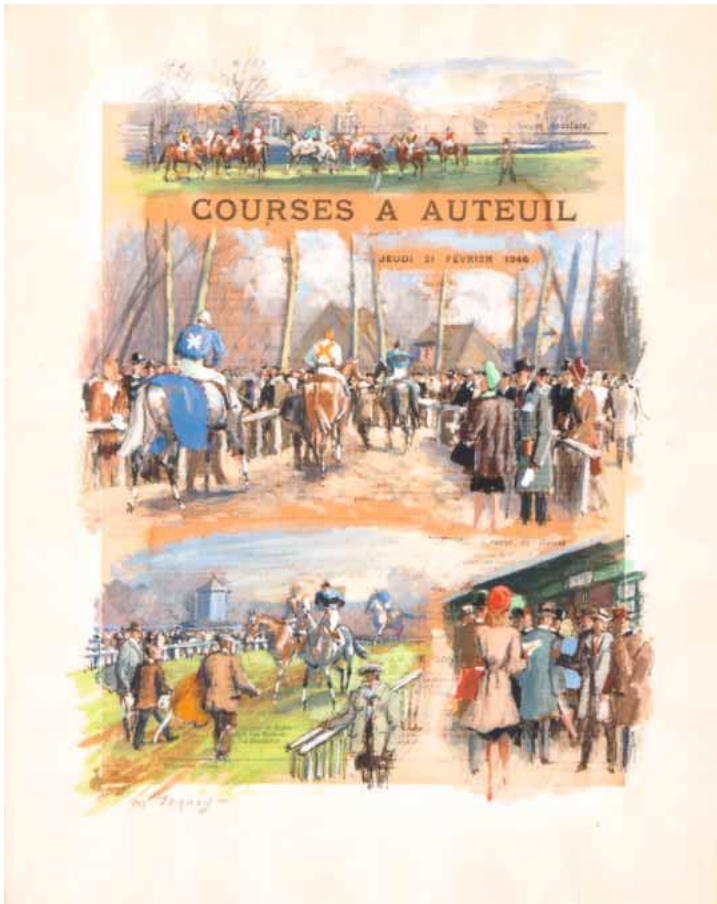
Unten rechts signiert "Manuel-Robbe".
Gouache und Kohlestift auf Papier, auf
dünnem Karton montiert, BG 31 x 26 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 8000 / 12000.–

EUR 7700 / 11550.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



39

MAURICE TAQUOY

Mareuil-sur-Ay 1878-1952

**“Courses à Auteuil,
Jeudi 21 Février 1946”**

Unten links signiert “M. Taquoy”.
Gouache und Tusche über Zeitungspapier,
LM 37 x 28,8 cm, etwas gebräunt

CHF 3 000 / 5 000.–

EUR 2 900 / 4 800.–



40*

ALEXANDRE BLANCHET

Pforzheim 1882-1961 Genf

Sommerlandschaft

Unten links in Ligatur monogrammiert
“A B” und datiert “(19)17”.
Öl auf Lwd., 50 x 60 cm

CHF 2 500 / 3 000.–

EUR 2 400 / 2 900.–



41*

GEORGES D'ESPAGNAT

Paris 1870-1950 Paris

Bouquet de fleurs

Unten links monogrammiert "gdE".

Öl auf Lwd., 46 x 38 cm

CHF 15 000 / 25 000.–

EUR 14 400 / 24 000.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



42*

MAXIME MAUFRA

Nantes 1861-1918 Poncé-sur-le-Loir

Les Gorges de Ballandaz

Unten links signiert "Maufra" und datiert "1914". Rückseitig auf der Lwd. bezeichnet "Blanchet // Rue Bonaparte // Paris". Auf dem Keilrahmen bezeichnet "Les Gorges de Ballandaz" sowie Etikett "10721 - Maufra // Les Gorges de Ballandaz".

Öl auf Lwd., 61,2 x 50,6 cm

CHF 40 000 / 60 000.–

EUR 38 450 / 57 700.–

Gutachten:

Caroline Durand-Ruel Gidfroy, Paris, vom 2. April 1990 (mit der Bestätigung, dass das Werk im Archiv von Durand-Ruel mit der Nummer "10721" und mit der Photo Nummer Durand-Ruel "8212" verzeichnet sei; es werde in den sich in Vorbereitung befindenden Catalogue Raisonné de l'oeuvre de Maxime Maufra aufgenommen)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

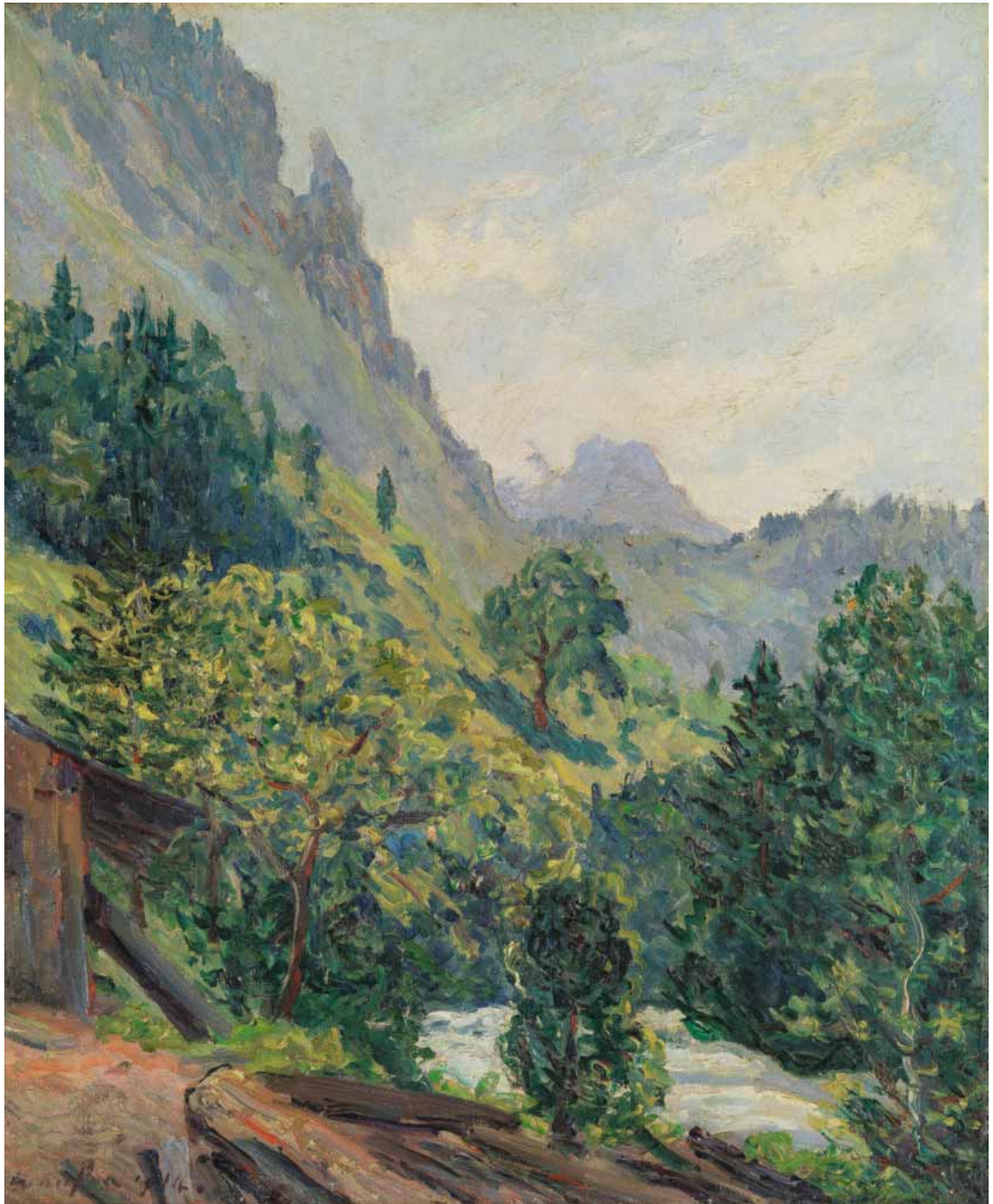
Eigentlich war Maxime Maufra ein Kind des Meeres. Geboren in Nantes, unweit der Mündung der grossen Loire in den Atlantik, kehrte er immer wieder zum Malen in die Bretagne zurück. Nachdem er den von den Eltern aufgezwungenen Kaufmannsberuf 1890 endgültig an den Nagel gehängt hatte, lebte er zeitweise in der bretonischen Künstlerkolonie Pont-Aven, wo er Paul Gauguin und Paul Sérusier kennenlernte. Das Meer, wie es tosend die Felsküste umbraust oder in der Abendsonne schimmert - zahlreiche maritime Ansichten zeugen von der Faszination des Künstlers für die unendlichen Weiten des Ozeans.

Wie beeindruckt muss der Künstler daher von den in den Himmel ragenden Berggipfeln der französischen Alpen gewesen sein, die er - möglicherweise en route von einem seiner Arbeitsaufenthalte in Südfrankreich - besuchte. Um die Felsschlucht unserer "Gorges de Ballandaz" darzustellen, wählte er zur inhaltlichen Verdichtung der Bildidee das Hochformat, mit dem er unseren Blick auf engstem Raum von den steil aufragenden Felsspitzen in der linken oberen Bildecke gleichsam ins Tal stürzen lassen kann. Fast schwimmen wir optisch mit dem Gebirgsbach rechts unten aus dem Bild heraus, doch der Maler lenkt unsere Betrachtung durch die

Bepflanzung geschickt wieder in die Mitte. Dort markiert ein einzelner Baum in der Sonne genau die Kreuzung der beiden Bilddiagonalen. Seine Form wird weiter oben durch das Bergmassiv aufgenommen, über dem sich ein wunderbar transparenter Himmel öffnet.

Heute sind Les Gorges de Ballandaz eine der Hauptattraktionen des Parc National de la Vanoise in Savoyen, des ersten Nationalparks Frankreichs, der 1963 gegründet wurde, um die arg dezimierten Gämssen und die fast schon ausgerotteten Steinböcke zu schützen. Im Winter ein Mekka für Eiskletterer, im Sommer auf einem bequemen Rundgang zu erkunden, sind die Wasser dieser Schlucht heute teilweise kanalisiert, jedenfalls aber domestiziert.

Wild und unberührt müssen sie noch gewesen sein, als der Künstler sie malte; wie sie schon über die Ufer getreten sind, die Stämme der Bäume umspülen, bereit, jederzeit die Planken mitzureissen, die Maxime Maufra an den unteren Bildrand gelegt hat. Und die kleine, baufällige Hütte, die am linken Bildrand angeschnitten ist, muss durch einen dicken Baumstamm gegen das kommende Hochwasser abgestützt werden.





43

HANS EMMENEGER

Küssnacht 1866-1940 Luzern

**Feiernde Landsknechte im Schatten
der Bäume**

Unten rechts signiert "Hans Emmenegger".
Öl auf Lwd., 128 x 161 cm

CHF 8000 / 12.000.–

EUR 7700 / 11.550.–

Gutachten:

Wir danken Herrn Peter Suter, Basel, für die Bestätigung der Eigenhändigkeit der Arbeit durch den Künstler Hans Emmenegger. Seiner Meinung nach ist dieses Werk in den 1880er Jahren entstanden (Email vom 4. April 2012).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

44

ERNA SCHILLIG

Altdorf 1900-1993 Altdorf

**Stilleben mit Blumenstrauss
und Zitronen**

Rückseitig bezeichnet "gemalt von
Erna Schillig".

Öl auf Lwd., 40 x 32 cm

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 800 / 6 750.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung (direkt aus der
Familie der Künstlerin)



44

45

ERNA SCHILLIG

Altdorf 1900-1993 Altdorf

Stilleben mit Mostkrug

Öl auf Lwd., 33 x 46 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz (direkt aus der
Familie der Künstlerin)



45

46*

MAURICE DE VLAMINCK

Paris 1876-1958 Rueil-la-Gadelière

Bouquet de fleurs

Unten links signiert "Vlaminck".

Öl auf Lwd., 46,2 x 38,4 cm

CHF 80 000 / 120 000.–

EUR 76 900 / 115 400.–

Gutachten:

Gilbert Pétridès, Paris, vom 12. September
1988

Die Freundschaft mit André Derain führte den Autodidakten Vlaminck zur Malerei und in den Kreis der Fauves. Wie diese suchte er nach einer völlig freien, erfüllten Malerei, die keinen Gesetzen unterworfen war.

Anlässlich einer Ausstellung bei Bernheim Jeune, im Jahre 1901, geriet Vlaminck stark unter den Einfluss von van Goghs Werken, die für sein Schaffen wegweisend wurden. In seinem Spätwerk wendete er sich einer expressionistischen Malweise zu.





47*

MAURICE DE VLAMINCK

Paris 1876-1958 Rueil-la-Gadelière

Dorfstrasse mit Kirche

Unten links signiert "Vlaminck".

Öl auf Lwd., 33,5 x 42 cm

CHF 50 000 / 80 000.–

EUR 48 100 / 76 900.–

Gutachten:

Paul Pétridès, Paris, von 1974 (liegt in
Kopie vor)

Provenienz:

Galerie Flechtheim, Berlin, 1926
Schweizer Privatsammlung 1974-1999
Galerie Fischer, Luzern, Auktion vom
Juni 1999, Kat.-Nr. 2178
Deutsche Privatsammlung





48
SIGISMUND RIGHINI
Stuttgart 1870-1937 Zürich

“Aegeri-See”

Rückseitig Atelierstempel “S. Righini”,
datiert “1918” und betitelt “Aegeri-See III”.
Öl auf Karton, 20 x 26,4 cm

CHF 2 500 / 3 000.–
EUR 2 400 / 2 900.–

49
KARL HOSCH
Yverdon 1900-1972 Zürich

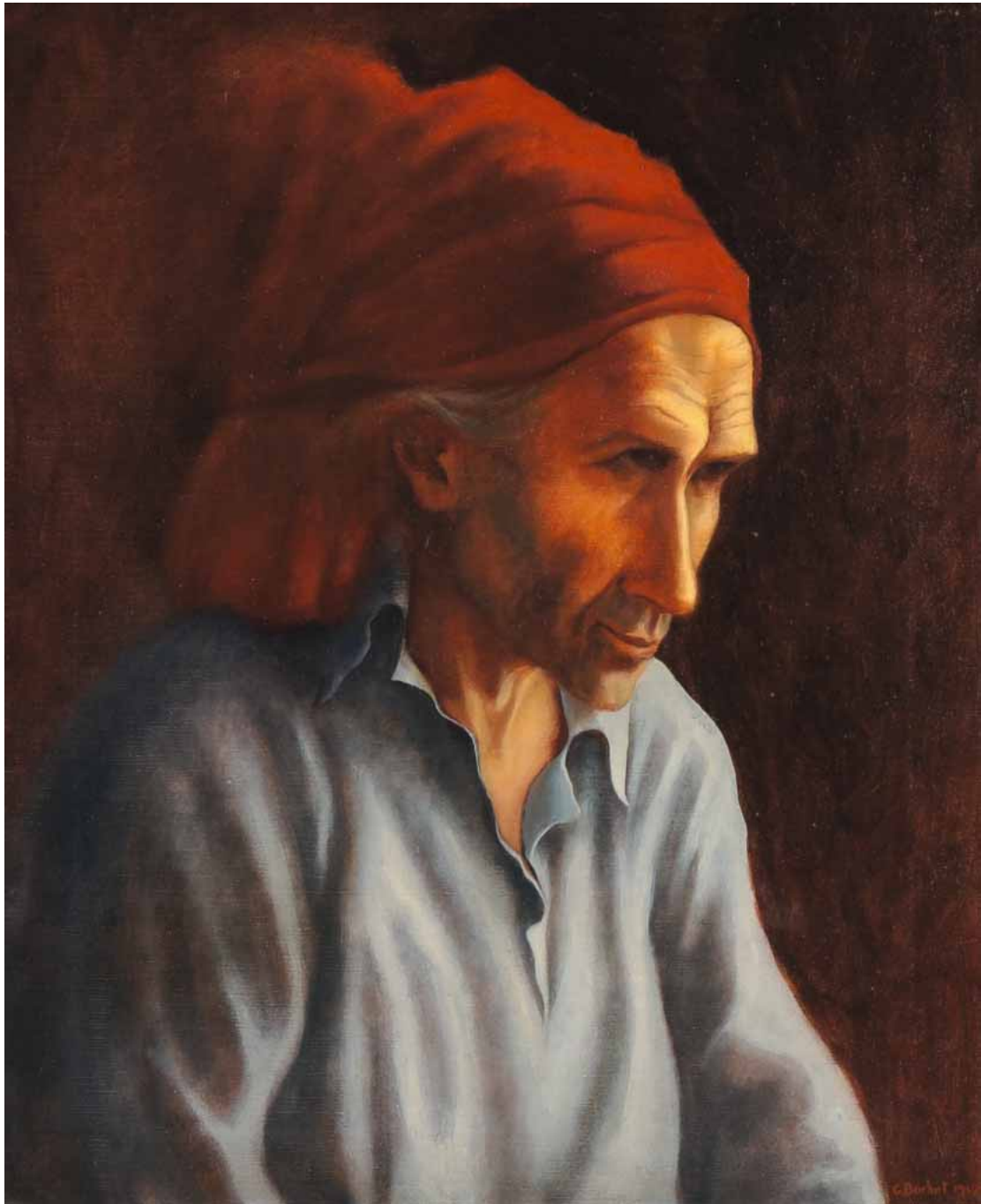
“Grosse Winterlandschaft”

Unten rechts signiert “Hosch” und datiert
“1932”. Rückseitig Künstleretikett mit
Bezeichnung “Grosse Winterlandschaft”
und Datierung “1932”.
Öl auf Lwd., 100 x 141 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 900 / 2 400.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung





50*

GUSTAVE LOUIS BUCHET

Etoy 1888-1963 Lausanne

Portrait eines nachdenklichen Mannes

Unten rechts signiert "G. Buchet" und datiert "1947".

Öl auf Lwd., 61 x 50 cm

CHF 4500 / 6000.-

EUR 4350 / 5750.-



51*

WLADYSLAW ROGUSKI

Warschau 1890-1940 Poznaniu

Portrait einer Zigarette rauchenden jungen Dame in einem Herrenanzug

Unten rechts signiert "W. Roguski", datiert "(19)31" und bezeichnet "Poznaniu".

Gouache, LM 79,5 x 69 cm, gerahmt

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 3 350 / 4 800.–



52

AIMÉ BARRAUD

La Chaux-de-Fonds 1902-1954 Neuenburg

Stilleben mit Birnen und Trauben

Unten links signiert "Aimé Barraud".

Öl auf Lwd., 46 x 61 cm

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 800 / 6 750.–

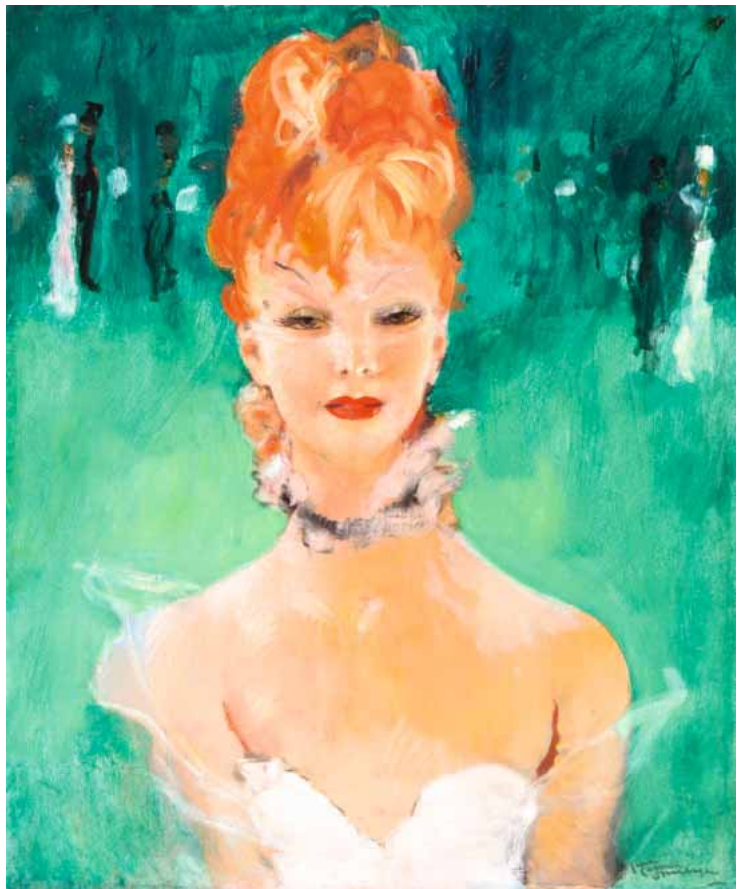
53
JEAN GABRIEL DOMERGUE
Bordeaux 1889-1962 Paris
Junger weiblicher Halbakt
Unten links signiert
"Jean Gabriel Domergue".
Öl auf Hartfaserplatte, 41 x 33 cm
CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



54
JEAN GABRIEL DOMERGUE
Bordeaux 1889-1962 Paris
Portrait Nadine de Rothschild
Unten rechts signiert "Jean Gabriel
Domergue". Rückseitig nummeriert "M46"
bzw. "58 La debutante".
Öl auf Karton, 64,5 x 53 cm
CHF 10000 / 12000.–
EUR 9600 / 11550.–

Das Gemälde trägt traditionell den Titel "Portrait Nadine de Rothschild", andererseits zeigt es auf der Rückseite die Bezeichnung "La debutante".





55*

ERICH HECKEL

Döbeln 1883-1970 Hemmenhofen

“Breiter See”

Unten rechts signiert “Heckel” und datiert
“(19)61”. Unten links bezeichnet “Breiter
See”.

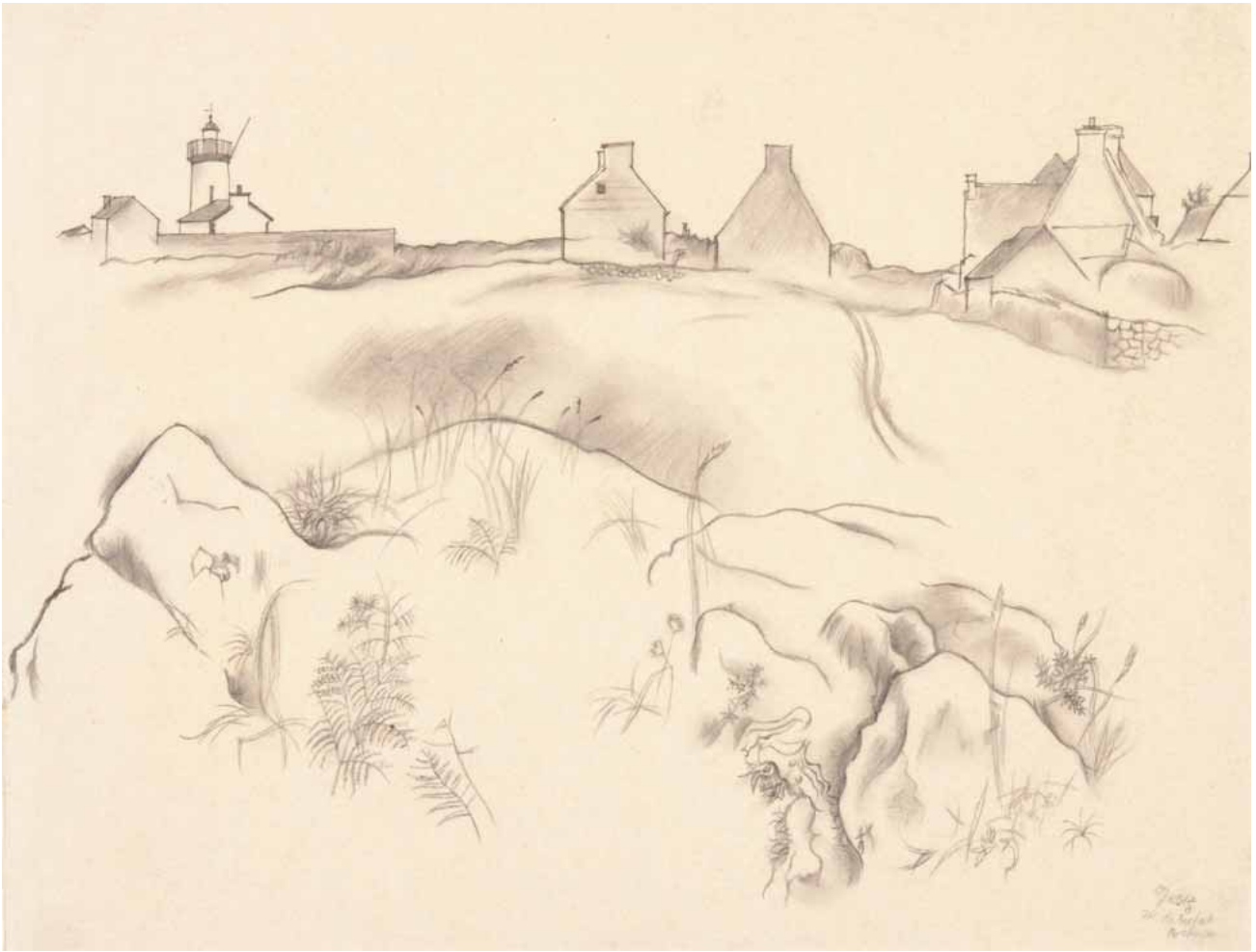
Aquarell über Kohle auf Bütten,
48 x 62,3 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 12 000 / 15 000.–

EUR 11 550 / 14 400.–

Provenienz:

Galerie Rosenbach, Hannover
Schweizer Privatsammlung (in oben
genannter Galerie erworben)



56*

GEORGE GROSZ

Berlin 1893-1959 Berlin

“Ile de Brehat Bretagne”

Entstanden um 1930. Unten rechts signiert “Grosz” und bezeichnet “Ile de Brehat Bretagne”. Rückseitig signiert “Grosz” und bezeichnet “Ile de Brehat”.

Bleistift gewischt auf Papier, 23,2 x 29,8 cm, gerahmt

CHF 4500 / 5500.–

EUR 4350 / 5300.–

Provenienz:

Galerie Kornfeld, Bern, Auktion vom 20. Juni 1991, Kat.-Nr. 435

Schweizer Privatsammlung (an oben genannter Auktion erworben)

57*

ERICH HECKEL

Döbeln 1883-1970 Hemmenhofen

Portrait Siddi Heckel

Unten links signiert "Erich Heckel" und undeutlich datiert "(19)2(?)".

Aquarell über Bleistift auf Papier, in Passepartout, gerahmt, 40,5 x 32,5 cm

CHF 15 000 / 25 000.–

EUR 14 400 / 24 050.–

Gutachten:

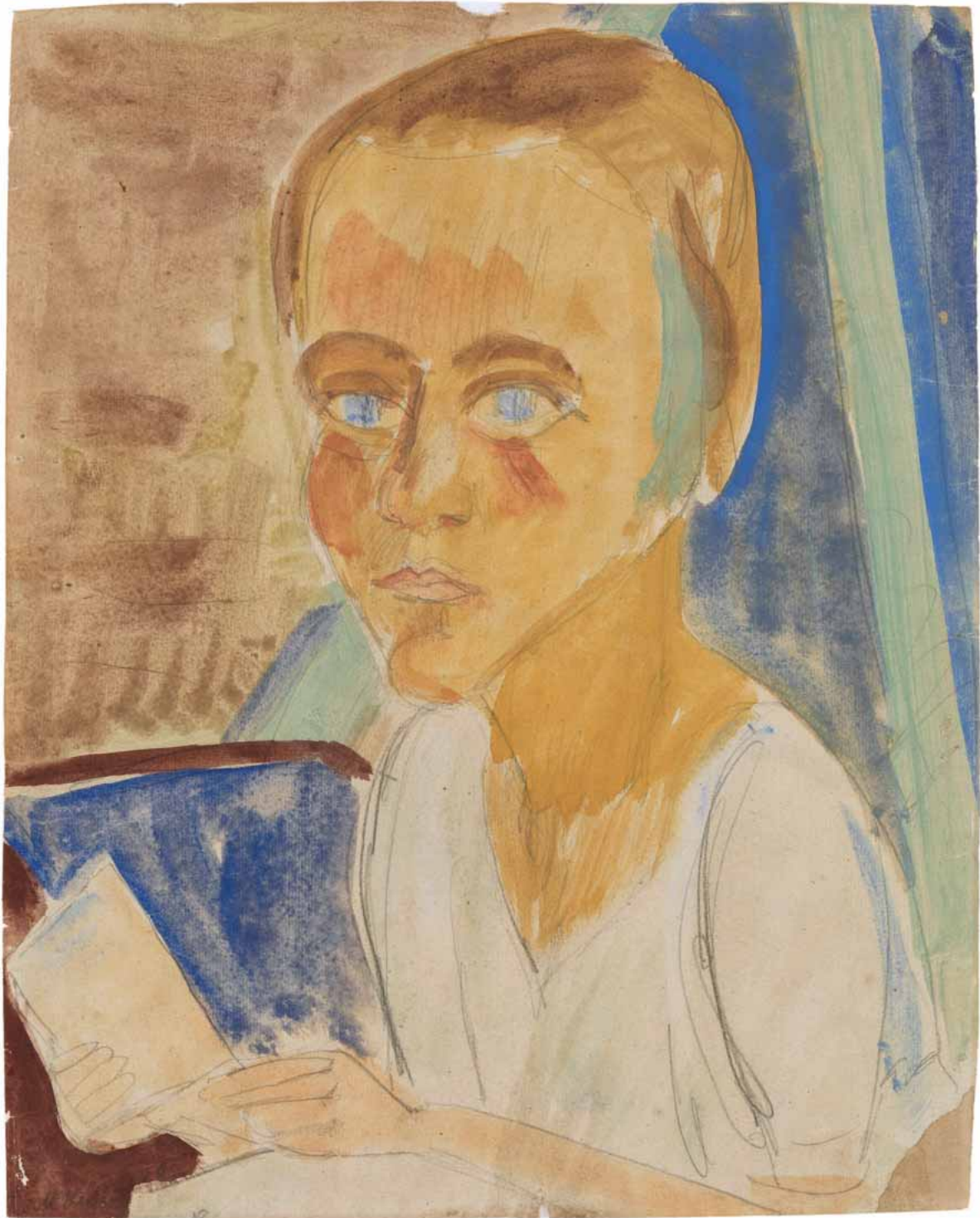
Hans Geissler, Hemmenhofen, vom 27. März 1990

Renate Ebner, Erich Heckel Stiftung, Hemmenhofen, email vom 23. Mai 2013 (in dem sie schreibt was folgt: "[...] Aquarell von Erich Heckel 'Portrait Siddi Heckel', das im Katalog mit der Jahreszahl (19)25 angegeben ist. In unserem Archiv ist hierzu jedoch als Entstehungszeitraum 1916-17 eingetragen. [...]"). Mit email vom 28. Mai 2013 spezifiziert sie folgendes: "[...] Auch wenn die Jahreszahl nicht leicht zu entziffern ist, so lässt sich doch mit einiger Gewissheit erkennen, dass die erste Zahl eine 2 ist. Die zweite Zahl könnte eine null oder eine zwei sein - das scheint nicht ganz eindeutig. Aber aufgrund von Gesichtstypus und Frisur kann man davon ausgehen, dass das Aquarell 1920 entstanden ist, siehe z.B. als Vergleich das Gemälde Frau (Vogt 1920/3)".

Provenienz:

Galerie Kornfeld, Bern, Auktion vom 20. Juni 1991, Kat.-Nr. 446
Schweizer Privatsammlung

Siddi Riha Heckel, die Ehefrau Heckels, ist in Dreiviertel-Ansicht portraitiert und schaut von ihrer Lektüre auf zum Betrachter. Die beiden hatten 1915 geheiratet. Im Entstehungsjahr des Portraits reist Heckel gemeinsam mit Siddi in die Schweiz, u.a. ins Tessin und nach Graubünden. Unter den Werken, die im Zeitraum 1919-1925 entstanden, befinden sich besonders viele Portraits bzw. portraitähnliche Darstellungen. Heckel portraitierte in dieser Zeit Menschen, die ihm viel bedeuteten, wie Familienmitglieder, Künstlerfreunde sowie Artisten und Schauspieler, die er zu seinen engen Freunden zählte. Aquarelle spielten seit jeher eine bedeutende Rolle im Werk der jungen deutschen Expressionisten. Bei Heckel selbst gewinnen die Aquarelle vor allem in den Folgejahren des 1. Weltkriegs stark an Bedeutung. In der Regel bleibt unter der Farbe der führende Strich der Vorzeichnung erhalten, wobei Heckel im Gegensatz anderer ganz bewusst auch Deckweiss als Farbton einsetzt, so dass man unschwer den Verlauf der Kompositionslinien auch nachträglich zu verfolgen vermag. Dadurch erhält das Portrait der Sidi Heckel besondere Wirkungskraft.





58
HEINRICH DANIOTH
Altdorf 1896-1953 Flüelen

Damenportrait

Oben rechts signiert "H. Danioth" und datiert "1919".

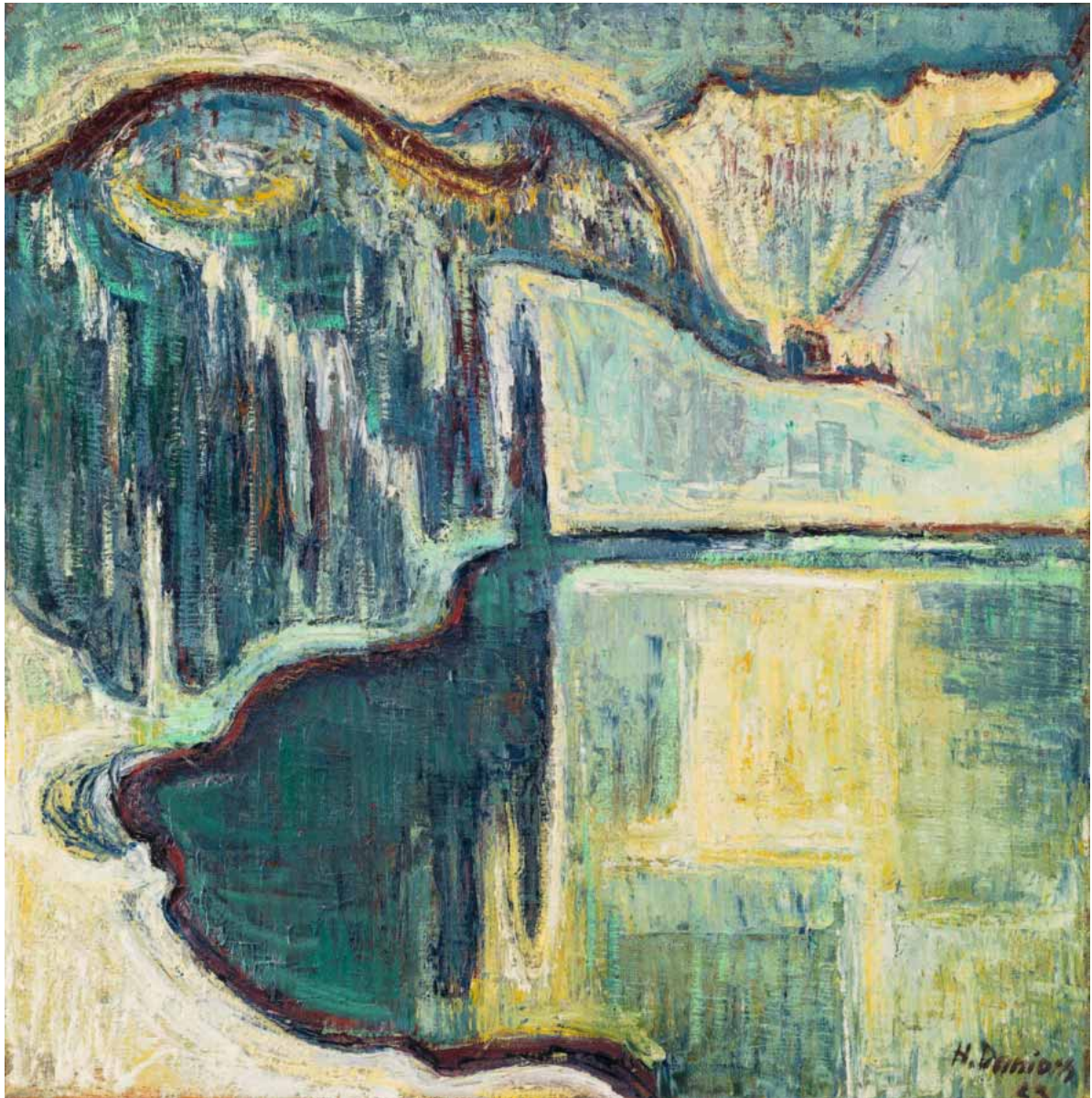
Öl auf Lwd., 55 x 38 cm

CHF 8000 / 12000.–

EUR 7700 / 11550.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung (direkt vom Künstler erworben)



59

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

“Golzernsee”

Unten rechts signiert “H. Danioth” und datiert “(19)23”.

Öl auf Lwd., 61,5 x 61 cm

CHF 25 000 / 35 000.–

EUR 24 050 / 33 650.–

Literatur:

Karl Iten, Heinrich Danioth, Eine Monographie in drei Bänden, Zürich 1973, Bd. III, Werkverzeichnis, Nr. 23.2 (mit Abb.)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

60*

GOTTARDO SEGANTINI

Pusiano 1882-1974 Maloja

Sommerlandschaft bei Maloja

Unten rechts signiert "Gottardo" und unten links datiert "1962".

Öl auf Hartfaserplatte, 60,5 x 50 cm

CHF 80 000 / 120 000.–

EUR 76 900 / 115 400.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Die Berge trug Gottardo Segantini in seinem Namen. Sein Geburtsjahr, 1882, sah die Vollendung des Gotthardtunnels, der, begleitet von grosser internationaler Aufmerksamkeit, im Mai für den Bahnverkehr freigegeben wurde. Die Berge waren das persönliche Fundament seines Leben, das er hauptsächlich im heimischen Bergell verbrachte, und die Berge beherrschten als stille Riesen die meisten seiner Gemälde, als felsenfester Rahmen, in die der Künstler die Spuren des menschlichen Seins einschrieb.

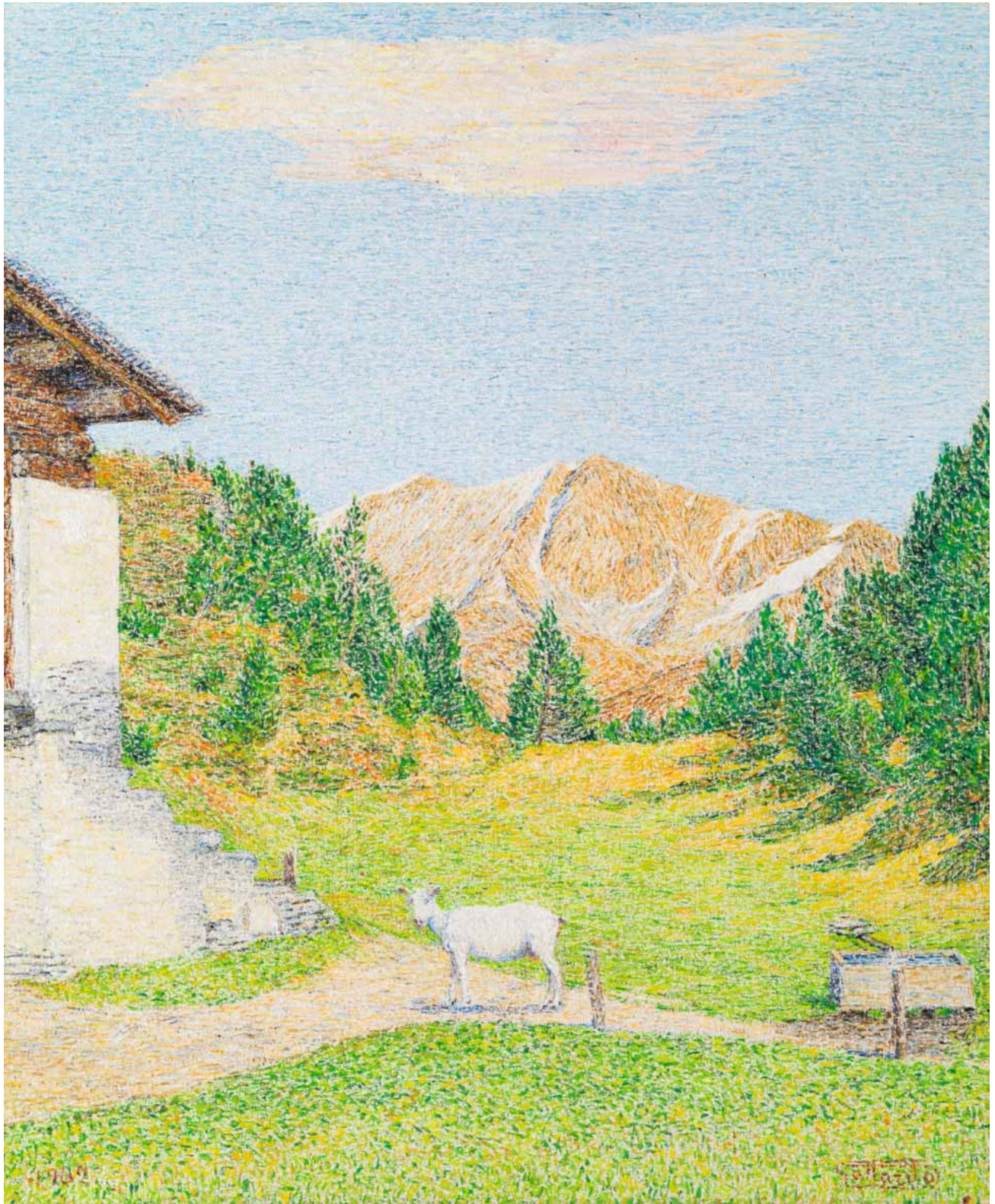
Die Spanne seines Lebens brachte, beschleunigt mit der Revolution für den Personen- und Güterverkehr, an die Gottardos Name erinnert, die Erschliessung des alpinen Raums für den Verkehr und die Industrie. Es entstanden Strassen, Stromanlagen, Hotelleriekomplexe, - der Skitourismus erobert die Berghänge - doch in den Gemälden des Künstlers fehlt das Lärmen des modernen Lebens.

Den Wind könnten wir hören, der über unsere "Sommerlandschaft bei Maloja" streicht, und das Plätschern des Wassers in der Viehtränke. Es ist ein Idyll ohne Menschen, jedoch auch ein von ihm geschaffenes. Wir betrachten eine Kulturlandschaft, die von bäuerlicher Architektur

und den Kulturfolgern des Menschen entscheidend mitgestaltet wurde. Darauf verweist auch die Wiese in der Bildmitte und der Hang hinten links, wo durch die Beweidung von Haustieren wie dem Schaf der Wald zurückgedrängt wurde und den bereits herbstlich verfärbten Heidesträuchern Platz macht.

Mitten auf dem Weg stehengeblieben ist die Ziege und scheint uns anzuschauen. Dieser Blick eines Tiers aus dem Bild heraus auf uns Betrachter, ein eigentlicher "Blickwechsel" also, der mit dem Tier in unserer Vorstellung entsteht, zieht uns nicht nur in den vom Maler geschaffenen, imaginären Bildraum, er animiert auch im Wortsinne das dargestellte Tier, verleiht ihm also Leben, Präsenz, gar eine Persönlichkeit, die weit über die rein materielle Bedeutung eines Nutztieres hinausgeht. Mit dieser Technik greift Gottardo Segantini eine künstlerische Tradition auf, die 400 Jahre zuvor in Pieter Bruegel d.Ä. grossformatiger "Heimkehr der Herde" (1565, heute im Kunsthistorischen Museum Wien), einen ersten spektakulären Höhepunkt gefunden hatte. Dort ist es eine weisse Kuh, die uns den Kopf zudreht, während sich die Menschen abgewandt und ihr Gesicht gegen den kalten Wind verhüllt haben.





61

REMO ROSSI

Locarno 1909-1982 Bern

San Carlo

Auf der Bodenplatte signiert "Remo Rossi" und datiert "1971". Ferner Giesserstempel "Cire perdue // F. Amici // Mendrisio".

Bronze, dunkel patiniert, 107 x 124 x 41 cm

CHF 15 000 / 25 000.–

EUR 14 400 / 24 050.–

Literatur:

Luigi Carluccio (Hrsg.), Remo Rossi, Bellinzona/Zürich 1978, S. 149, Nr. 164, S. 164 (mit ganzseitiger Abb.)

Riccardo Carazzetti (Hrsg.), Remo Rossi, Antologica (1909-1982), Ausstellungskatalog zur Ausstellung in der Casa Rusca, Pinacoteca comunale, Locarno, vom 7. Juli bis 30. Dezember 2012, Locarno 2012, S. 247 (mit ganzseitiger Farbabb.)

Ausstellung:

Casa Rusca, Pinacoteca comunale, Locarno, Remo Rossi, Antologica (1909-1982), 6. Juli bis 30. Dezember 2012, Nr. 69

Provenienz:

Sammlung Dr. Paul Erni, Basel (direkt vom Künstler erworben)

Remo Rossi stammte aus einer alten Steinhau-erfamilie, setzt die Tradition fort und erhielt - nach dem "Ginnasio" im Tessin und einem Jahr Kunstgewerbeschule in Luzern - als siebzehnjähriger die erste Ausbildung auf diesem Gebiet in Mailand an der berühmten Brera. Stark beeindruckt war er von den Arbeiten des Prinzen Troubetzkoy, die sich durch starkes Empfinden, Ausgeglichenheit und Eleganz auszeichneten.

1930 kam Remo Rossi nach Paris, wo er andere Künstler traf, insbesondere Alberto Martini, Gino Severini oder Brunelleschi. Er schrieb sich an der Académie Nationale des Beaux-Arts ein, genoss die Pariser Atmosphäre und entwickelte sich bei seiner konkreten Arbeit im Atelier mit Ton, Marmor und Holz, beeinflusst von den Ratschlägen Charles Despiau, stark weiter. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz folgten Studienreisen nach München, Nürnberg, Berlin und dann wieder nach Paris.

1935 folgte eine Einladung zur Ausstellung im Palazzo delle Belle Arti in Brüssel und zu einer Skulpturenschau in Amsterdam. Er gewann in der Folge mehrere Wettbewerbe und öffentliche Aufträge. Seine Werke wurden in Ausstellungen in Paris, Bern, Genf, Basel, Zürich, Varese, Rom, Biel, St. Gallen, Sydney, Salzburg, Rio de Janeiro, Sao Paulo, Budapest, Den Haag, etc.

gezeigt. Als Nachfolger von Augusto Giacometti amtierte er als Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission und war seit dem Jahr 1962 permanenter Kommissionär und Beauftragter als Vertreter der Schweiz an der Biennale von Venedig. In den späten Fünfziger Jahren pflegte Remo Rossi engen Kontakt zu Jean Arp und zu Lucio Fontana.

Remo Rossi gilt als einer der wichtigsten Schweizer Künstler und Bildhauer. Sein Schaffen ist geprägt von enormer Vielseitigkeit der bildnerischen Einfälle. Er entwickelte eine freie Formulierung, insbesondere die Charakteristik der langgliedrigen figürlichen Darstellung (Luigi Carluccio (Hrsg.), Remo Rossi, Bellinzona/Zürich 1978, S. 35-42).







62
IVO SOLDINI
 Geb. 1951 in Lugano

Testa

Entstanden 2002. Auf der Rückseite am Hals signiert "Ivo Soldini" und nummeriert "4/5.

Grünlich patinierte Bronze, H = 26 cm

CHF 4 800 / 5 500.–

EUR 4 600 / 5 300.–



63*
**BERNHARD (BURNAT DAVID)
 SOPHER**

Safed, Palästina 1879-1949 Hollywood

Kopf einer Nubierin

Unten signiert "B. SOPHER".

Bronze, dunkel patiniert, H = 29,5 cm,
 (Sockel H = 12,3 cm).

CHF 4 500 / 6 000.–

EUR 4 350 / 5 750.–

Bernhard Sopher studierte ab 1897 Bildhauerei an der Kunstakademie Berlin, ab 1905 bis 1908 an der Handwerkskunstschule Weimar bei Adolf Brütt in Berlin und Weimar. Ab 1908 lebte Sopher als freier Bildhauer in Düsseldorf. Sopher, ursprünglich türkischer Staatsbürger, bemühte sich um die preussische Staatsangehörigkeit, diente als Freiwilliger für Deutschland im Ersten Weltkrieg. 1920 wurde er Mitglied der Vereinigung "Das Junge Rheinland", 1929 bis 1931 war er in der "Rheinischen Sezession" engagiert. 1934 wurde ihm vom NS-Regime ein Berufsverbot auferlegt, 1935 emigrierte er in die USA, wo er 1943 Staatsbürger wurde.



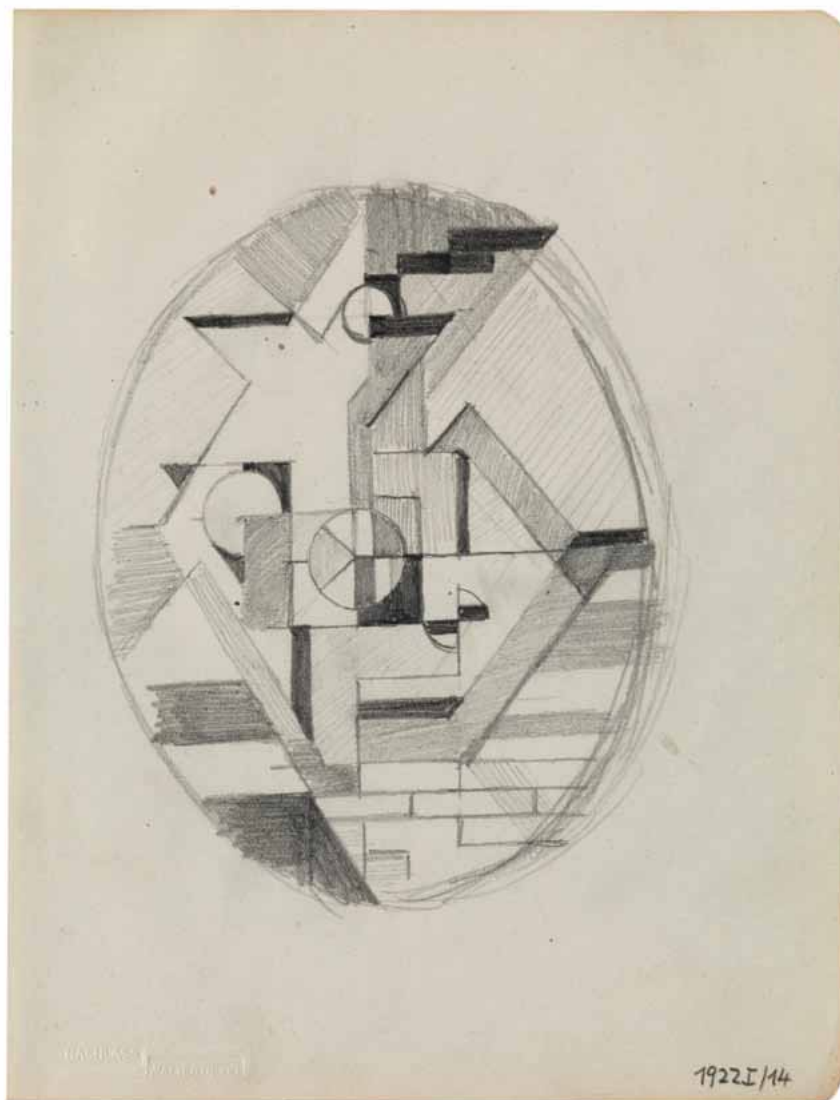
64
REMO ROSSI
Locarno 1909-1982 Bern

Hirte mit Rindern

Unten links signiert "Rossi Remo".
Bronzerelief, braun patiniert,
82 x 130 x 12 cm

CHF 8000 / 12000.-
EUR 7700 / 11550.-

Provenienz:
Sammlung Dr. Paul Erni, Basel (direkt vom
Künstler erworben)



65*

WALTER DEXEL

München 1890-1973 Braunschweig

Ohne Titel

Entstanden 1922. Unten links Prägestempel
"Nachlass Walter Dexel". Unten rechts
bezeichnet "1922I/14".

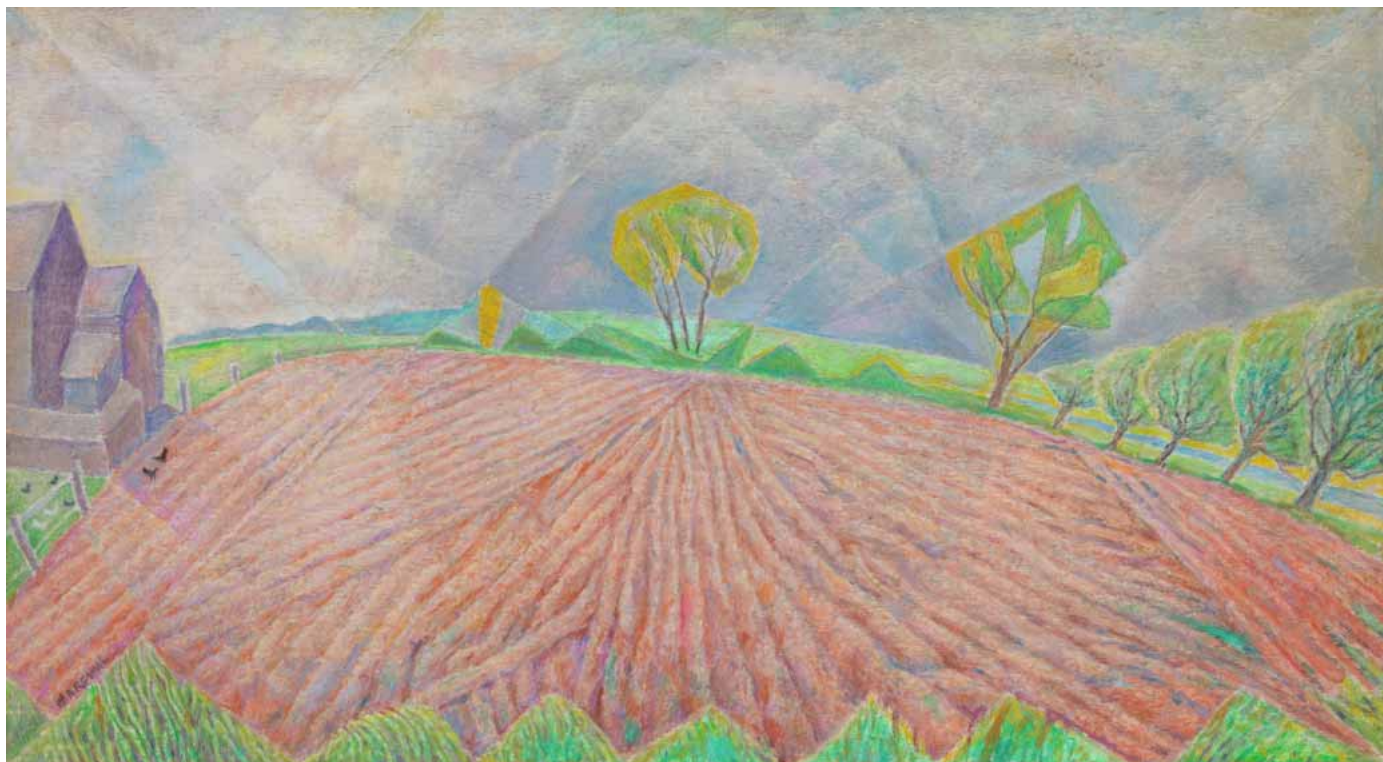
Bleistift auf Papier, 20,8 x 16 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 7 000 / 9 000.-

EUR 6 750 / 8 650.-

Provenienz:

Galerie Elke Dröscher, Hamburg
Schweizer Privatsammlung



66*

MAREVNA

eigentlich **MARIE VOROBIEFF**
Tscheboksary 1892-1984 London

Landschaft

Unten links signiert "Marevna".
Öl auf Holz, 60,5 x 108,5 cm

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 14 400 / 19 250.–

Provenienz:

Sotheby's, London, Auktion vom
19. März 1997, Kat.-Nr. 374
Schweizer Privatsammlung (an oben
genannter Auktion erworben)

67*

ALBERTO GIACOMETTI

Borgonovo bei Stampa 1901-1966 Chur

Cubist Composition I

Entstanden ca. 1926 bis 1927, gegossen 1991. Unten signiert "Alberto Giacometti", nummeriert "3/8" und Giesserstempel "Susse Fondateur Paris".

Bronze, braun patiniert, 67 × 46,6 × 38,5 cm

CHF 600 000 / 800 000.–

EUR 576 900 / 769 250.–

Gutachten:

Mary Lisa Palmer, Paris, vom 30. Mai 1996 (mit der Bestätigung, dass diese Skulptur 3/8 ein Werk von Alberto Giacometti und im Werkverzeichnis aufgeführt ist)

In der Fondation Alberto et Annette Giacometti in Paris ist unter der Inventar-Nr. 1994-0285 bzw. (Alberto Giacometti Database) AGD 364 der Gips zur Skulptur registriert, der über Annette Giacometti und die Succession Annette Giacometti sich jetzt in der Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris, befindet. Auch der Guss Nummer 0/8 gehört der Fondation Alberto et Annette Giacometti und ist dort verzeichnet unter der Inventar-Nr. 1994-0106 bzw. (Alberto Giacometti Database) AGD 1564. Die Güsse Nummer 1/8 (AGD 1563), 2/8 (AGD 2889), 4/8 (AGD 2789) und 5/8 (AGD 1562) sind ebenfalls in der Alberto Giacometti Database verzeichnet, befinden sich aber in Privatsammlungen.

Literatur:

Editions Beyeler (Hrsg.), Alberto Giacometti, Basel 1991, S. 18 f. und S. 134, Nr. 2 (mit ganzseitiger Abb. eines anderen Gusses)

Kiriakos Koutsomallis, Alberto Giacometti, Sculptures, Peintures, Dessins, Andros 1992, S. 60 f., Nr. 15 (mit Abb. eines anderen Gusses)

Aquavella Galleries, Inc. (Hrsg.), Alberto Giacometti (1901-1966), A Loan Exhibition, New York, 1994, S. 31, Nr. 1 (mit Abb. eines anderen Gusses)

Sune Nordgren/Jean Genet (Hrsg.), Alberto Giacometti, Skulpturer, teckningar, målningar, Stockholm 1994 (ein anderer Guss)

Yoshii Gallery (Hrsg.), Alberto Giacometti, Early works in Paris (1922-1930), 1994 (ein anderer Guss)

University Art Museum, University of California, Santa Barbara (Hrsg.), Out of Site: Selections from the Marsha S. Glazer Collection, Santa Barbara 2005 (ein anderer Guss)

Fondation Alberto et Annette Giacometti (Hrsg.), L'atelier d'Alberto Giacometti, Collection de la Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris 2007, S. 401, Nr. 78 (Gips, mit Abb.)

Véronique Wiesinger (Hrsg.), Alberto Giacometti, A Retrospective, Barcelona 2012, S. 131 (ganzseitige Farbbild eines anderen Gusses)

Ausstellung:

Galerie Beyeler, Basel, Alberto Giacometti, 1989 (ein anderer Guss ausgestellt)

Galerie Beyeler, Basel, Alberto Giacometti, 1990, Nr. 2 (ein anderer Guss ausgestellt)

Galerie Beyeler, Basel, Alberto Giacometti, 1991 (ein anderer Guss ausgestellt)

Fondation Basil & Elise Goulandris, Andros, Alberto Giacometti, Sculptures, Peintures, Dessins, 28. Juni bis 6. September 1992, Nr. 15 (ein anderer Guss ausgestellt)

Aquavella Galleries, Inc., New York, Alberto Giacometti (1901-1966, A Loan Exhibition, 27. Oktober bis 10. Dezember 1994, Nr. 1 (ein anderer Guss ausgestellt)

Yoshii Gallery, New York, Alberto Giacometti, Early Work in Paris (1922-1930), 28. April bis 11. Juni 1994, Nr. 3 (ein anderer Guss ausgestellt)

Malmö Konsthall, Alberto Giacometti, Skulpturer, teckningar, målningar, 29. Oktober 1994 bis 22. Januar 1995 (ein anderer Guss ausgestellt)

University Art Museum, University of California, Santa Barbara, Out of Site: Selections from the Marsha S. Glazer Collection, 5. Januar bis 27. Februar 2005 (ein anderer Guss ausgestellt)

Musée national d'art moderne, Centre Georges Pompidou, L'atelier d'Alberto Giacometti, Collection de la Fondation Alberto et Annette Giacometti, 17. Oktober 2007 bis 11. Februar 2008, Nr. 78 (der Gips ausgestellt)

Bechtler Museum of Modern Art, Charlotte, USA, Giacometti, Memory and Presence, 31. August 2012 bis 21. Januar 2013 (der Gips ausgestellt)

Provenienz:

Annette Giacometti

Nachlass Annette Giacometti

Schweizer Privatsammlung

"Kurz, eine Skulptur muss sie selbst sein, lebendig in sich selbst, und nicht Leben durch etwas anderes darstellen (was in der Regel der Fall ist) und dadurch im Grunde sterben." Lebendig in sich selbst. Vielleicht der höchste Anspruch, den ein Bildhauer an seine Arbeit stellen kann; formuliert hat ihn Alberto Giacometti in einem Brief wohl im April 1927 an seine Familie in Stampa.

Hinter ihm liegen zu diesem Zeitpunkt harte Jahre, in denen der junge Künstler an den Versuchen seine Modelle naturalistisch darzustellen, fast verzweifelt ist. In seiner Wahrnehmung entziehen sie sich ihm, entgleiten, verschwimmen. 1922 folgt er, wenig begeistert, dem Rat seinen Vaters Giovanni Giacometti, selbst anerkannter Künstler, der seinen hochbegabten Sohn stets gefördert hatte und zog vom heimischen Bergell nach Paris. Fünf Jahre wird er - mal mehr, meist aber weniger intensiv - an der Académie de la Grande Chaumière in der Klasse des Bildhauers Antoine Bourdelle studieren. Lehrer und Schüler halten respektvollen Abstand. Giacometti geht seinen eigenen Weg und zeigt sich gegen Lob und Tadel, des von sich selbst arg eingenommenen Bourdelle, gleichermassen immun.

Dennoch wird Giacometti später anerkennen, dass ihm diese Zeit wichtige Erkenntnisse ermöglicht hat. Voller Faszination lernt er aussereuropäische Kunst kennen und setzt sich intensiv mit den aktuellen Strömungen der damaligen Weltkunstmetropole auseinander. Es ist ein spannendes Umfeld für einen jungen Künstler Anfang zwanzig: Pablo Picasso und Georges Braque hatten in den Jahren zuvor mit dem Kubismus die europäische Kunst für immer verändert. Die postkubistische Künstlergeneration nach ihnen, wie Constantin Brancusi, den Giacometti verachtet, Jaques Lipchitz, mit dem er später bitterböse Auseinandersetzungen führen wird, und Henri Laurens, den er zeitlebens schätzt, hatte sich bereits etablieren können.

Unsere Skulptur ist Teil einer kleinen Werkgruppe, die vom Kubismus inspiriert, zwischen 1925 und dem Beginn seiner surrealistischen Zeit Ende der 1920er Jahre entsteht und als Ausgangspunkt von Giacometti bahnbrechendem bildhauerischen Oeuvre begriffen werden kann. Zu dieser Gruppe gehört etwa der "Torso" (1925-26, Alberto Giacometti-Stiftung, Kunsthaus Zürich) oder die beiden sich deutlich auf afrikanische Stammeskunst beziehenden Arbeiten "Löffelfrau" ("Femme-Cuiller", 1926-27, ebda.) oder "Das Paar" ("Le Couple", 1925-30, ebda.).

Zu einer kleinen Serie mit dem Namen "Compositions", die als "Untergruppe" be-



zeichnet werden könnte, zählt unsere "Cubist Composition I". In der Forschung wird diesbezüglich darauf hingewiesen, dass Giacometti auch Fernand Léger kannte und bewunderte. Ruft sich der Betrachter unseres Werks die zylindrischen Formen und treppenförmigen Verbindungen in Légers Gemälden, insbesondere der nach dem Ersten Weltkrieg entstandenen "période mécanique" (mechanische Periode) in Erinnerung, so ist naheliegend, dass Giacometti von dem Älteren Anregungen bezogen hat. Diese sind beispielsweise auch in der "Kubistischen Komposition (Mann)" ("Composition Cubiste (Homme)"; um 1926, Gips in der Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris) erkennbar.

James Lord, der Giacometti eine ausführliche Biographie gewidmet hat, schreibt über dessen kubistische Arbeiten: "Giacometti verwendete stilistische Elemente, die an Gesichtszüge und menschlichen Körperbau denken lassen, doch sind sie dem auf die Ganzheit der Skulpturen zielenden bildhauerischen Gestaltungswillen untergeordnet." (Alberto Giacometti. Der Mensch und sein Lebenswerk, Scherz Verlag: Bern, München, Berlin, 1987, S. 93). Dieses Zitat trifft auf unsere "Cubist Composition I" im besonderen Masse zu. Tatsächlich sind zwei Köpfe auszumachen, einerseits ein zylindrischer, durch "Hutkrempe" als Mann gekennzeichnete Kopf, der durch eine feine Kante Nase und Körperachse erhält und durch eine kaum

wahrnehmbare horizontale Kerbung auf der rechten Seite zu lächeln scheint; er lehnt sich mit behutsamer Geste an sein wohl weibliches Gegenstück. Sie, mit fast würfelförmigem Schädel und scharfkantigen, ins Extreme verschobenen Gesichtszügen, scheint die Augen geschlossen zu halten.

Unsere Skulptur hat keine "Idealansicht" wie z. B. das bereits erwähnte "Paar", das in der Frontalansicht betrachtet werden sollte, sondern ist darauf angelegt vom Betrachter umschritten zu werden; nur so kann er erfahren, dass die männliche Figur mit zwei stilisierten Armen, die jeweils rechtwinklig um die Ecke geführt werden und sich wieder treffen, die Frau umfängt, als drücke er sie zärtlich an sich, während sie – noch? – einen abweisenden Eindruck macht.

Die Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris beschreibt den Gips zu unserem Werk, der sich in ihrem Besitz befindet, als "retravaillé au canif", also mit dem Taschenmesser überarbeitet; tatsächlich zog der Künstler damals zur Bearbeitung seiner Skulpturen das Taschenmesser den üblichen Werkzeugen eines Bildhauers vor. Die kurze Klinge hinterlässt eine in einzelnen Partien sehr präzise geglättete, insgesamt jedoch furchige und äusserst lebendig gestaltete Oberfläche, auf der Licht und Schatten spielen können. Dies ist einerseits eine wundervolle, Metall gewordene Metapher dafür, dass zwischen Mann und Frau nicht al-

les ganz glatt verläuft, mag aber andererseits auch ein gekonnter Seitenhieb auf Brancusi sein, dessen auf Hochglanz polierte Skulpturen Giacometti gar nicht als solche gelten liess.

Lebendig in sich selbst, dieser hohe künstlerische Anspruch, den Giacometti genau zur Entstehungszeit unserer Skulptur an sich und seine Werke formulierte, ist die "Composition" also in mehrfacher Hinsicht geworden. Der bereits erwähnte James Lord schreibt über Giacomettis kubistische Skulpturen, es sei schade, dass er nur so wenige vollendet habe, "denn sie sind von großer Schönheit und ganz anders als seine übrigen Werke. Das Spiel konvexer und konkaver Formen, von Winkeln und Linien, von unbewegter Masse und belebtem Raum ist so spannungsvoll und erfindungsreich, dass an Giacomettis meisterlicher Beherrschung der kubistischen Formprinzipien kein Zweifel sein kann. Sie waren für ihn zwar nicht die seinem Wesen gemäße Ausdrucksform, aber mit seiner Stärke und Wahrhaftigkeit machte er etwas ganz Persönliches daraus." (op. cit., S. 92).

Das Zitat aus Alberto Giacomettis Brief an seine Familie entnehmen wir dem Aufsatz von Veronique Wiesinger, "Sculpture as a Question and as an Answer", in: Alberto Giacometti, A Retrospektive, Museo Picasso Malaga, 2012, S. 130, 134. (Übers. der Verf. aus dem Engl.)











68*

JEANNE SELMERSHEIM-DESGRANGE

1877-1958 Saint Tropez

Bouquet de fleurs devant la fenêtre

Unten links signiert

"J. Selmersheim-Desgrange".

Öl auf Lwd., 65 x 92 cm

CHF 5 000 / 8 000.–

EUR 4 800 / 7 700.–

Provenienz:

Christie's, New York, Auktion vom 19. Juni

2012, Kat.-Nr. 13

Schweizer Privatsammlung



69

MAREVNA

eigentlich **MARIE VOROBIEFF**

Tscheboksary 1892-1984 London

Früchtestillleben

Unten rechts signiert "Marevna" und datiert "1930".

Aquarell auf Papier, 65,8 x 50,6 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 10000 / 15000.–

EUR 9600 / 14400.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

70*

MAX ERNST

Brühl 1891-1976 Paris

Roi des Aulnes (Erk König)

Unten rechts signiert "Max Ernst" und datiert "(19)30". Rückseitig auf Karton bezeichnet "no 21".

Frottage und Bleistift auf Papier, auf dünnem Karton aufgezogen, 26,8 x 21 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 100 000 / 150 000.–

EUR 96 150 / 144 250.–

Literatur:

Cahier d'Art, 28. Jg. 1953, Heft 2, S. 217 (mit Abb.)

Krefelder Kunstverein (Hrsg.), Max Ernst, Frottagen und Collagen, Krefeld 1972, Nr. 49 (mit Abb.)

Werner Spiess (Hrsg.), Max Ernst, Oeuvre-Katalog, Werke 1929-1938, Köln 1979, S. 81, Nr. 1721 (mit Abb.)

Ausstellung:

Krefelder Kunstverein, Max Ernst, Frottagen und Collagen, März bis April 1972, Nr. 49

Provenienz:

Galerie d'Art Saint-Germain des Près (Edouard Loeb), Paris

Französische Privatsammlung (von oben genannter Galerie erworben im Jahr 1956)

Sotheby's, London, Auktion vom 25. Juni 2002, Kat.-Nr. 196

Schweizer Privatsammlung

Inspiziert durch das bekannte Gedicht "Roi des Aulnes" (Erk König) von Johann Wolfgang von Goethe aus dem Jahre 1782, schuf Max Ernst dieses Werk:

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Vater mit seinem Kind.

Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.





71*

LEONOR FINI

Buenos Aires 1908-1996 Paris

Elegantes Paar

Entstanden 1970. Unten rechts signiert

“Leonor Fini”.

Tuschfeder auf Papier; 34,8 x 27 cm,

in Passepartout, gerahmt

CHF 4500 / 5500.–

EUR 4350 / 5300.–

Gutachten:

Fotozertifikat der Künstlerin vom 17. März
1989

Provenienz:

Galerie Richard, Zürich

Schweizer Privatsammlung (von oben ge-
nannter Galerie erworben)



72*

PAUL DELVAUX

Antheit 1897-1994 Veurne

Die Freundinnen

Unten rechts signiert.

Tuschfeder auf Papier, auf Karton und
auf Stoff aufgezogen, 12,7 x 17,4 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 13 000 / 15 000.–

EUR 12 500 / 14 400.–

Gutachten:

Fotozertifikat des Künstlers vom 11. Oktober
1971

Provenienz:

Galerie Rosenbach, Hannover

Schweizer Privatsammlung (von oben ge-
nannter Galerie erworben)

73*

FERNAND LÉGER

Argentan 1881-1955 Gif-sur-Yvette

“La lecture”

Unten rechts signiert “F Leger”,
datiert “(19)48, bezeichnet “La lecture”,
sowie “visite à mon atelier (19)50”.

Aquarell, Tusche, Bleistift und Öl auf Papier,
37,5 x 30,2 cm, in Passpartout, gerahmt,
fixierte Randeinrisse

CHF 38 000 / 45 000.–

EUR 36 550 / 43 250.–

Provenienz:

Saidenberg Gallery, New York

Privatsammlung, Kalifornien (von oben ge-
nannter Galerie erworben ca. 1950)

Christie's, New York, Auktion vom 7. No-
vember 2007, Kat.-Nr. 170

Christie's, New York, Auktion vom 20. Sep-
tember 2011, Kat.-Nr. 80

Schweizer Privatsammlung



74*

FERNAND LÉGER

Argentan 1881-1955 Gif-sur-Yvette

“Paysage”

Unten rechts signiert “F. Léger” und datiert “(19)36”. Rückseitig auf der Lwd. signiert “F. Léger”, datiert “(19)36” und bezeichnet “Paysage”. Auf dem Keilrahmen runder Stempel “Stud(...)/uni // C.so Monforte, 23 - Milano” und nummeriert “1107”. Öl auf Lwd., 45,8 x 38 cm

CHF 300 000 / 500 000.–
EUR 288 450 / 480 750.–

Literatur:

Galerie 22 (Hrsg.), F. Léger, Paris 1974, S. 25, Nr. 19, S. 32 (mit ganzseitiger Farbabb.)
Georges Bauquier, Fernand Léger, Catalogue de l'oeuvre peint, Bd. 5, 1932-1937, Paris 1996, S. 184 f., Nr. 900 (mit Farbabb.)

Ausstellung:

Galerie Motte, Genf, November 1974
Galerie 22, Paris, F. Léger, 1974, Nr. 19
Musée de l'Athénée, Genf, Léger, Vasarely, 1979, Nr. 17

Provenienz:

Fedeli Collection
Galerie di Méo, Paris
Gategno Collection, Paris
Schweizer Privatsammlung

Im März 1936 bestieg Fernand Léger den Dampfer von New York zurück nach Frankreich. Soeben hatte dort im Museum of Modern Art die Ausstellung “Cubism and Abstract Art” eröffnet, in der er mit fünf Arbeiten vertreten war; kurz zuvor war dort bereits sein grossformatiges, zentrales Werk “The City” (1919, heute im Philadelphia Museum of Art) ausgestellt worden, das kurze Zeit später von dem amerikanischen Künstler und Sammler A.E. Gallatin angekauft wurde. Das Museum hatte ihm im vorangegangenen Herbst bereits seine erste Retrospektive in den USA ausgerichtet. Fernand Léger konnte also mit dem Erfolg seiner New-York-Reise sehr zufrieden sein.

Erstaunlicherweise hält seine intensive Begegnung mit der aufregenden Weltmetropole, jedenfalls künstlerisch betrachtet, kaum nach. Unsere im Jahr seiner Rückkehr 1936 geschaffene “Paysage” stellt in der oberen Bildhälfte eine kleinere, geradezu intime architektonische Struktur dar, die auf drei Seiten von einem Gewässer umgeben zu sein scheint. Wellenförmige Linien reichen bis an die Häuserwände heran und tragen die Gischt des Meeres mit sich. Die weissen Häuserfassaden, die gelbliche Umgebung und das Blau des Meeres erwecken den Eindruck, als handle es sich um eine menschenleere südländische Landschaft.

Möglicherweise geben uns Fernand Légers weitere Aktivitäten des Jahres 1936 einen Schlüssel zur Interpretation unserer Land-

schaft. Tatsächlich ist ein Brief erhalten, den der Künstler im Juni 1936 aus Vézelay schreibt, wo er für das Haus des rumänischen Architekten und Herausgebers der wichtigen Architekturzeitschrift L'Architecture Vivante, Jean Badovici (1893-1956), ein Fresko ausführt. Badovici hatte bereits 1929 eine ganze Ausgabe seiner Zeitschrift dem Haus “E-1027” gewidmet, einem heute legendären, weissen Wohnhaus mit Flachdach und hohen Fenstern, das in Roquebrune an einem eher abgelegenen Felshang, nur wenige Meter über der Französischen Riviera liegt.

Erbaut hatte “E-1027” Eileen Gray (1878-1976), eine irische Pionierin des Designs des 20. Jahrhunderts, mit der Badovici liiert gewesen war. Nachweislich haben Léger wie auch der mit ihm und Badovici befreundete Architekt Le Corbusier das Haus mehrfach besucht. Le Corbusier “verzierte” E-1027 später gar mit mehreren Gemälden und zog damit Grays Zorn auf sich. Denn für sie war das Haus perfekt gewesen, hatte sie es doch mit innovativen und vielfältig nutzbaren Möbeln zu einem stimmigen Gesamtkunstwerk gestaltet. Für Gray war ein Haus “(...) keine Maschine, in der man lebt. Es ist so etwas wie eine ‚Muschel‘ des Menschen – sein Ausgreifen in die Umwelt(...), seine Emanation.” Vielleicht ist unsere “Paysage” eine Hommage des ausgebildeten Architekturzeichners Léger an diesen berühmten, von Gray entworfenen Bau der Internationalen Moderne als vom Mittelmeer umspülte “Wohnmuschel”.



verso





75
MAY DE FERRIÈRES
Französischer Künstler 20. Jh.
Reitender Römerhelm
Eisen und versilberte Bronze. H = 44 cm
CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



76
MIGUEL ORTIZ BERROCAL
Algaidas 1933-2006 Antequera
“Astronaute - Hommage à Jules Verne”
Entstanden 1979-1980. Seitlich signiert
“Berrocal” und nummeriert “419/1000”.
Messing, H = 16 cm, eine Schraube defekt
CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–
Dazu ein Begleitbuch mit Montageanleitung.

77

EDOUARD MARCEL SANDOZ

Basel 1881-1971 Lausanne

Lapin une oreille dressée

Signiert "Ed. M. Sandoz". Giesserstempel "Susses Frères a Paris". Die Figur wurde auf eine runde Bronzeplatte geschraubt die als Sonnerie dienen kann.

Bronze, L = 7 cm, H = 5,5 cm,
Platte D = 9 cm

CHF 2 100 / 2 500.–

EUR 2 000 / 2 400.–



78*

EDOUARD MARCEL SANDOZ

Basel 1881-1971 Lausanne

"Fennec couché"

Auf der Seite signiert "Ed. M. Sandoz", Giesserstempel "Susse Fres Paris" und bezeichnet "cire perdue".

Bronze, braun patiniert, 9,5 x 12 x 14 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–

Gutachten:

Jacques-Michel Pittier, Fondation Edoard & Maurice Sandoz, Pully, vom 14. August 2014 (liegt in Kopie vor)



79*

EDOUARD MARCEL SANDOZ

Basel 1881-1971 Lausanne

Poisson

Auf der Seite signiert "Ed. M. Sandoz" und Giesserstempel "Susse Fres Paris".

Bronze, braun patiniert, 10,5 x 14 x 8 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–



80*

MAX ERNST

Brühl 1891-1976 Paris

Mer et soleil

Entstanden 1962. Unten rechts signiert
"Max Ernst". Rückseitig auf dem
Keilrahmen Nummer "1899".
Öl und Collage auf Lwd., 16 x 12 cm

CHF 150 000 / 250 000.–

EUR 144 250 / 240 400.–

Literatur:

Krefelder Kunstverein (Hrsg.), Max Ernst,
Frottagen und Collagen, Krefeld 1972, Nr.
48 (mit Abb.)

Werner Spiess (Hrsg.), Max Ernst, Oeuvre-
Katalog, Werke 1954-1963, Köln 1998, S. 311,
Nr. 3650 (mit Abb.)

Ausstellung:

Krefelder Kunstverein, Max Ernst, Frottagen
und Collagen, März bis April 1972, Nr. 48

Provenienz:

Galerie du Dragon, Paris

Galerie Berggruen, Paris

Virginia Chambers, New York

Schweizer Privatsammlung



81*

ANDRÉ DERAÏN

Chatou 1880-1954 Garches

Le gladiateur

Guss entstanden ca. 1952. Auf der Hinterseite, innen, signiert "AT // Andre // Derain" und nummeriert "6/11".

Bronze mit leicht brauner Patina, auf Holzsockel montiert, H = 32,7 cm (H mit Sockel = 40,5 cm)

CHF 20000 / 30000.–

EUR 19250 / 28850.–

Literatur:

Pierre Cailler, Catalogue Raisonné de l'oeuvre sculpté de André Derain, Première partie, L'oeuvre édité, Genf 1965, Nr. 51 (mit ganzseitiger Abb. des Gipses)

Pieter Coray (Hrsg.), André Derain, Bildhauer, Mailand 1994, S. 101, Nr. 86 (mit ganzseitiger Abb. eines anderen Gusses)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Diese Skulptur wurde in einer Auflage von 15 Exemplaren gegossen (nummeriert von 1/11 bis 11/11 und 0, 00, 000 sowie 0000). Das Original in Gips befindet sich im Musée de Pully (Pieter Coray (Hrsg.), André Derain, Bildhauer, Mailand 1994, S. 101, Nr. 86).





82*

JOAN MIRÓ

Montrouig 1893-1983 Mallorca

“Signes et Figurations”

In der oberen Hälfte rechts signiert “Miró”.

Rückseitig signiert “Joan Miró”,
datiert “19 / 12 / 35” und bezeichnet
“Signes et Figurations”.

Aquarell und Tusche auf Papier,
33,1 x 44,4 cm

CHF 250 000 / 350 000.–

EUR 240 400 / 336 550.–

Gutachten:

Jacques Dupin, Paris, vom 9. April 1979

Literatur:

Jacques Dupin/Ariane Lelong-Mainaud, Joan Miró, Catalogue raisonné, Drawings, Bd. I, 1901-1937, Paris 2008, S. 263, Nr. 543 (mit Farbabb.)

Ausstellung:

Galería Theo, Madrid, Dibujos, Februar bis März 1994

Provenienz:

Galería Elvira González, Madrid
Christie's, London, Auktion vom
29. November 1989, Kat.-Nr. 554
Schweizer Privatsammlung
Sotheby's, New York, Auktion vom
7. November 2012, Kat.-Nr. 334
Schweizer Privatsammlung

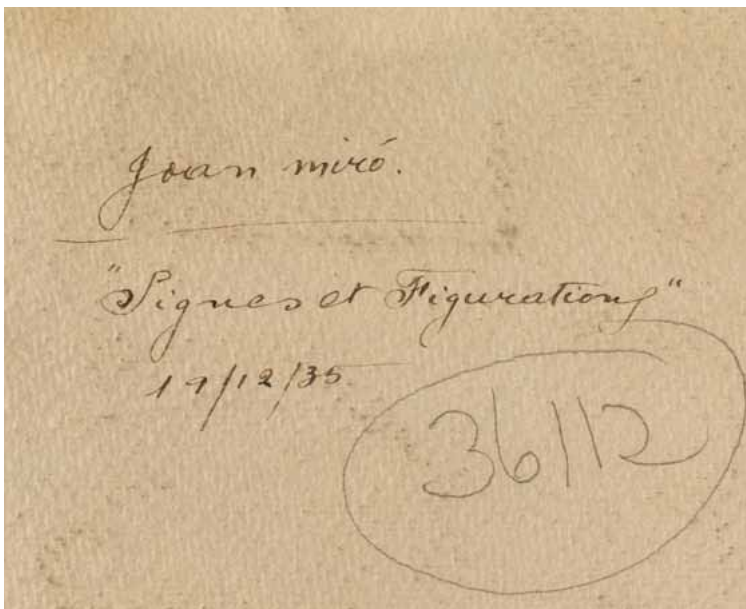
Die unerschöpfliche Gestaltungskraft von Joan Miró, der Formenreichtum seiner Bilderfindungen, die Unmittelbarkeit seines Ausdrucks offenbaren sich vielleicht nirgends so deutlich wie in seinen Zeichnungen. Sie dienten ihm nicht nur als vorbereitendes Medium für grössere Projekte, sondern bilden eine eigenständige und wichtige Werkgruppe seines Oeuvres. Auf Papier, Holz, Pappe oder Metall zeichnete er, wie Jaques Dupin in seinem Vorwort zum Miró-Werkverzeichnis bemerkt, und ebenso arbeitete der Künstler mit jedem erdenklichen Zeichengerät. “Miró war ein Häretiker, der die Normen zurückwies, mit Regeln spielte und Konventionen überschritt. Sein Mut war grenzenlos und man begegnet einer Spur von Teer oder Brombeermarmelade direkt neben einer rein graphischen Form in Tusche”, schreibt Dupin über ihn (Jacques Dupin, Ariane Lelong-Mainaud, Joan Miró: Catalogue raisonné. Drawings. Volume I: 1901 – 1937, Paris, 2002, S. 7, Übers. der Verf. aus dem Engl.).

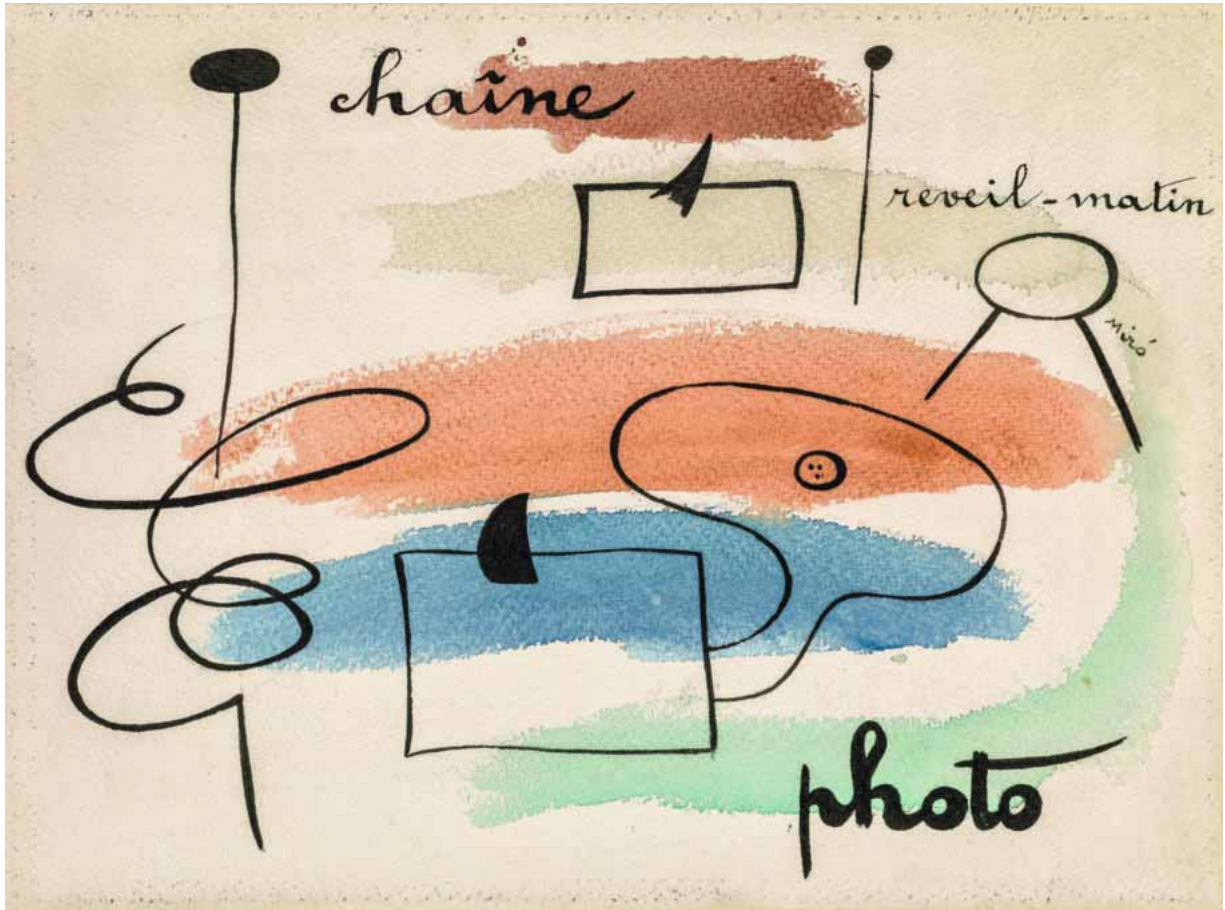
“Signes et Figurations” nannte der Künstler eine Serie von Arbeiten auf Papier, die alle dieselbe Papiergrösse aufweisen – mal im Hoch-, mal im Querformat bearbeitet – und die in einem Zeitraum von wenigen Tagen unmittelbar vor und an Weihnachten des Jahres 1935 entstanden sind. Das erste bekannte Werk dieser Gruppe ist mit 17/12/35 datiert, das letzte datierte Werk wurde am Stephanstag 1935 geschaffen. Vier Zeichnungen weisen kein Datum auf, konnten aber von den Werkverzeichnisautoren aufgrund des Papierformats und ihrer Gestaltung dieser Serie zugeordnet werden.

Es handelt sich also um ein gezeichnetes Tagebuch, man könnte fast sagen eine Art höchstpersönlicher Adventskalender.

Alle Werke dieser Serie bereitete Miró mit drei, vier oder fünf Farbflächen aus Wasserfarbe vor, die er anschliessend mit Zeichen, Linien, Flächen und Figuren aus Tusche überschrieb. Auffällig ist, dass am Anfang der Serie den Linien auch grosse schwarze Flächen gegenüberstehen. Diese treten im Verlauf der folgenden Tage in ihrer Bedeutung zurück, werden kleiner und von einer zunehmenden Anzahl von Linien, vor allem aber von figürlichen Darstellungen ersetzt. Die erhobenen Arme und die Haltung der Figuren zeugen von höchster innerer Erregung, die an Heiligabend in einem Tanz von Vogelfiguren, Sternen und Schlangenlinien um eine zentrale weibliche Figur herum kulminiert. Auf einem Blatt, das im Besitz des Art Institute Chicago ist und von den Werkkatalogautoren als letztes Werk dieser Serie gesehen wird, tritt aus dem dicken Bauch einer weiblichen Figur eine kleinere Figur nach unten aus; rechts oben ist eine stilisierte Sonne erkennbar.

Unser Blatt wurde am Donnerstag, den 19.12.1935 geschaffen und stellt insofern eine Besonderheit innerhalb dieser Werkserie dar, als es das einzige ist, das Worte als integraler Bestandteil der Darstellung aufweist. “Chaine”; Kette, steht oben rätselhaft, und rechts “reveil-matin” (vielleicht zu übersetzen als Aufwachen – Morgen), während ein dick mit Tusche geschriebenes “photo” die möglicherweise in freier Assoziation des Künstlers entstandene Auswahl abschliesst.





83

BEN NICHOLSON

Denham (England) 1894-1982 London

Composition, 1954

Rückseitig bezeichnet "Nicholson" und datiert "1954".

Mischtechnik (Bleistift, Gouache, usw.) auf Papier, auf Pressspanplatte aufgezogen, 44,2 x 38,3 cm, in Kasten gerahmt

CHF 38 000 / 48 000.–

EUR 36 550 / 46 150.–

Provenienz:

Galerie Natalie Seroussi, Paris
Schweizer Privatsammlung (in oben genann-
ter Galerie im Jahr 1982 erworben)



Ben Nicholsons Vater muss eine wahre Samm-
lernatur gewesen sein. Wunderschöne gestreifte
und gefleckte Krüge, Becher und Kannen trug
er zusammen und achteckige und sechseckige
Glasobjekte. Diese Dinge überall im Haus ver-
teilt zu haben, so erinnerte sich sein Sohn Ben
Jahrzehnte später, sei für ihn eine unvergessliche
frühe Erfahrung gewesen. Offenbar waren diese
Erlebnisse für den englischen Künstler prägend,
denn er führte die Sammlung des Vaters nicht
nur weiter, solche Objekte waren für seine ei-
genen künstlerischen Überlegungen auch eine
wichtige Quelle der Inspiration und Ausgangs-
punkt für imaginative Anordnungen wie unsere
ebenso feingliedrige wie vielschichtige "Compo-
sition" aus dem Jahr 1954.

Vater William Nicholson war selbst ein erfolgrei-
cher Maler mit Verbindungen in reiche Gesell-
schaftsschichten des Königreichs. Zwar trat er
mit ungewöhnlichen Holzschnitten hervor, blieb
jedoch in seinem malerischen Oeuvre streng
dem edwardianischen Zeitgeist verhaftet. Mit
diesem väterlichen Erbe brach Sohn Ben noch
in der Slade School of Fine Art.

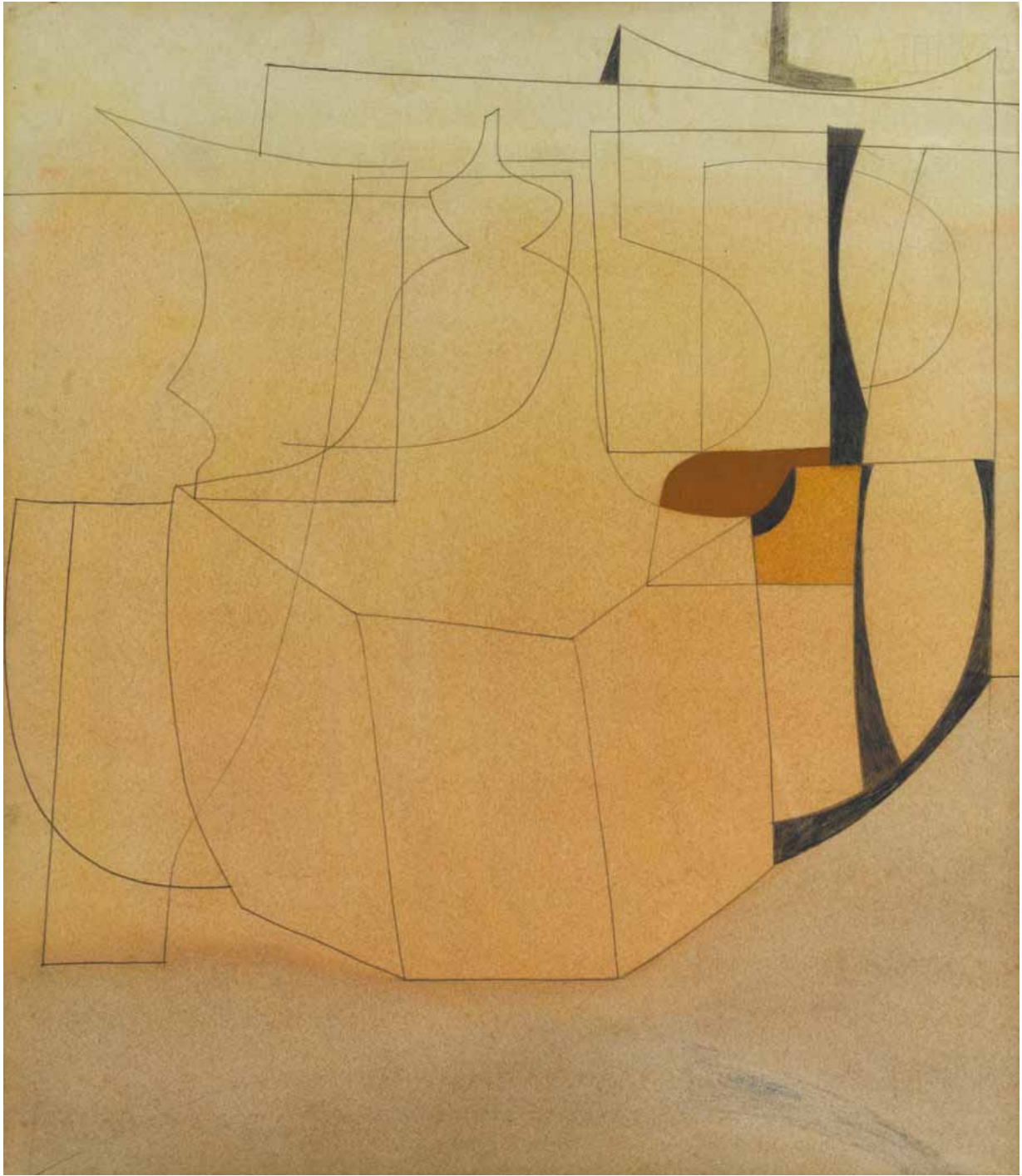
Nur drei Semester hielt es der Teenager - er war
bereits mit 16 von der Schule gegangen, um sich
der Malerei zu widmen - mit dem dort geleh-
rten Akademismus aus, bevor er die Slade ver-
liess und sich in den 1920er Jahren intensiv mit
der europäischen modernen Malerei, mit Sur-
realismus und Kubismus auseinandersetzte. Mit
seiner zweiten Frau Barbara Hepworth wurde
er dann in den 1930er Jahren eine der zentra-
len Figuren der Avantgarde in Grossbritannien
und bot den von Kontinentaleuropa geflohenen
Künstlern ein liberales Klima für deren Schaffen.
Er selbst fand nach einer skulpturalen Phase, in
der er vor allem weisse Reliefs schuf, zu Malerei
und Farbe zurück.

Landschaften und Stilleben waren zentrale The-
men in Ben Nicholsons Oeuvre. Diese traditionel-
len Bildgattungen hatte er ebenfalls vom Vater
übernommen, wenn der jüngere Nicholson sie
auch radikal anders interpretierte, als ideale Vehi-
kel, mit dem die Darstellung von Räumlichkeit,
von sich überlagernden Bildflächen und Darstel-
lungsebenen durchgespielt werden konnten. In
den 1940er Jahren kombinierte der Künstler
Landschaft und Stilleben in einigen Werken mit-
einander, wie zum Beispiel in November 11-47
(Mousehole), 1947 in der Sammlung des British
Council, bei dem er flaschenartige Formationen

vor einen Ausschnitt der Küste von Cornwall
setzte; oder in December 13-47 (Trendine 2)
1947 (Philipps Collection, Washington D.C.), mit
einer verschachtelten Struktur im Vordergrund,
hinter der sich ein Ausblick in eine hügelige
Landschaft mit grünen Feldern öffnet. In späte-
ren Werken wurde seine Farbpalette verhalte-
ner, die Darstellung abstrakter wie in December
1951 (St Ives - oval and steeple) in der Samml-
ung der Bristol Museums, Galleries & Archives.
Häufig griff er, wie auch in unserem Werk, zum
Bleistift, um die Umrisse der gezeigten Gegen-
stände möglichst scharf herauszuarbeiten und
gegen die Umgebung abzusetzen.

In unserer "Composition" verschmolz er Land-
schaft und Gegenstände zu einer Einheit. Wie
auch in dem mit unserem Werk vergleichbaren
Nov. 20 1951 (still life - elevated forms) (gehan-
delt in der Bernard Jacobson Gallery, London)
wählte er Papier als Malgrund. Eine Lasur in
drei breiten, horizontalen Farbfeldern ergibt
den Eindruck einer körnigen Struktur. Die un-
tere, sandfarbene Schicht scheint als Boden zu
dienen, rechts unten die Andeutung eines ver-
sandenden Gewässers. Darüber legen sich, von
Orange ins fahle Gelb übergehend, schwebende
Luftmassen, als habe sich eine Wolke aus Staub
und Sand vor den Sonnenuntergang geschoben,
hauchzart und doch alles verdeckend. Daraus
erhebt sich in präzisen Bleistiftlinien ein komple-
xes Gebilde ineinander verwobener Formen - die
gesammelten Glas- und Keramikobjekte, durch
des Künstlers Hand ineinander geschoben, oder
eine schemenhafte Stadt mit Moschee und
Türmchen, eine Fata Morgana?

Die Linien scheinen vor- und zurückzuspringen,
sie treten aus dem Untergrund heraus und wie-
der in den Hintergrund zurück, der zugleich
als Landschaft und Körper der Figuren dient.
Rechts wird dieser Effekt durch die Flächig-
keit einiger Felder mit ihrer opaken Farbigkeit
gebrochen; andere sind durch Schraffuren in
der Transparenz, in einer Art Zwischenstadium
belassen. Nur auf den zweiten Blick zu sehen
ist in der rechten oberen Ecke das "auf dem
Kopf stehende" Wasserzeichen des Papiers
als bewusster Hinweis auf die Körperlichkeit
des Bildträgers im Hier und Jetzt. Ein weiterer
Bruch mit der Illusion der Darstellung und eine
deutliche Anspielung auf die Collagetechnik des
Kubismus, der Ben Nicholson Jahrzehnte zuvor
den Impuls für seinen eigenen künstlerischen
Weg gegeben hatte.



LE CORBUSIEReigentlich **CHARLES-EDOUARD JEANNERET**La-Chaux-de-Fonds 1887-1965
Roquebrune-Cap Martin**"Soleil, Espace, Verdure...", "Les 3 Etablissements Humaines"**

Unten links der Mitte monogrammiert "L-C" und datiert "28 // I // (19)63" sowie Widmung "pour Jean Martin amicalement". Oben links bezeichnet "Soleil, Espace, Verdure ... // 'les 3 Etablissements Humaines: // - de la civilisation machiniste. - // A/ l'Unité d'exploitation agricole // B/ la Ville Radio-concentrique // des échanges: marchandises // idées // gouvernement // C/ la Cité linéaire industrielle". Rückseitig auf Etikett bezeichnet "870174". Emailmalerei (Unikat) auf Metall, 28 x 58 cm

CHF 60 000 / 80 000.–
EUR 57 700 / 76 900.–**Gutachten:**

Naima et Jean-Pierre Jornod, Genf, vom 20. Mai 2012 (mit der Bestätigung, dass das Werk bei der Fondation Le Corbusier, Paris, verzeichnet ist und in die sich in Vorbereitung befindende Publikation über die Emaille-Arbeiten von Le Corbusier aufgenommen wird).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Le Corbusier war einer der bedeutendsten und einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Erst 1917 – also im Alter von 30 Jahren – als er in Paris nur wenige Aufträge als Architekt erhielt, beschäftigte Corbusier sich verstärkt mit zeitgenössischer Malerei, insbesondere kam es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Kubismus. Erst 1918 entstanden erste Ölbilder – vor allem Stilleben. In seinem Spätwerk sind kaum noch Ölgemälde zu finden. Vielmehr interessierte er sich später für andere Techniken wie Emaille, Kupferstich, Lithographie und Skulpturen. Die Widmung an Jean Martin, dem Emailleur in Luynes in der Touraine, des hier an die Auktion gelangten Gemäldes ist hierfür sehr aufschlussreich. Zu ihm ging Corbusier in den 1950er und 1960er Jahren einige Male pro Jahr, um dort Emailplatten von Hand zu bemalen. Alle Platten sind einzigartig und zeigen unterschiedliche Sujets, meist künstlerischer Natur. Sie können aber auch, wie auf dem hier präsentierten Gemälde zu sehen ist, städtebauliche Theorien illustrieren.

In diesen Jahren behauptete er über sich, dass er ein unermüdlicher Maler sei. "Während langer Zeit habe ich jeden Tag gemalt, obwohl ich erst mit 30 Jahren angefangen hatte. Doch die Malerei ist für mich plötzlich zu einer heiligen Sache geworden. Ein Bild möchte zu jemandem sprechen, doch erzählt es nur, wenn man sich an es wendet. Erst dann gibt es eine Art Bekenntnis von sich. Das ist etwas Grossartiges. Die Kunst führt zur Vollendung, über Wege mit Hindernissen, die für den Banausen nicht gangbar sind. Die Wahrnehmung geschieht nicht im Lärm, sondern sie schafft die Bereiche der Stille."

"Man sagt von einem Gesicht, es sei schön, wenn die Feinheit der Modellierung und die Gliederung der Züge Proportionen haben, die man als harmonisch empfindet, weil sie in unserem Inneren über die sinnliche Wirkung hinaus Widerhall erwecken, gleichsam einen Resonanzboden in uns zum Schwingen bringen. Spuren

eines undefinierbaren Absoluten, das im Grunde unseres Wesens seit jeher lebt."

Dieser in uns nachschwingende Resonanzboden ist unser Kriterium für Harmonie. Es muss wohl jene Achse sein, auf der der Mensch aufgebaut ist, in vollem Einklang mit der Natur und wahrscheinlich auch mit dem Universum; es muss wohl jene Achse sein, die alle Erscheinungen, alle Dinge der Natur ausrichtet, die uns nahelegt, eine Einheit im Weltgeschehen anzunehmen und einen einzigen Schöpfungs willen vorauszusetzen. Die Gesetze der Physik wären demnach aus dieser Achse abgeleitet, und wenn wir die Naturwissenschaften und ihre Leistungen anerkennen (und lieben), so vor allem deshalb, weil wir annehmen dürfen, dass sie von jenem einen Willen am Ursprung der Schöpfung vorgeschrieben worden sind. Wenn die Ergebnisse einer Berechnung uns befriedigend und harmonisch scheinen, so deshalb, weil sie der Achse entstammen. (...) Von hier aus wird eine Begriffsbestimmung der Harmonie möglich: Moment der Übereinstimmung mit der Achse, die im Menschen ruht, also Übereinstimmung mit den Gesetzen des Universums, Rückkehr zur Weltordnung. Dies könnte die Ursache für die Befriedigung beim Anblick gewisser Gegenstände erklären, für eine Befriedigung, die in jenem Moment die tatsächliche Einhelligkeit wiederherstellt."

"Ich bin 77 Jahre alt, und meine Moral lässt sich knapp so formulieren: Im Leben muss man schöpferisch sein, d.h. mit Bescheidenheit, Genauigkeit, Pünktlichkeit. Die einzige Atmosphäre, die dem künstlerischen Schaffen bekommt, ist Regelmässigkeit, Bescheidenheit, Kontinuität und Ausdauer. Ich habe irgendwo geschrieben, dass die Standhaftigkeit zum Leben gehört, denn sie ist natürlich und produktiv. Um standhaft zu sein, muss man bescheiden sein und durchhalten. Es ist ein Zeichen von Mut und innerer Kraft, eine Fähigkeit, das Dasein zu beherrschen. Das Leben versperrt dem Menschen den Weg, oder der Mensch versperrt dem Leben den Weg. So entstehen allerhand Vorgänge. Schau auf die Fläche des Meeres, schau in das Himmelblau, das ganz erfüllt ist von menschlichen Wohltaten...und schliesslich kehrt alles zum Meer zurück."

Aus "Le Corbusier - Maler Zeichner Plastiker Poet Werke aus der Sammlung Heidi Weber, Zürich 2000, S. 7, 152 und 155).



SOLEIL, ESPACE, VERDURE
"Les 3 Établissements Humains."
- de la civilisation machiniste. -
A/ l'Unité d'exploitation agricole
B/ la Ville Radia-concentrique
des échanges : marchandises
des hommes
C/ la CITE LINÉAIRE
INDUSTRIELLE



pour
Jean Martin
amicalement,
Le Corbusier
28
1
63





85

85
PABLO PICASSO
 Malaga 1881-1973 Mougins

Henkelkrug, Madoura, Mitte 20. Jh.
 Fayence. Wandung bemalt mit abstraktem Kopf mit Hörnern. Auf der Unterseite bezeichnet "EDITION PICASSO" sowie Pressmarken. H = 14 cm

CHF 1 500 / 1 800.–
 EUR 1 450 / 1 750.–

Provenienz:
 Nachkommen der Bonaparte Familie



86

86*
PABLO PICASSO
 Malaga 1881-1973 Mougins

Service Visage Noir (A. R. 37)
 Fayenceteller, entstanden 1948, aus einer Edition von 100. D = 24 cm

CHF 4 000 / 5 000.–
 EUR 3 850 / 4 800.–

Literatur:
 Vgl. Sotheby's, London, Important Ceramics by Pablo Picasso from a Private Collection, vom 19. März 2013, Kat.-Nr. 8.

87*
JOAN MIRÓ
 Montroig 1893-1983 Mallorca

Album 19, planche 6
 Entstanden 1961. Unten rechts monogrammiert "M." und unten links nummeriert "XII/XV". Rückseitig Galerietikett mit Angaben zum Werk.
 Farblithographie, 51 x 66,5 cm (82 x 97,5 cm), gerahmt

CHF 3 400 / 3 600.–
 EUR 3 250 / 3 450.–

Literatur:
 Maeght Éditeur (Hrsg.), Joan Miró, Lithographie, Bd. II, 1953-1963, Paris 1975, S. 190, Abb. 249.

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung

Das angebotene Werk ist die sechste von 19 Lithographien, die im "Album 19" mit einem Text von Raymond Queneau im Jahr 1961 erschienen sind. Es wurde in einer Auflage von 75 Exemplaren auf Velinpapier gedruckt und jeweils nummeriert. 15 Exemplare waren dem Künstler und seinen Mitarbeitern vorbehalten und von I bis XV nummeriert. Das vorliegende Blatt ist nummeriert "XII/XV" und befand sich somit im engeren Kreis von Miró.



87



88*

LE CORBUSIER
eigentlich **CHARLES-EDOUARD**
JEANNERET

La-Chaux-de-Fonds 1887-1965
Roquebrune-Cap Martin

**Trois nus féminins (deux allongés et un
debout)**

Unten rechts monogrammiert "L-C" und
datiert "(19)62". Unten in der Mitte
bezeichnet "C-M 3".

Collage und Tusche auf bräunlichem Papier,
34 x 49,3 cm

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 14 400 / 19 250.–

Gutachten:

Gutachten vom Naima Jornod, Genf, vom
30. März 2015 (mit der Bestätigung, dass das
Werk im Archiv unter den authentischen
Werken von Le Corbusier verzeichnet ist
und dass es in die sich in Vorbereitung befindende
Publikation zu den Arbeiten auf Papier
von Le Corbusier aufgenommen wird).



89*

KAREL APPEL

Amsterdam 1921-2006 Zürich

Ohne Titel

Unten links signiert "Appel" und datiert
"(19)70".

Gouache auf Papier, 74 x 55 cm, gerahmt

CHF 20 000 / 25 000.–

EUR 19 250 / 24 050.–

Gutachten:

Fotobestätigung des Künstlers von 1972

Provenienz:

Hilt Fine Arts, Basel, 1989

Schweizer Privatsammlung



90*

KAREL APPEL

Amsterdam 1921-2006 Zürich

Personnages

Unten links signiert "Appel" und datiert "(19)72". Rückseitig auf dem Keilrahmen bezeichnet "Femme et enfant" sowie Nummern "7039" und "615".
Öl auf Lwd., 60 x 80,5 cm

CHF 40 000 / 80 000.–
EUR 38 450 / 76 900.–

Provenienz:

Galerie d'Eendt, Amsterdam
Schweizer Privatsammlung (in oben genannter Galerie anlässlich der Art Basel 1987 erworben)

Karel Appel (1921-2006) zählt neben Asger Jorn (1914-1973), Constant (Constant Anton Nieuwenhuys) (1920-2005) und Corneille (Cornelis Guillaume van Beverloo) (geb. 1922) u.a. zu den Begründern der Künstlergruppe "CoBrA". Die Gruppe wurde als unmittelbare Reaktion auf den zweiten Weltkrieg hervorgerufen und hatte den Anspruch an einen Neuanfang - expressiv, kindlich und frisch. Die Werke sollten spontan entstehen und fernab von jeglichen ästhetischen Traditionen stehen. Die "CoBrA" - Kunstwerke zeichnen sich durch eine spontane Expressivität, intensive Farbgebung und abstrakt-figurative Formgebung aus.

"Manchmal wirkt mein Werk sehr kindlich oder naiv, schizophren oder blöd. Aber das war wich-

tig für mich. Für mich ist das Material die Farbe(..)". Zitiert aus: Künstler Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 32, Heft 26, 4. Quartal 1995, S. 6)

Die Zeit der "CoBrA" hat Appels Stil massgeblich geprägt, zudem ist auch der starke Einfluss von Jean Dubuffet (1901-1985) und seiner "Art Brut" - Bewegung unverkennbar. In diesem Zusammenhang sind auch seine "Personnages", zu sehen, die figürlichen Darstellungen waren seit 1950 ein zentrales Motiv in seinen Arbeiten. Das vorliegende Gemälde ist ein eindrückliches Beispiel für Appels neue, naive "Art Brut": Die stark vereinfachten Formen, grellen Farben und kindliche Naivität ziehen den Betrachter in den Bann.



91*

GÉRARD SCHNEIDER

Sainte Croix 1896-1986 Paris

Composition

Unten rechts signiert "Schneider" und datiert "(19)85".

Gouache auf Papier, 50 x 64,5 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 5 500 / 7 500.–

EUR 5 300 / 7 200.–

Gutachten:

Das vorliegende Werk wird in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis der Papierarbeiten aufgenommen.



92*

GÉRARD SCHNEIDER

Sainte Croix 1896-1986 Paris

“Sans Titre, 1977”

Unten links signiert “Schneider” und datiert

“(19)77”. Rückseitig auf dem Keilrahmen

Stempel der Galerie Eterso, Cannes.

Acryl auf Papier, auf Lwd., 49 x 63 cm

CHF 7 000 / 8 000.–

EUR 6 750 / 7 700.–

Gutachten:

Patrick-Gilles Persin, Galerie Diane de Po-

lignac, Paris (ohne Datum), Archiv-Nr.: GS-

P-77-9

Lois Schneider, Paris, vom 26. März 1990



93*

FRANÇOIS GALL

Kolozsvár 1912-1987 Paris

Marie-Lize ballerine, exercice de danse

Entstanden um 1976. Unten links signiert
"F. Gall".

Gouache und Buntstift auf Papier,
LM 43,5 x 37,5 cm (83,5 x 68 cm),
in Passepartout, gerahmt

CHF 5 200 / 5 800.–

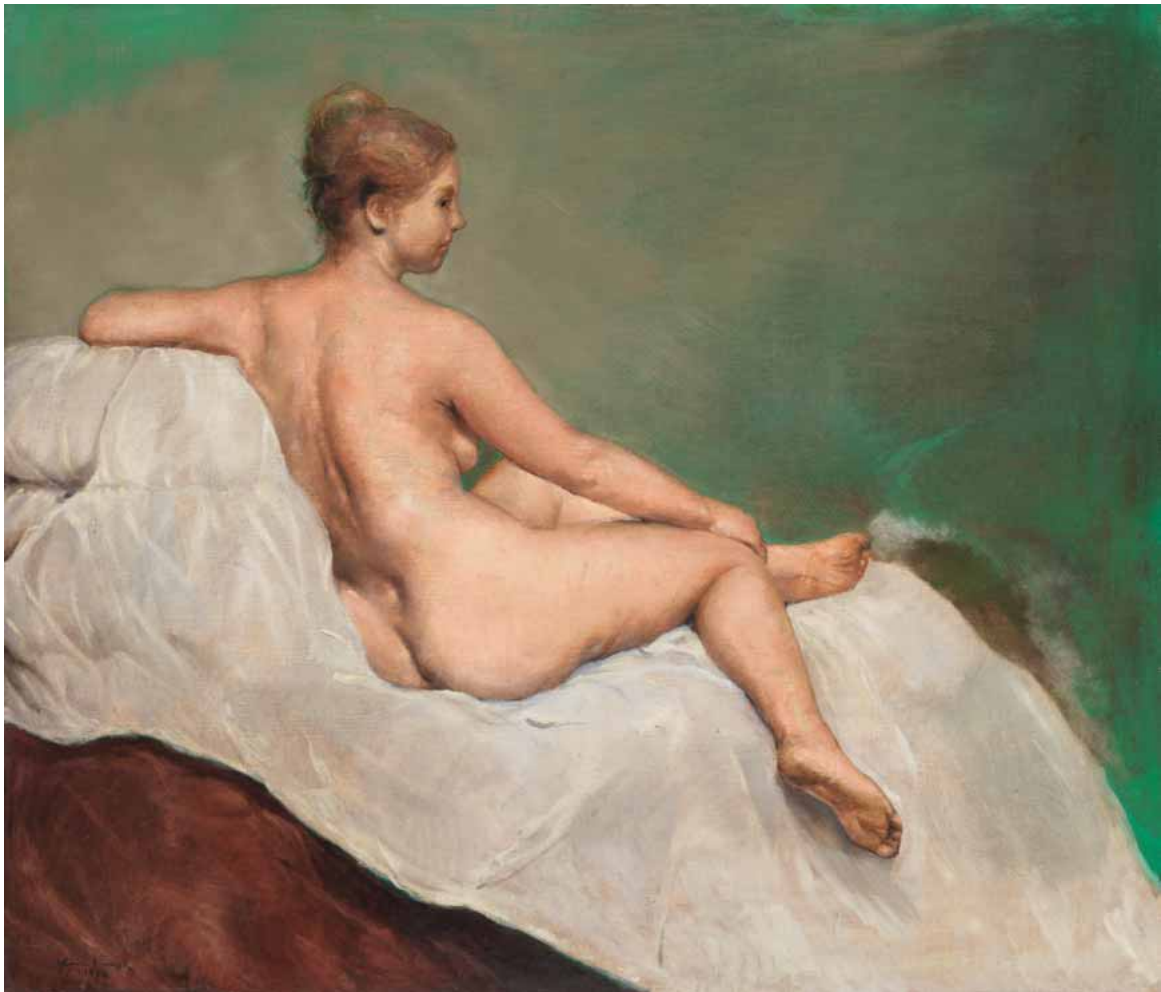
EUR 5 000 / 5 600.–

Gutachten:

Marie-Lize Gall, Paris, vom 30. März 2009

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



94

HORACIO TORRES

Livorno 1924-1976 New York City

“Seated Nude on Green”

Unten links signiert “Horacio Torres” und datiert “1974”. Rückseitig Galerie-Etikett “Tibor Nagy Gallery” mit Angaben zum Werk.

Öl auf Lwd., 163 x 188,5 cm

CHF 6000 / 8000.–

EUR 5750 / 7700.–

Provenienz:

Tibor Nagy Gallery, New York City (1976)

Westschweizer Privatbesitz (von oben genannter Galerie erworben)



95

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

“1. Entwurf für Mosaik Kantonale Gewerbeschule Zug”

Oben rechts signiert “Potthof” und bezeichnet “1. Entwurf für Mosaik Kantonale Gewerbeschule Zug”.

Gouache und Bleistift auf Hartfaserplatte, 57,5 x 81 cm

CHF 1 500 / 2 500.–

EUR 1 450 / 2 400.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



96

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

“Totentanz”

Unten rechts signiert “potthof”.

Öl auf Hartfaserplatte, LM 66 x 84 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 7 700 / 11 550.–

Literatur:

Hans Potthof (Hrsg.), Hans Potthof - vom Erlebnis zum Bild, Zug 1995 (mit Abb.)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



97

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

Bretonische Landschaft mit Häusern

Oben links signiert "Potthof". Rückseitig
gewidmet und signiert "H. Potthof".

Öl auf Karton, 45,5 x 55 cm

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 3 350 / 4 350.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



98*

FRANZ PRIKING

Französischer Künstler, 1929-1979

Sonnenblumenstrauß in Metallvase

Oben links signiert "Priking".

Öl auf Lwd., 100 x 65 cm

CHF 1 800 / 2 500.–

EUR 1 750 / 2 400.–



99*

MAURICE BOITEL

Tillières-sur-Avre 1919-2007 Audresselles,
Pas-de-Calais

"Cadaques (Espagne)"

Unten links signiert "Maurice Boitel" und
datiert "1959". Rückseitig auf dem Keilrah-
men bezeichnet "Maurice Boitel. Cadaques
(Espagne)" und datiert "1959". Rückseitig
Étikett "Galerie J. Le Chapelin. 71 Faub. St.
Honoré Paris 8e. Maurice Boitel. Cadaques.
1959".

Öl auf Lwd., 73 x 73 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–

100*

GIULIO D'ANGELO

Geb. 1908 in Catania, ansässig in Rom

“Visione personale di S. Giovanni e la Torre”

Unten links signiert “Giulio D’Angelo”
und bezeichnet “Roma”. Rückseitig
bezeichnet “Giulio D’Angelo. Visione
personale di S. Giovanni e la Torre.
D’Angelo Roma 234, Via Ripetta Roma”
Öl auf Lwd., 76 x 64 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–



101

FELICE FILIPPINI

Arbedo 1917-1988 Muzzano

Sechs Pferde

Oben links signiert “F. Filippini”. Rück-
seitig auf der Lwd. bezeichnet “Questa
opra é mia Felice Filippini”.
Öl auf Lwd., 72 x 102 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

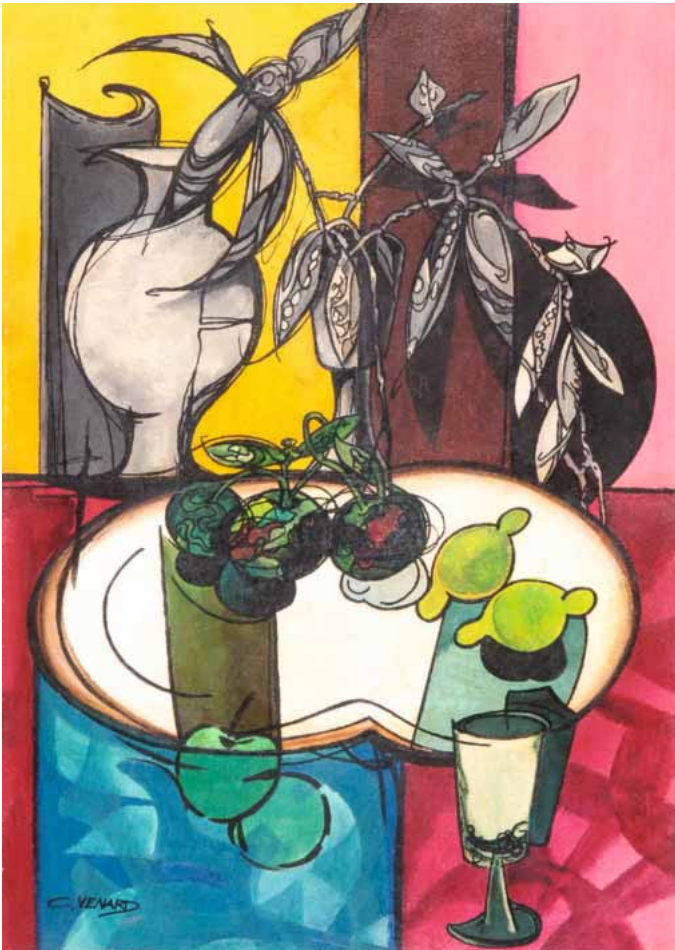




102
PETER DIETSCHY
Kriens 1935-2013 St. Erhard

“In Bewegung”
Unten links signiert “Dietschy” und datiert
“(19)68”.
Acryl auf Hartfaserplatte, 89,5 x 59,5 cm

CHF 2 500 / 2 500.–
EUR 2 400 / 2 400.–



103*
CLAUDE VENARD
Paris 1913-1999

**Stilleben mit Blumenvasen, Glas und
Früchten**
Unten links signiert “C. Venard”.
Öl auf Karton, 55,5 x 39,5 cm

CHF 2 500 / 3 000.–
EUR 2 400 / 2 900.–



104*
LOUIS LATAPIE
Toulouse 1891-1972 Avignon

Nature morte

Unten rechts signiert "latapie". Rückseitig
signiert "latapie" und datiert "1939".
Öl auf Lwd., doubliert, 75,5 x 107 cm

CHF 4000 / 6000.–
EUR 3850 / 5750.–



105
MOISSEY KOGAN
 Orgjeff 1879-1930 Paris

Das goldene Zeitalter

Drei Reliefs, alle unten signiert "M. Kogan" und nummeriert "2/6".
 Bronze, dunkel patiniert. Dreiteilige Arbeit, auf Samt fest montiert. 17 x 8,8 x 0,5 cm bzw. 16,5 x 11,3 x 0,5 cm bzw. 16,4 x 8,6 x 0,5 cm (32,5 x 48 cm)

CHF 2 200 / 2 800.–
 EUR 2 100 / 2 700.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



106
MARC SAINT-SAËNS
 Toulouse 1903-1979 Toulouse

"L' Aube (die Morgendämmerung)"

Unten links eingewobene Signatur "Marc Saint-Saëns". Rückseitig auf Etikett signiert, betitelt "L'aube", bezeichnet "Carton: Marc Saint-Saëns, Tissage: René Baudonnet", sowie Masse.
 Tapiserie, 243 x 114 cm

CHF 5 500 / 7 000.–
 EUR 5 300 / 6 750.–



107*

THÉO TOBIASSE

Jaffa 1927-2012 Cagnes-sur-mer

“Le jeune homme à la chèvre”

Oben links signiert “theo tobiasse” und oben mittig bezeichnet “jeune homme à la chèvre”. Rückseitig signiert “theo tobiasse” und bezeichnet “le jeune homme à la chèvre” und Etikett “ANNEXE 0853”.

Öl auf Lwd., 92 x 73 cm

CHF 10 000 / 15 000.–

EUR 9 600 / 14 400.–



108*
BERNARD LORJOU
 Blois 1908-1986 Saint-Denis-sur-Loire

Blumenbouquet in einer Vase
 Unten links signiert "Lorjou".
 Öl auf Lwd., 61 x 46 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
 EUR 3 850 / 5 750.–



109*
MARCEL JANCO
 Bukarest 1895-1984 Tel Aviv

"Abstrakt I"
 Unten links signiert "Janco".
 Öl auf Karton, 25 x 34,8 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
 EUR 2 400 / 3 350.–

Marcel Janco gehört zu den Urvätern des Dadaismus. 1916 war er Mitbegründer des Cabaret Voltaire in Zürich. 1917 schuf er Masken und Kostüme für das "Sonnenfest" des Tänzers Rudolf von Laban auf dem Monte Verità bei Ascona.



110*
CARL WALTER LINER JUNIOR
 St. Gallen 1914-1997 Appenzell

Abstrakte Komposition
 Unten links signiert "Liner" und datiert
 "(19)60".
 Öl auf Hartfaserplatte, 69,5 x 89,5 cm

CHF 3 500 / 5 000.–
 EUR 3 350 / 4 800.–



III*

FRANCIS BOTT

Frankfurt a.M. 1904-1998 Breganzona

Composition

Entstanden 1951.

Unten links signiert "Francis Bott".

Gouache und Aquarell auf schwarzem Bütten, 31,8 x 24 cm, in Passepartout, gerahmt, links im Rand ein kleiner Einriss

CHF 5 200 / 6 200.–

EUR 5 000 / 5 950.–

Literatur:

Wolfgang Henze, Francis Bott, Das Gesamtwerk, Stuttgart 1988, Nr. 192.

Provenienz:

Galerie Kornfeld, Bern, Auktion vom 25. Juni 1992, Kat.-Nr. 210.

Schweizer Privatsammlung (an oben genannter Auktion erworben)



112*

LÉON ZACK

Nijni Novgorod 1892-1980 Vanves
(Hauts-de-Seine)

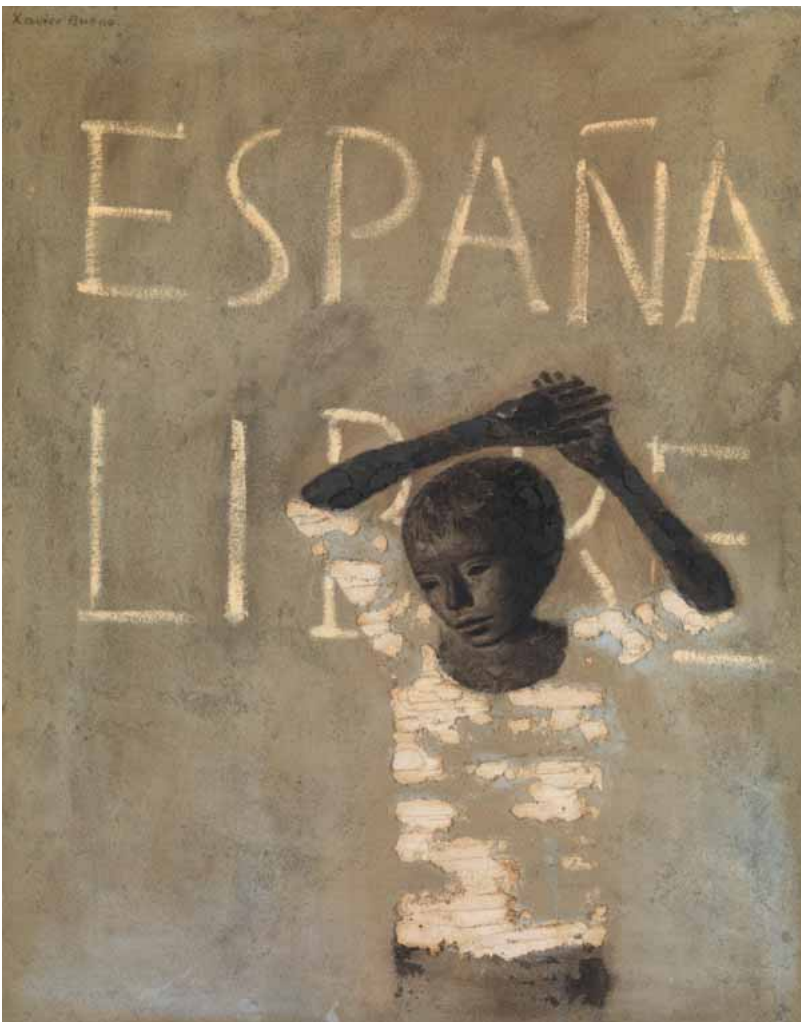
Ohne Titel

Unten rechts signiert "Léon Zack" und
datiert "(19)75". Rückseitig bezeichnet
"Musée de Poche, page 104 (photo
inversée) noir et blanc / N 33".

Öl auf Lwd., 73 x 92 cm

CHF 3 000 / 5 000.–

EUR 2 900 / 4 800.–



113*

XAVIER BUENO

Vera de Bidasoa 1891-1979 Fiesole

"España libre"

Oben links signiert "Xavier Bueno".
Öl auf Lwd., 90 x 70 cm

CHF 14 000 / 18 000.–

EUR 13 450 / 17 300.–



verso

114*

HORST ANTES

Geb. 1936 Heppenheim

La Belle et la Bête, recto und verso

Unten rechts signiert "Antes" und datiert "(19)67".

Aquarell, LM 38,5 x 54 cm, verso: Tusche auf Papier, LM 38,7 x 54,4 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 7000 / 9000.–

EUR 6750 / 8650.–

Provenienz:

Galerie Kornfeld, Bern, Auktion vom

22. Juni 1994, Kat.-Nr. 173

Schweizer Privatsammlung

115*

SALVADOR DALI

Figueras 1904-1989 Figueras

Le cheval à la montre molle

Auf dem hinteren rechten Bein aussen signiert "Dali". Unter dem Sattel links nummeriert "167/350" und Giesserstempel "Venturi arte". Auf der Unterseite Stempel "© Camblest // 1981".

Bronze mit goldener und grüner Patina, auf schwarzem Marmorsockel, H = 44 cm (H mit Sockel = 48,5 cm)

CHF 15 000 / 25 000.–

EUR 14 400 / 24 050.–

Gutachten:

Echtheitszertifikat der Fonderie Venturi Arte, des Editeur Camblest Ltd. und Distributeur Galerie du Musée, Monique Danner, Paris, 1980

Literatur:

R. & N. Descharnes, Dalí - The Hard and the Soft - Spells for the Magic of Form - sculptures and objects, Azay-le-Rideau, 2004, Nr. 650, S. 252 (mit Abb. eines anderen Gusses).

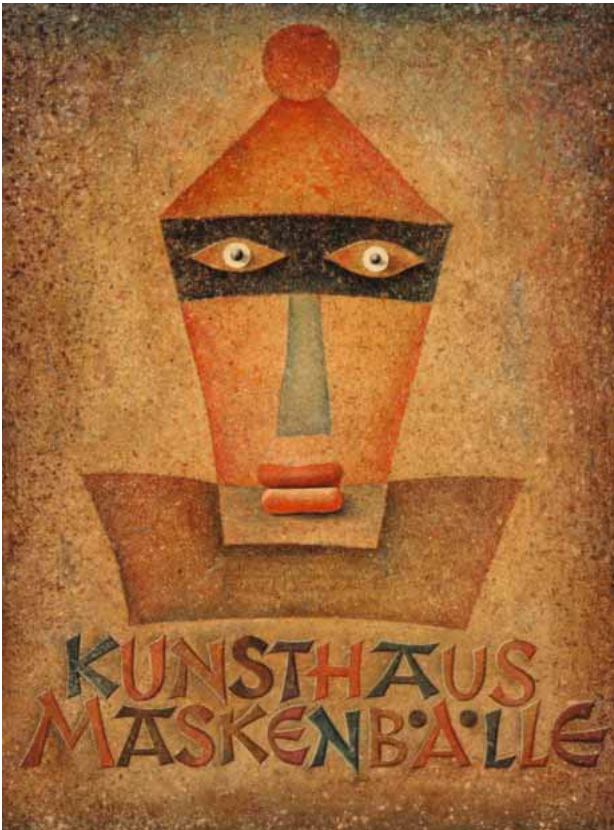
Provenienz:

Galerie du Musée, Monique Danner, Paris
Schweizer Privatsammlung

Diese Bronze entstand in einer Auflage von 350 Exemplaren und 35 epreuves d'artistes von einem Wachsmodell von Salvador Dalí, Le cheval à la montre molle 1980.







116
MAX VON MOOS
 Luzern 1903-1979 Luzern

Ohne Titel (Kunsthaus Maskenbälle)
 Tempera und Öl auf Papier, lackiert und
 auf Karton aufgezoogen, LM 57 x 42 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 2 700 / 3 500.–
 EUR 2 600 / 3 350.–

Literatur:
 Hans-Jörg Heusser, Max von Moos
 (1903-1979), Zürich 1982, S. 196, Nr. 260
 (mit Abb.)

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung

*Es handelt sich bei diesem Werk um einen Pla-
 katentwurf für einen Maskenball, welcher aller-
 dings nie zur Ausführung gelangte.*



117
MAX VON MOOS
 Luzern 1903-1979 Luzern

Ohne Titel (Kopf mit zwei Zungen)
 Datiert "um 1943" und rückseitig bezeichnet
 "Max von Moos ohne Titel".
 Tempera auf Papier, LM 57,5 x 43,5 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 3 400 / 4 200.–
 EUR 3 250 / 4 050.–

Literatur:
 Hans-Jörg Heusser, Max von Moos
 (1903-1979), Zürich 1982, S. 234, Nr. 427
 (mit Abb.)

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



118*

OTTO TSCHUMI

Bern 1904-1985 Bern

“Verschleierte”

Unten rechts signiert “tschumi” und datiert “(19)68”. Rückseitig signiert “tschumi”, datiert “(19)68”, bezeichnet “Verschleierte” und Widmung.

Tempera auf Karton, 41 x 28,8 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 4 600 / 5 200.–

EUR 4 400 / 5 000.–

Provenienz:

Galerie Kornfeld, Bern, Auktion vom
22. Juni 1990, Kat.-Nr. 1048

Schweizer Privatsammlung (an oben
genannter Auktion erworben)



119

119
THOMAS BLANK
 Lörrach 1933 -2013 Basel

Ohne Titel

Auf der Unterseite der Standfläche signiert
 "Blank" und datiert "1993".

Metallskulptur, 25,5 x 29 x 35,5 cm

CHF 1 300 / 1 500.–

EUR 1 250 / 1 450.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



120

120
DANIEL SPOERRI
 Geb. 1930 in Galati (Rumänien)

"Sizilianische Vesper / Falcones letzter Gang"

Auf dem Tellerrand bezeichnet "Sizilianische Vesper / Falcones letzter Gang".
 Umseitig nummeriert "17/30" und bezeichnet "Mc Graeff".

Assemblage, D = 25 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–



121

121
PAUL STÖCKLI
 Stans 1906-1991 Stans

Tagebuchblatt. 1981

Unten rechts signiert "P. Stöckli".
 Tusche, Tuschfeder und Tempera auf
 Zeitungspapier, montiert auf schwarzem
 Halbkarton, 100 x 70 cm, gerahmt

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Literatur:
 Vgl. Nidwaldner Museum Stans/Marianne
 Baltensperger/Regine Helbling (Hrsg.), Paul
 Stöckli, Katalog zur Ausstellung im Nidwald-
 ner Museum Stans vom 21. Mai bis 30. Juli
 2006, Stans 2006, S. 30f.

Provenienz:
 Auktion Burkard, Luzern, 25. November
 2000, Kat.-Nr. 207
 Galerie Gloggner, Luzern, Auktion vom
 25. September 2010, Kat.-Nr. 138
 Schweizer Privatsammlung



122*

MARK TOBEY

Centerville 1890-1976 Basel

Ohne Titel

Unten rechts signiert "Tobey" und datiert
"(19)61".

Aquarell auf Papier, in Passepartout,
54,5 x 28,8 cm, gerahmt

CHF 15 000 / 21 000.–

EUR 14 400 / 20 200.–

Provenienz:

Galerie Elke Dröscher, Hamburg
Schweizer Privatsammlung



123*
ALBERT DIATO
Monaco 1927-1985 Nizza

Composition
Unten rechts signiert "A. Diato".
Öl auf Lwd., 195 x 141 cm

CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–

Albert Diato ist berühmt für sein keramisches Werk, doch auch seine Gemälde und Graphiken verdienen Beachtung.



124*
CARL WALTER LINER JUNIOR
St. Gallen 1914-1997 Appenzell

Abstrakte Komposition
Unten rechts signiert "Liner" und datiert
"(19)58". Rückseitig bezeichnet "Liner".
Öl auf Lwd., 55 x 46 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 900 / 2 400.–



125*
MADY EPSTEIN
Genf 1928-1986 Genf

Atlantide
Unten rechts signiert "Epstein" und datiert
"(19)58". Rückseitig bezeichnet "Epstein".
Öl auf Lwd., 60 x 81 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–



126
SERGE BRIGNONI
Chiasso 1903-2002 Zollikofen

Ohne Titel (Abstrakte Komposition)

Unten rechts signiert "Brignoni" und datiert
"1980".

Mischtechnik (Holz, Nägel, Kunststoff,
Karton, Papier, Collage, Tempera) auf Holz,
110 x 122 cm, ungerahmt

CHF 8000 / 12000.–
EUR 7700 / 11 550.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



127*

GEORGES BRAQUE

Argenteuil 1882-1963 Paris

Migration (Abflug der Zugvögel)

Entstanden 1962. Unten rechts signiert "G. Braque" und unten links nummeriert "40/90". Im Bild unten rechts monogrammiert "G. B.". Rückseitig Galerieetikett mit Angaben zum Werk.

Farbradierung auf Rives Velin mit geprägter Leinenstruktur, LM 34 x 26 cm (BG 102 x 83 cm), in Modellrahmen.

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 800 / 6 750.–

Literatur:

Dora Vallier, Braque, Das graphische Gesamtwerk, 1982 Paris, S. 141, Nr. 172

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung





128*
GEORGES MATHIEU
Boulogne-sur-Mer 1921-2012
Boulogne-Billancourt

Composition

Unten rechts signiert "Mathieu" und datiert
"(19)58". Rückseitig Galerieetikett "Galerie
Rive Droite".

Aquarell und Tinte auf Papier,
LM 53 x 72,5 cm (89 x 108 cm),
in Passepartout, gerahmt

CHF 18 000 / 24 000.–
EUR 17 300 / 23 100.–

Provenienz:

Galerie Heseler, München
Schweizer Privatsammlung (von oben genan-
nter Galerie erworben)



129

129
LE BOUCHER CORPAATO
 eigentlich **JEAN PIERRE CORPATAUX**
 Geb. 1950 in Fribourg

Composition
 Unten in der Mitte signiert "Le Boucher
 Corpaato" und datiert "3%3 (2003)".
 Acryl auf Lwd., 60 x 50 cm, ungerahmt

CHF 1 000 / 1 200.–
 EUR 960 / 1 150.–

130
LE BOUCHER CORPAATO
 eigentlich **JEAN PIERRE CORPATAUX**
 Geb. 1950 in Fribourg

Die Freiheit
 Unten in der Mitte signiert "Le Boucher
 Corpaato" und datiert "%10 (1990)".
 Öl auf Lwd., 80 x 120 cm, ungerahmt

CHF 1 500 / 2 000.–
 EUR 1 450 / 1 900.–



130



131

ANTON MARSTBOOM

Antwerpen 1905-1960 Antwerpen

Abstrakte Komposition

Unten rechts signiert "A. Marstboom"
und datiert "(19)58".

Öl auf Lwd., 180,5 x 135 cm, minime
Farbverluste

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 8 650 / 11 550.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

132*

JEAN LEPIEN

Lüneburg 1910-1991 Courbevoie

Abstrakte Komposition

Unten links signiert "Leppien". Rückseitig
auf der Lwd. monogrammiert "JL", datiert
"9/58" und bezeichnet "CXXI".

Öl auf Lwd., 81 x 65 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 7 700 / 11 500.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



133*

VICTOR VASARELY

Pecs 1908-1997 Paris

“Sende C”

Unten rechts signiert “Vasarely”. Rückseitig signiert “Vasarely”, datiert “1966-71”, bezeichnet “Sende C” und Nummer “005”. Ferner Etikett der Galerie Semiha Huber, Zürich, mit Angaben zum Werk.
Collage auf Holz, 76 x 76 cm

CHF 80 000 / 120 000.–

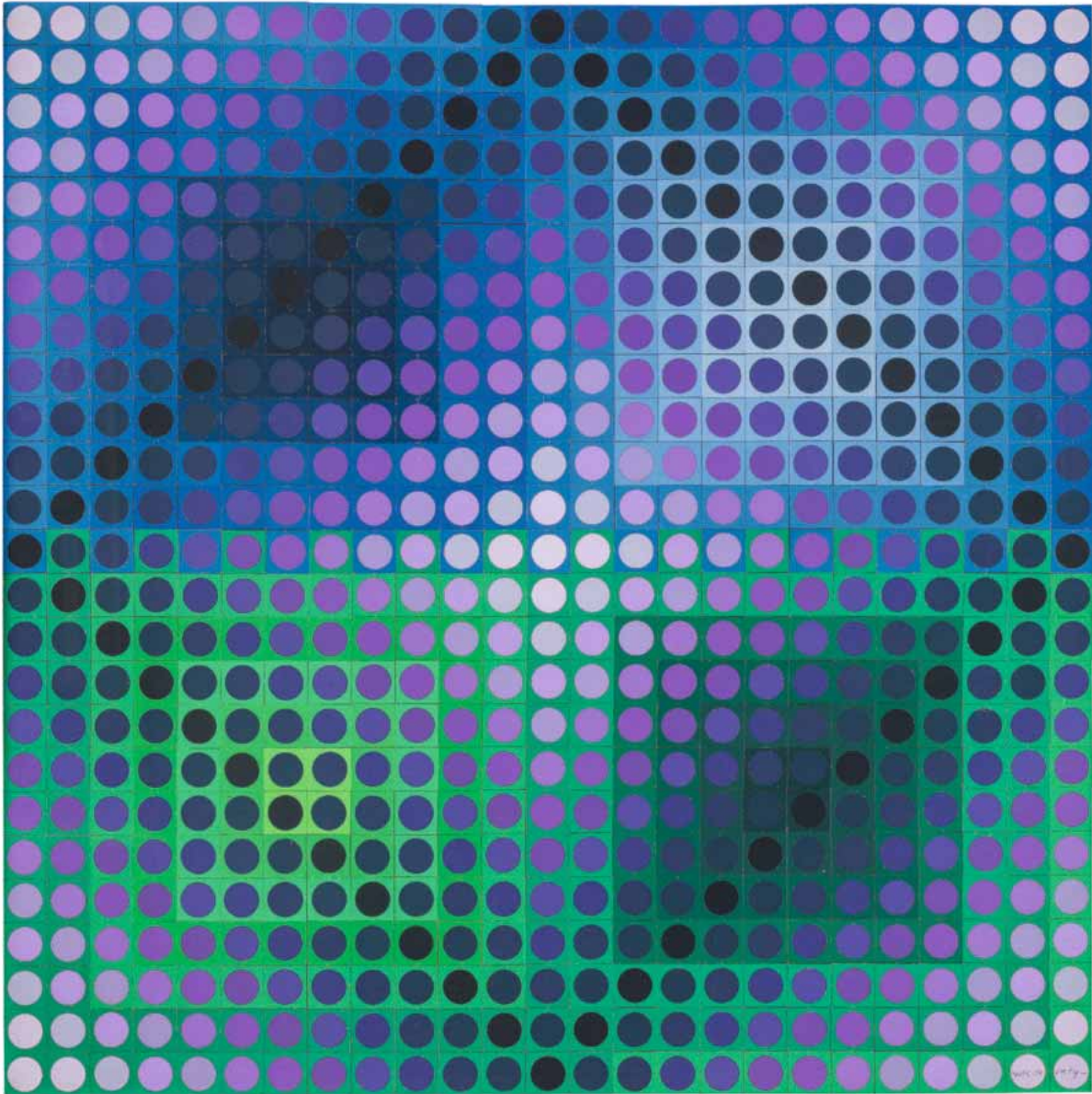
EUR 76 900 / 115 400.–

Gutachten:

Michèle Vasarely vom 10. April 2008
(Nummer 966)

Provenienz:

Galerie Semiha Huber, Zürich (bis 1974)
Sotheby's, New York, Auktion vom
12. September 2007, Kat.-Nr. 443
Schweizer Privatsammlung





134
HANS ERNI
Luzern 1909-2015 Luzern

Pyramus und Thisbe

Unten rechts signiert "Erni" und datiert
"01.10.(19)46". Unten bezeichnet "Tisbe"
und "Pyramus".

Gouache auf Papier, auf Hartfaserplatte
aufgezogen, 54,5 x 78,4 cm, leichter
Farbverlust

CHF 12000 / 16000.–
EUR 11550 / 15400.–

Provenienz:
Sammlung Dr. Paul Erni, Basel



135*
JEAN TINGUELY
Fribourg 1925-1991 Bern

Ohne Titel

Entstanden um 1988. Unten rechts signiert
"Tinguely".

Mischtechnik (Öl, Collage, Kreide, usw.)
auf schwarzem Papier, 40,5 x 64 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 18 000 / 24 000.–
EUR 17 300 / 23 100.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



136*
HANS ERNI
Luzern 1909-2015 Luzern

Drei Pferde

Unten rechts signiert "Erni" und datiert
"4.10.(19)88".

Mischtechnik auf Papier, 28 x 38 cm,
gerahmt

CHF 6 500 / 7 500.–
EUR 6 250 / 7 200.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



137
HANS ERNI
Luzern 1909-2015 Luzern

“Fille allongée”

Unten rechts signiert “Erni” und datiert
“15.II.(19)71”. Rückseitig signiert “Erni”,
datiert “15.II.(19)71” und betitelt “Fille
allongée”.

Öl auf Lwd., 47 x 97 cm

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 14 400 / 19 250.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung

HANS ERNI

Luzern 1909-2015 Luzern

“Föhn”

Entstanden 1970.

Bronze, dunkel patiniert, 150 x 190 x 133 cm

CHF 25 000 / 35 000.–

EUR 24 050 / 33 650.–

*Literatur:*Luzerner Neuste Nachrichten vom
22. Dezember 1980Karl Bühlmann, Hans Erni, Dialog, Arbeiten
im öffentlichen Raum mit Werkverzeichnis,
Bern 2004, S. 160 f. (mit ganzseitiger Abb.
der Bronze am Bug des Motorschiffs Gott-
hard)*Ausstellung:*Hans Erni Museum, Luzern, Skulpturengar-
ten (permanente Ausstellung eines anderen
Gusses)*Provenienz:*

Sammlung Dr. Paul Erni, Basel

Im Auftrag der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee in Luzern entwirft Hans Erni 1970 die Galionsfigur für das in der Luzerner Werft der Schifffahrtsgesellschaft gebaute moderne Motorschiff “Gotthard”. Der Reliefkopf aus Bronze, das maskenhafte Gesicht des Wassergottes Poseidon - ähnlich desjenigen auf der früher im Jahre 1964 gestalteten Briefmarke “pro aqua” - verkörpert den Föhn, den warmen, trockenen Fallwind, der häufig auf der Windrichtung abgewendeten Leeseite von grösseren Gebirgen auftritt und bei gewissen meteorologischen Konstellationen vor allem von Süden über den Urnersee bis nach Luzern sehr stark und stürmig werden kann. Daraus können sich für die Schifffahrt schwierige Situationen ergeben und es haben sich schon einige schwere Schiffsunglücke ereignet. “Das maskenhafte Gesicht des Wassergottes Poseidon” transformiert Hans Erni “zu einer fast anderthalb Meter hohen Reliefskulptur. Der bronzene Kopf des bärtigen Mannes mit dem langen, wehenden Haar [...] hat das Element des Wassers mit jenem der Luft vertauscht und verkörpert den Föhn [...]” (Karl Bühlmann, Hans Erni, Dialog, Arbeiten im öffentlichen Raum mit Werkverzeichnis, Bern 2004, S. 160).

Für Hans Erni hatte dieser Auftrag infolge des Umstandes, dass sein Vater, Gotthard Erni, Schiffsmaschinist auf dem Raddampfer “Uri” auf dem Vierwaldstättersee war, spezielle Bedeutung. Doch wie Hans Erni in einem späteren Interview selber sagte: “[...] Es ist vielleicht typisch für mich, dass ich meine Aufgaben jeweils irgendwie aufgabengerecht lösen möchte, und nicht im Sinne eines Denkmals für mich. [...]” (Peter Fischer (Hrsg.), Hans Erni, Retrospektive zum 100. Geburtstag, Ausstellungskata-

log zur Ausstellung vom 24. Mai bis 4. Oktober 2009, S. 65). In einem anderen Interview gibt er dann auch als Antwort: “[...] Ich war in meiner Jugend immer fasziniert, wenn ich auf einem der Luzerner Dampfschiffe zu meinem Vater in den Maschinenraum hinuntersteigen durfte. Dort sah ich die Kolben und starrte gebannt auf die regelmässigen Bewegungen der geölten, und polierten Stahlteile, die sich ganz aus der Konstruktion und dem mechanischen Zusammenspiel ergaben. Das Ganze hat die ihr eigene technische Form und Schönheit. Auch am Dampfschiff wäre jede ornamentale Bemalung falsch am Platz. Ich war jedoch stolz, als mich die Vierwaldstättersee-Schifffahrtsgesellschaft bat, für das Schiff ‘Gotthard’ eine Galionsfigur zu gestalten, besonders weil mein Vater auch Gotthard hiess. Als Symbol wählte ich den Kopf des Föhns” (Hans Erni, in: Karl Bühlmann, Hans Erni, Dialog, Arbeiten im öffentlichen Raum mit Werkverzeichnis, Bern 2004, S. 41).

Der erste Guss des “Föhns” zierte den Park vor dem Hans Erni Museum in Luzern bei Verkehrshaus der Schweiz und ist dort permanent ausgestellt. Ein weiterer Guss ist quasi als Galionsfigur am Bug des Motorschiffes Gotthard der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee montiert. Diese Gesellschaft besitzt auch den “Reserve“-Föhn, ein Zwilling, der angefertigt wurde, da man gemäss dem damaligen Direktor der Schifffahrtsgesellschaft Emil Schacher “nie ganz sicher sein kann, dass der Bugschmuck nicht eines Tages bei einem Zusammenstoss ins Wasser fällt” (Luzerner Neuste Nachrichten vom 22. Dezember 1980). Das zur Auktion gelangende Exemplar ist somit der dritte bzw. vierte Bronzeguss.







139

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

“Giovanna”

Rückseitig am Sockel signiert “Brem”,
nummeriert “30/65” und Giesserstempel
“CERA PERSA AMICI”.

Bronze, dunkel patiniert, H = 30,5 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–

Provenienz:

Artefides, 1985

Schweizer Privatsammlung

140

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

Schlafendes Mädchen

Auf der Seite signiert “Brem” und Giesser-
stempel “Cera persa F. Amici Mendrisio”.

Bronze, braun patiniert, 10,5 x 35 x 15 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung





141
ROLF BREM
Luzern 1926-2014 Luzern

Frau mit Dackel

Rückseitig auf dem Sockel signiert "Brem",
nummeriert "3/7" und Giesserstempel
"CERA AMICI PERSA".
Bronze, H = 35 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 850 / 5 750.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



142

142

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

Mädchen nach dem Bade

Auf der Plinthe signiert "Brem" und
Giesserstempel "Bronzart Mendrisio".
Bronze, H = 24 cm

CHF 1 500 / 2 500.–

EUR 1 450 / 2 400.–

143

OTTO CHARLES BÄNNINGER

Zürich 1897-1973 Zürich

Liegender weiblicher Akt

Bronze, patiniert, 14 x 50 x 20 cm
(ohne Sockel), auf Granitsockel

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 750 / 7 700.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



143

146



144

ROLF BREM

Luzern 1926-2014 Luzern

Mädchen mit Badetuch (Susanne)

Auf dem Sockel signiert "Brem", nummeriert "57/60" und Giesserstempel "Cera persa F. Amici".

Bronze, H = 46,5 cm

CHF 4 500 / 6 000.–

EUR 4 350 / 5 750.–



145*
JAMES ROSENQUIST
 Geb. 1933 in Grand Fortes

“Balls”
 Unten rechts signiert “James Rosenquist”
 und datiert “1990” sowie unten links num-
 meriert “14/130” und bezeichnet “Balls”.
 Farbserigraphie auf Vélin, 96 x 96 cm,
 gerahmt

CHF 3 500 / 3 900.–
 EUR 3 350 / 3 750.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



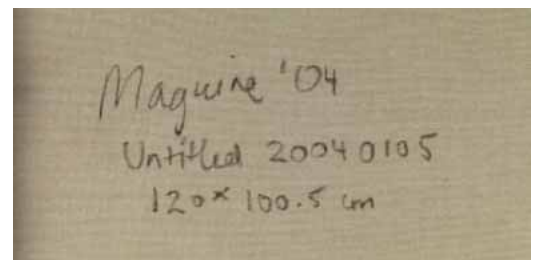
146
TIM MAGUIRE
 Geb. 1958 in Chertsey

Untitled
 Rückseitig auf der Lwd. signiert “Magui-
 re”, datiert “(20)04” und nummeriert
 “20040105”.
 Öl auf Lwd., 119,5 x 100,8 cm

CHF 14 000 / 16 000.–
 EUR 13 450 / 15 400.–

Ausstellung:
 Galerie Urs Meile, Luzern, Tim Maguire,
 28. Februar bis 10. April 2004

Provenienz:
 Galerie Urs Meile, Luzern/Peking
 Schweizer Privatsammlung





147*
A.R. PENCK
eigentlich **RALF WINKLER**
Geb. 1939 in Dresden

Ohne Titel
Entstanden 1975. Unten rechts signiert
"a. r. penck".
Gouache auf Papier, 73,4 x 102 cm, gerahmt

CHF 13 000 / 17 000.–
EUR 12 500 / 16 350.–

Provenienz:
Galerie Fischer, Luzern, Auktion vom
2. Dezember 1993, Kat.-Nr. 2210
Schweizer Privatsammlung
(an oben genannter Auktion erworben)

148

CARL ANDRE

Geb. 1935 in Quincy, Massachusetts

“Tin-Steel Wide Pair”

Entstanden 1992. Bestehend aus 2 Rechtecken. Zinn und Stahl, je 15 x 30 x 1 cm bzw. 30 x 30 x 1 cm

CHF 30 000 / 50 000.–

EUR 28 850 / 48 100.–

Gutachten:

Künstlerzertifikat vom 17. März 2005
(Werknummer RS1992-16)

Ausstellung:

Konrad Fischer Galerie, Düsseldorf, 1992

Provenienz:

Konrad Fischer Galerie, Düsseldorf (im Jahr 2004 direkt vom Künstler erworben)
Schweizer Privatsammlung

“Ich möchte Holz als Holz, Stahl als Stahl, Aluminium als Aluminium, einen Heuballen als Heuballen”. Carl Andre ist ein Materialist im Wortsinn. Er will das Material in seiner reinen Form verwenden, gerne in den Formaten und Qualitäten, die die Industrie gebraucht und die im Baustoffhandel angeboten werden. Eine Gruppe solcher Materialien zu entdecken oder zu schaffen und sie miteinander in eine Beziehung zu setzen, das ist der entscheidende Schaffensprozess jeder seiner minimalistischen Skulpturen. Sind die Einzelteile einmal gefunden, werden sie miteinander kombiniert. Doch in die Integrität der Elemente finden keine weiteren Eingriffe statt: Sie werden nicht verklebt, verschweisst, verkittet.

“Klastische Kunst” nennt Carl Andre seinen bereits seit 1960 konsequent verfolgten künstlerischen Ansatz. Mit dem aus der Geologie entlehnten Begriff “klastisch” beschreibt er, dass die einzelnen Elemente seiner Skulpturen neben- und übereinander ruhen, miteinander und mit ihrem Untergrund nur durch ihr eigenes Gewicht verbunden sind, wie Sedimentschichten aus Geröll. Die einzelnen “Steinbrocken”, so Andres Vorstellung, bilden also nur so lange eine spezifische Formation, wie sie nicht aus der ruhenden Beziehung zueinander gelöst werden: “Ist eine Arbeit präsentiert worden, so muss sie abschliessend in ihre Bestandteile zerlegt werden,

um gelagert oder transportiert werden zu können. Sie gewinnt erst dann die intendierte Gestalt zurück, wenn sie erneut ausgestellt werden soll. Mal ums Mal muss sie aus der Potentialität in die Aktualität zurückgeholt werden”.

Bei dem hier aus Zinn und Stahl bestehenden “Tin-Steel Wide Pair” spielt Carl Andre mit der natürlichen, unaufhaltsamen Korrosion des Materials, die auf das Werk einwirkt. Auch rechnet er damit, dass das auf dem Boden ausliegende Werk in stärkerem Masse durch Einwirkungen gezeichnet wird als die stehende Skulptur: “Ist eine Arbeit erst einmal in der Welt, zieht Carl Andre sich als Künstler ganz und gar zurück. Das Material wird allen Einflüssen der Umwelt und des Gebrauchs überlassen. Seine Oberfläche wird sich im Laufe der Zeit verändern, vielleicht verrosten oder verwittern. Der wiederholte Auf- und Abbau wird seine Spuren hinterlassen, ebenso - wenn es sich um eine flache Bodenplatte handelt, die ja betreten werden kann und soll - die Fußtritte des Publikums. Das Werk wird zum Speicher seiner eigenen Geschichte” (Roland Mönig, Elementar-Teile, in: Carl Andre, Katalog der Ausstellung im Museum Kurhaus Kleve vom 17. April 2011 bis 28. August 2011, Köln, 2011, S. 30 und ders. zur “Potentialität” der Skulpturen auf S. 26. Carl Andres Aussage zu Anfang unseres Katalogbeitrags ist in diesem Aufsatz auf S. 29 zu finden.).





149

CLAUDE SANDOZ

Geb. 1946 in Zürich

“Les fleurs de Madeline”

Unten rechts monogrammiert “C.S.”
und datiert “(19)81”. Rückseitig signiert
“C. Sandoz”, datiert “1981” und bezeichnet
“Les fleurs de Madeline”.

Acryl auf Lwd., auf Hartfaserplatte
montiert, 100 x 70 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–



150

CLAUDE SANDOZ

Geb. 1946 in Zürich

“La visite”

Unten rechts monogrammiert “C.S.”
und datiert “(19)81”. Rückseitig signiert
“C. Sandoz” und datiert “1981” und
bezeichnet “la visite”.

Acryl auf Lwd., auf Hartfaserplatte
montiert, 100 x 70 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–

151*

DIETER TEUSCH

Geb. 1940 in Frankfurt a.M.

Ohne Titel (Komposition in Blau)

Rückseitig signiert "Teusch" und datiert "1990".

Mischtechnik (Acryl, Glitter und Collage) auf Lwd., 130 x 162 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Provenienz:

Deutsche Privatsammlung



152*

DIETER TEUSCH

Geb. 1940 in Frankfurt a.M.

Ohne Titel (Komposition in Rot)

Rückseitig signiert "Teusch" und datiert "1990".

Mischtechnik (Acryl, Glitter und Collage) auf Lwd. und Collage, 130,5 x 162 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Provenienz:

Deutsche Privatsammlung





153
MANDY VOLZ
Geb. 1938 in Zug

Abstrakte Figur

Auf dem Sockel signiert "Mandy Volz"
und datiert "1979".

Verschiedenfarbener Marmor, H = 37 cm

CHF 1 800 / 2 500.–

EUR 1 750 / 2 400.–



154
MANDY VOLZ
Geb. 1938 in Zug

"Evolution"

Unten signiert. Entstanden um 2004.

Zweifarbiger Marmor (Giallo di Siena und
Südamerika), poliert, D = 43 cm, auf Plexi-
glassockel

CHF 1 300 / 1 500.–

EUR 1 250 / 1 450.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

*Dies ist die grösste einer Serie von Kugeln des-
selben Themas.*

155

FRED SIEGENTHALER

Geb. 1935 in Obergerlafingen

“Quenched”

Unten rechts signiert “F. Siegenthaler”
und datiert “1978”.

Baumwollfasern auf Holz, 130 x 85 cm,
in Plexiglaskasten

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Literatur:

Fred Siegenthaler, Das Werk - The Works,
Arlesheim 2010, S. 96, Nr. 98 (mit Abb.)



155

156

FRED SIEGENTHALER

Geb. 1935 in Obergerlafingen

“Time to go home”

Unten rechts signiert “F. Siegenthaler”
und datiert “1978”.

Baumwollfasern, Stahl und Plastik,
50 x 50 cm, gerahmt, etwas fleckig

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Literatur:

Fred Siegenthaler, Das Werk - The Works,
Arlesheim 2010, S. 97, Nr. 102 (mit Abb.)



156



157
GIORGIO AVANTI
 eigentlich **PETER GEORG STUDER**
 Geb. 1946 in Luzern

“l'aurore à Sils”
 Unten rechts signiert “avanti”. Rückseitig
 bezeichnet “l'aurore à Sils”, datiert “2/15”
 und nummeriert “2376”.
 Acryl auf Lwd., 80 x 100 cm

CHF 3 500 / 5 000.–
 EUR 3 350 / 4 800.–



158
GIORGIO AVANTI
 eigentlich **PETER GEORG STUDER**
 Geb. 1946 in Luzern

“san murezzan”
 Rückseitig bezeichnet “san murezzan”,
 datiert “12/14” und nummeriert “2353”.
 Acryl auf Lwd., 80 x 100 cm

CHF 3 500 / 5 000.–
 EUR 3 350 / 4 800.–



159
WALTER ROPÉLÉ
 Geb. 1934 in Basel

In der Rio-Bar in Basel
 Unten rechts signiert “Walter Ropélé”
 und datiert “(19)88”.
 Acryl auf Lwd., 110 x 120 cm

CHF 7 000 / 9 000.–
 EUR 6 750 / 8 650.–

160

GIORGIO AVANTI

eigentlich **PETER GEORG STUDER**

Geb. 1946 in Luzern

"le matin se lève"

Rückseitig bezeichnet "le matin se lève",

datiert "2/15" und nummeriert "2363".

Acryl auf Lwd., 80 x 100 cm

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 3 350 / 4 800.–



161

WALTER ROPÉLÉ

Geb. 1934 in Basel

Wäscheleine im Garten

Unten links signiert "Walter Ropélé"

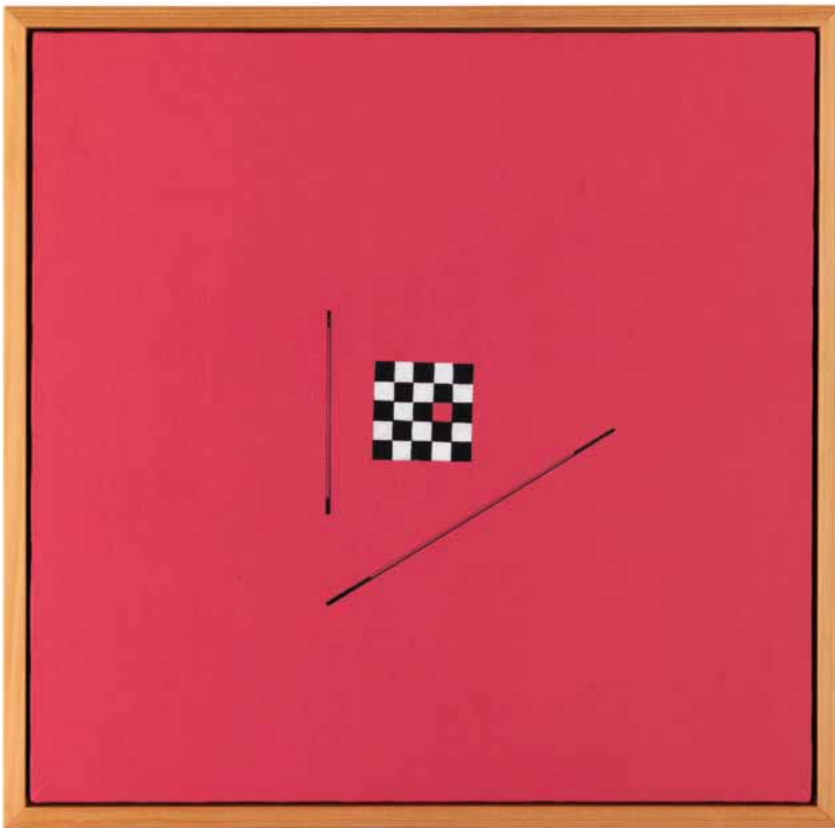
und datiert "(19)92".

Acryl auf Lwd., 75 x 85 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–





162*

ELISABETH G. MÜLLER

Geb. 1943 in Näfels

Abstrakte Komposition

Rückseitig auf der Lwd. signiert
"E. G. Müller" und datiert "(19)94".

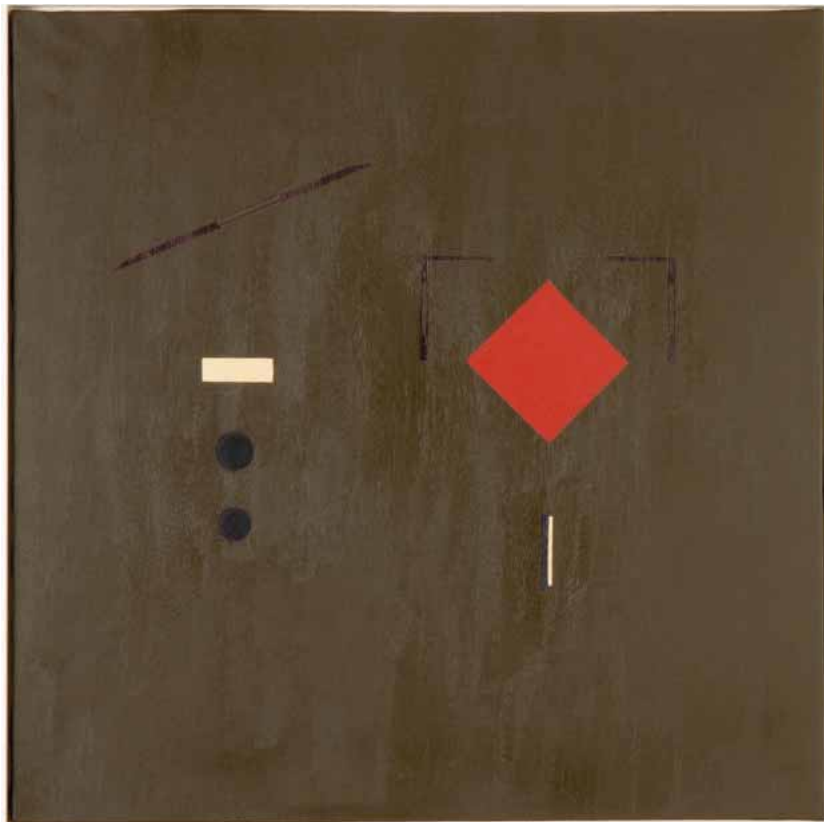
Acryl auf Lwd., 60,2 x 60,2 cm

CHF 1 800 / 2 200.–

EUR 1 750 / 2 100.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung (direkt von der
Künstlerin erworben)



163*

ELISABETH G. MÜLLER

Geb. 1943 in Näfels

Abstrakte Komposition

Rückseitig auf der Lwd. signiert
"E. G. Müller-Schneider" und datiert
"(19)92".

Acryl auf Lwd., 79,6 x 79,9 cm

CHF 1 800 / 2 200.–

EUR 1 750 / 2 100.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung (direkt von der
Künstlerin erworben)

164*
ENRIQUE BRINKMANN
Geb. 1938 in Malaga

Ohne Titel
Unten rechts signiert "Brinkmann" und
datiert "1982".
Mischtechnik auf Platte, 116 x 88,5 cm

CHF 2 000 / 3 500.–
EUR 1 900 / 3 350.–



164

165
YAACOV GIPSTEIN AGAM
Geb. 1928 in Rischon Lezion, Israel

Polymorph
Unten rechts signiert "Agam", rückseitig
nummeriert "175/180".
Kunststoff-Relief, 63 x 90 cm,
Gebrauchsspuren

CHF 3 000 / 5 000.–
EUR 2 900 / 4 800.–



165

166
IVAN VALTCHEV
Geb. 1944 in Bulgarien

Männertorso

Auf der Rückseite auf dem Oberschenkel
signiert "Ivan" und nummeriert "1/8".
Bronze, auf Holzsockel montiert,
H = 22,5 cm (Sockel H = 8 cm)

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



166

167
IVAN VALTCHEV
Geb. 1944 in Bulgarien

"The Movement"

Bronze, auf sandfarbenem Marmorsockel
montiert, H = 75 cm (Sockel H = 23 cm)

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 900.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



167



168*

SEBASTIAN eigentlich
ENRIQUE CARBAJAL GONZALES
Geb. 1947 in Carmago-Stadt

Candelabro

Entstanden 1996.

Bronze, grün patiniert, 90,5 x 31 x 31 cm

CHF 2000 / 2500.–

EUR 1900 / 2400.–



169
SERIANNA
eigentlich ANNE GUTTORMSEN
Geb. 1953 in Oslo

“White Tulips”
Unten links signiert “Seriana”.
Öl auf Lwd., 80 x 80 cm

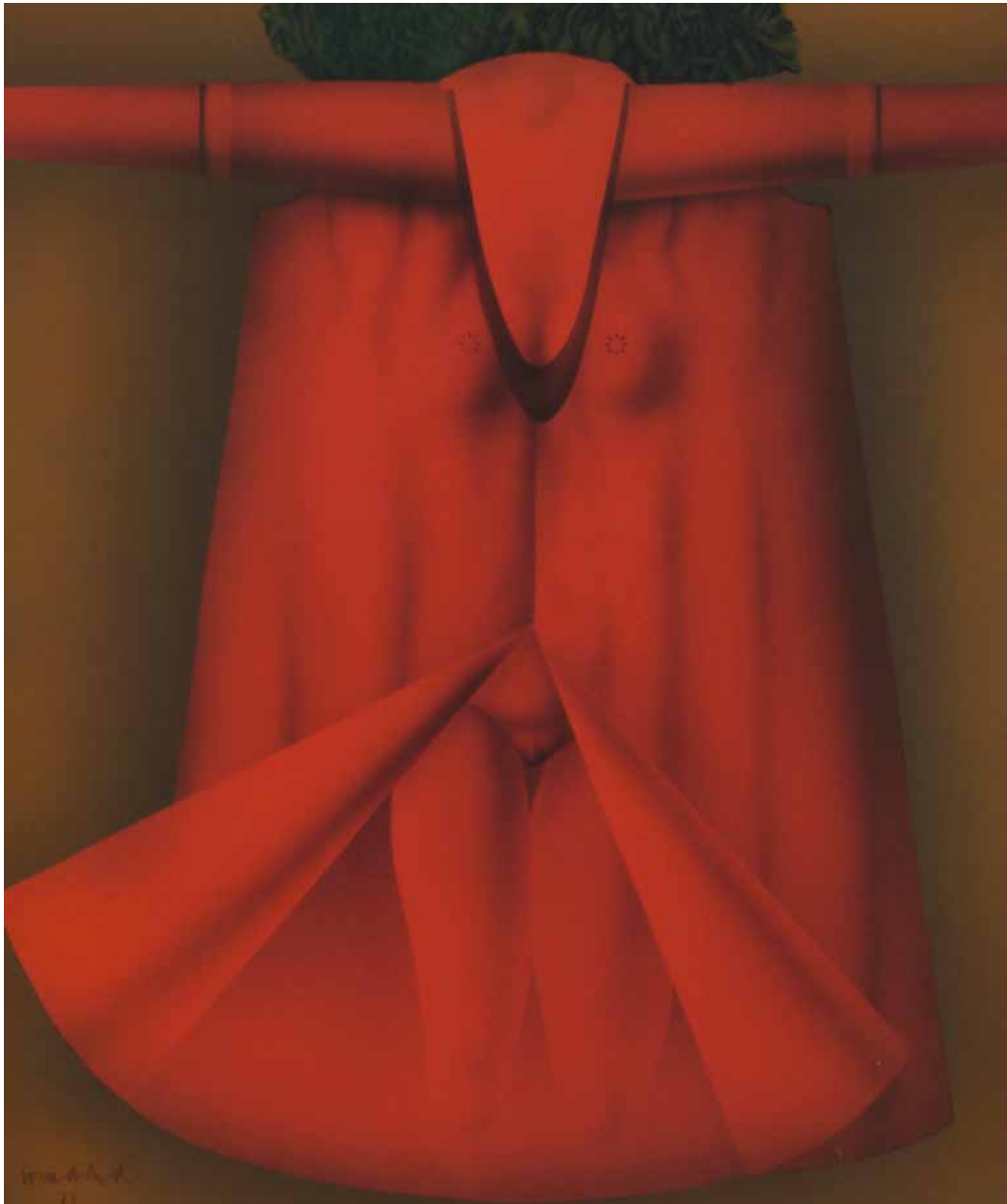
CHF | 200 / | 500.–
EUR | 150 / | 450.–



170
SERIANNA
eigentlich ANNE GUTTORMSEN
Geb. 1953 in Oslo

“Reaching Tulips”
Unten links signiert “Seriana”.
Öl auf Lwd., 100 x 80 cm

CHF | 200 / | 500.–
EUR | 150 / | 450.–



171*

PAUL WUNDERLICH

Eberswalde 1927-2010 Saint-Pierre-de-Vassols

“Offener Mantel”

Unten links signiert “Wunderlich” und datiert “(19)73”. Rückseitig signiert “Wunderlich”, bezeichnet “Offener Mantel”, datiert “1973” und Etikett “Stichting Veranneman Foundation / Kruishoutem (Belgium)” bezeichnet “Paul Wunderlich / Offener Mantel / Nr. 1347”.

Öl auf Lwd., 73 x 60 cm

CHF 8 700 / 9 300.–

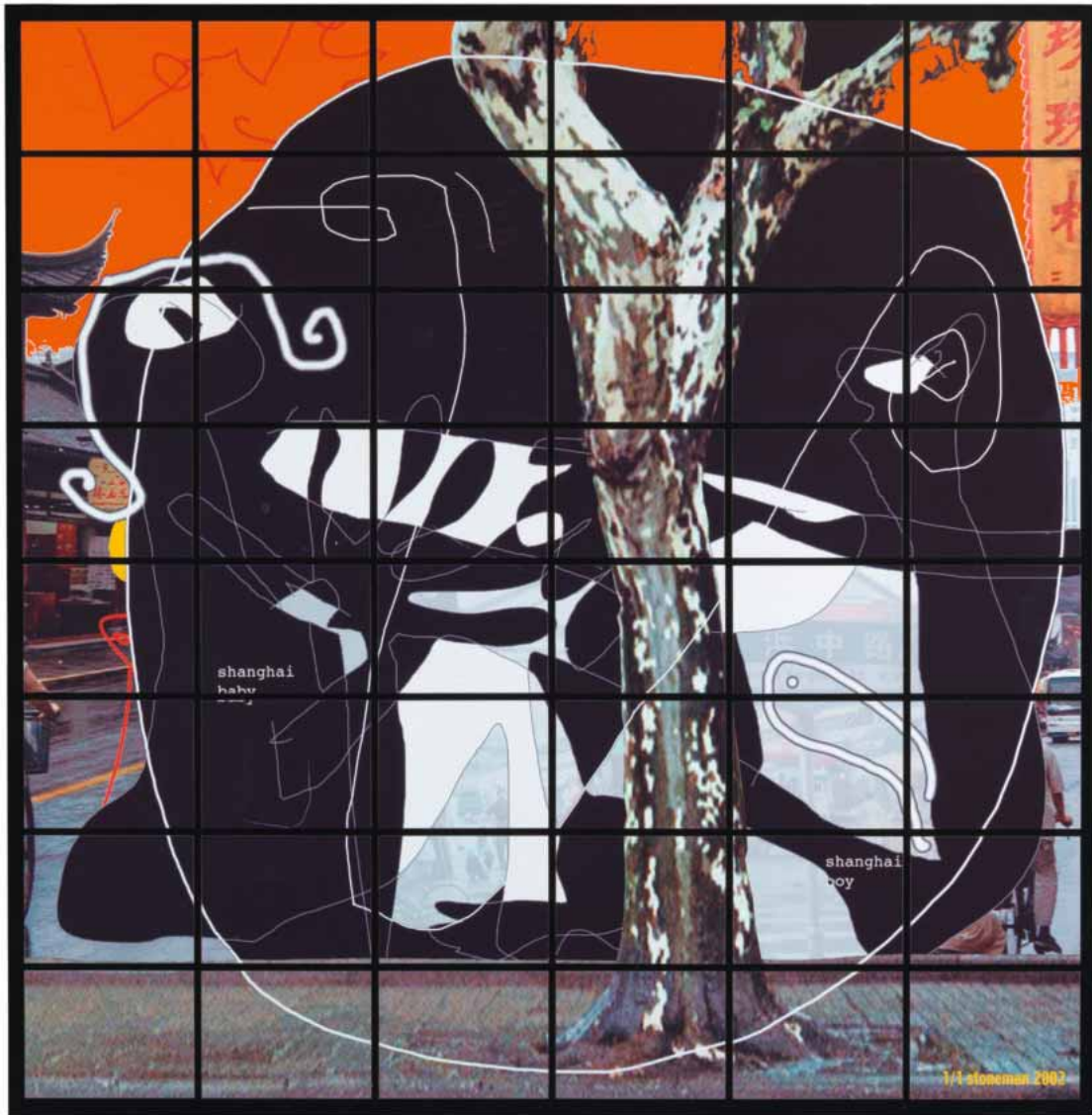
EUR 8 350 / 8 950.–

Provenienz:

Fondation Veranneman Kruishoutem, Belgien

Sotheby's, London, Auktion vom 3. Juli 1998, Kat.-Nr. 315

Schweizer Privatsammlung



172
STONEMAN

eigentlich **CHRISTOPH STEINEMANN**
 Geb. 1968 in Zürich

“Shanghai Baby”

Unten rechts bezeichnet “Stoneman”
 und datiert “2002”. Rückseitig signiert
 “Stoneman”, datiert “2002” und bezeichnet
 “Shanghai Baby”. 48 Fotografien auf
 Dibond aufgezogen, 131,7 x 129,7 cm,
 Kratzer

CHF 4 000 / 6 000.–
 EUR 3 850 / 5 750.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung (direkt vom
 Künstler erworben)

Christoph Steinemann malt und schafft seit seinem USA-Aufenthalt unter dem Namen Stoneman. Inspiriert von den überdimensionalen Plakatwänden und Werbeflächen, welche das amerikanische Stadt- und Landschaftsbild prägen, entstehen 1992 seine ersten beweglichen Bilder, später auch Fotografien. Seine Werke sind geprägt durch intensive Farben. Ihr Ausdruck ist expressiv und plakativ.

Im Zentrum seines Schaffens steht der Mensch und dessen Beziehung zur Lebenswelt. Der Mensch in seinem Umfeld, seinem Alltag, mit all seinen Gefühlen und Stimmungen; der Mensch im Rhythmus der Natur und seiner ständigen Bewegung folgend, fasziniert und inspiriert Stoneman gleichermassen. Stoneman

möchte Geschichten erzählen, Geschichten, die das Leben schreibt. Menschen, die sich berühren und/oder überschneiden, vermischen sich. Neues kann entstehen, alles ist im Fluss, ist in Bewegung und gegenseitiger Abhängigkeit (Bedingtheit). Bewegung bringt Veränderung. Es verändert sich nicht nur der Bildinhalt, sondern es entstehen neue Farbkombinationen, die auf den Raum und den Betrachter gleichermassen einwirken (Thomas Egloff, Moving Paintings, in: Christoph Steinemann (Hrsg.), Stoneman, Baden 2009, S. 27).



173

PIPILOTTI RIST

eigentlich **PIPILOTTE RIST**

Geb. 1962 in Grabs

Diptychon: How many steps

Entstanden 2002. Eine der beiden Platten rückseitig auf Galerieetikett "Galerie Hauser & Wirth" signiert "Pipilotti Rist", nummeriert "18/25" und weitere Informationen zum Werk.

Videostill auf Duraflex hinter Glas,
je 27 x 35,5 cm

CHF 5 000 / 8 000.–

EUR 4 800 / 7 700.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Design



201

201
ARCHIBALD KNOX
 Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Deckelkrug, um 1902/03

Zinn, poliert mit Emailleauflage. Seitlich umflochtener Griff, Deckeldrucker mit Holzauflage. Auf der Bodenunterseite bezeichnet "RD 421108 MADE BY LIBERTY & CO ENGLISH PEWTER 0280 J 4". H = 20 cm

CHF 300 / 400.–
 EUR 290 / 385.–

Literatur:
 Vgl. A. J. Tilbrook, The Designs of Archibald Knox for Liberty & Co., London 1976, S. 122, Nr. 105.

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



202

202
ARCHIBALD KNOX
 Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Deckelkrug, um 1903

Zinn, poliert, Wandung mit runden Früchten reliefiert. Umflochtener Griff, Deckeldrucker (Deckel zu richten). Auf der Bodenunterseite bezeichnet "RD 421109 TUDRIC 0279 3". H = 20 cm

CHF 300 / 400.–
 EUR 290 / 385.–

203
ARCHIBALD KNOX
 Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Heisswasser-Deckelkrug, um 1902/03

Zinn, poliert. Am unteren Rand mit profiliertem Jugendstilmotiv, geflochtener Griff. Auf der Bodenunterseite mit Modellnummer "0307". H = 21 cm

CHF 300 / 400.–
 EUR 290 / 385.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



203

204
ARCHIBALD KNOX
 Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Henkelkorb, um 1904

Zinn, poliert, Rechteckform, Profilrand. Durchgehender Traggriff, an den Schmalseiten montiert. Auf der Bodenunterseite bezeichnet "RD449032, TUDRIC 0357". L = 30,5 cm

CHF 200 / 300.–
 EUR 190 / 290.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



204

205

ARCHIBALD KNOX

Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Vase, "bomb-shaped-vase", 1902

Zinn, poliert mit reliefierten floralen Ziermotiven und Emailleauflagen. Unten am Stand bezeichnet "TUDRIC Made in England 0 927". H = 29,2 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 150 / 1 550.–

Literatur:

Vgl. A. J. Tilbrook, The Designs of Archibald Knox for Liberty & Co., London 1976, S. 118, Nr. 101.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



206

ARCHIBALD KNOX

Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Bechervase

Zinn, poliert mit drei aufgesetzten Skarabäen aus blauen Halbedelsteinen. Auf der Bodenunterseite bezeichnet "ENGLISH PEWTER, MADE BY LIBERTY & CO, Nr. 038". H = 18 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 290 / 385.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

206

207

ARCHIBALD KNOX

Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Deckelgefäß, "muffin dish", um 1901

Zinn, poliert. Rund mit gewelltem Profilrand, Deckel mit seitlichem Griff. Auf der Bodenunterseite bezeichnet "5 TUDRIC 0293". H = 9,5 cm, D = 24 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Literatur:

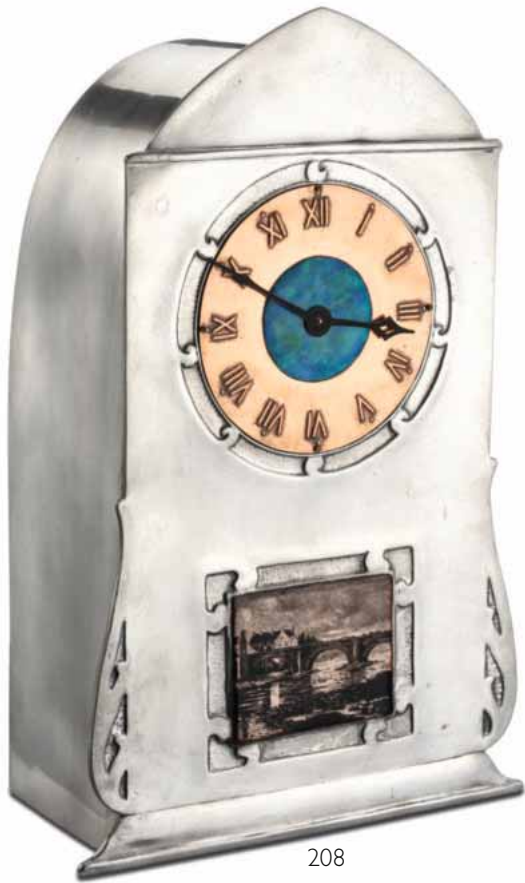
Vgl. A. J. Tilbrook, The Designs of Archibald Knox for Liberty & Co., London 1976, S. 92, Nr. 65.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



207



208

208

ARCHIBALD KNOX

Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Tischuhr, um 1905

Zinn, poliert mit Emailleauflagen. Kupferzifferblatt mit geprägtem Ziffernring mit römischen Stunden. Darunter rechteckige aufgesetzte Platte mit Brücken und Häuserdarstellung. Rückseitig bezeichnet "0053". Werk bezeichnet "FRANCE". Gangfähig, zu revidieren. H = 37 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 450 / 1 900.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

209

ARCHIBALD KNOX

Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Kaminuhr, um 1905

Zinn, gehämmert und poliert. Seitlich eingesetzte geschnitzte Holzstützen. Kupferzifferblatt mit Emailleauflage und römischem Stundenindex. Werk bezeichnet: "FRANCE, MADE IN FRANCE". Auf der Bodenunterseite bezeichnet: "MADE IN ENGLAND TUDRIC PEWTER O1126". Zu revidieren. H = 17,5 cm, L = 31 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 400 / 3 350.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



209



210

ARCHIBALD KNOX

Cronkbourne 1864-1933 Braddan

Tischuhr, um 1905

Zinn, poliert, Kupfer und Emaille. Ziffernkreis mit römischen Stundenzahlen. Auf der Bodenunterseite bezeichnet "TUDRIC 0371". Werk zu revidieren. H = 23,5 cm

CHF 2000 / 3000.–

EUR 1900 / 2900.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung.



211*

GABRIEL VIARDOT

Französischer Ebenist, 1830-1906

Spieltisch, Paris, um 1880/85

Exotische Hölzer und Eiche. Chinesisch inspirierter Stil mit drehbarem Blatt. Eingelegt mit Mandolinenmotiv und rückseitig Spielfläche aus grünem Filz. Geschweifte Beine mit applizierten Drachenköpfen und Greifenklauenfüssen. An der Längsseite zwei herausziehbare kleine Schubladen die das drehbare Blatt fixieren. 74 x 90 x 60 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–





212

212

Deckdose, Art Déco, um 1930

Messing, lackiert, bemalt mit schwarzem Lack, Tempera und "Coquille d'oeuf"-Dekor: H = 6 cm, D = 17,5 cm

CHF 550 / 650.–

EUR 530 / 625.–

213*

EMILE GALLE

Nancy 1846-1904 Nancy

Jugendstil-Ständer, sog. Sellette, Nancy, um 1925

Verschiedene Hart- und Tropenhölzer. Drei offene Abstellflächen mit floralen Einlagen, die oberste nach japanischer Art signiert. H = 120 cm

CHF 600 / 900.–

EUR 575 / 865.–



213



214

214
Lampe, Art-Déco

Metallverchromter Stand mit profiliertem Glasschirm. Hexagonaler Schaft mit rundem Stand. Elektrifiziert. Altersbedingte Gebrauchsspuren. H = 46,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–



215

215
Deckenlampe, Art-Déco, um 1930

Farbloses Glas, mattiert und Metall. Quadratischer Schirm mit Mattschliffdekor. H = 81 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



216

216*
PIERRE LE FAGUAYS
Nantes 1892 -1962 Paris

Tischlampe, "La Sérénité, Art Déco-Stil

Bronze, Glas und schwarz gewolkter Marmor. Rückwand mit eingesetztem mattiertem Glas. Oben links Sprung. H = 42,5 cm

CHF 1 600 / 2 000.–
EUR 1 550 / 1 900.–

217
**Tischlampe, Art-Déco, Frankreich,
um 1930**

Marmorartiger Stein, Kupfer und Kunst-
stoff. Schaft mit profiliertem Vogelmotiv,
aufgesetzter runder konischer Schirm mit
Taubenmotiv (teils bestossen). H = 86 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–



217

218
JACQUES-EMILE RUHLMANN
Paris 1879-1933 Paris

**Paar "Fähre"-Stühle, Art-Déco, Modell
von 1924**

Hartholz (Ebenholz?) poliert, Vorderbeine
mit verchromten Metallsabots. Gepolsterte
Sitzfläche und Rückenlehne. H = 83 cm

CHF 3 600 / 4 200.–
EUR 3 450 / 4 050.–

Provenienz:
Schweizer Privatbesitz



218



219

**Paar Kohn-Kaffeehaus-Stühle,
Wien/Teschen, um 1900**

Holz, gedrechselt und gepresst. Arbeit der
Firma Jakob & Joseph Kohn, Wien/Teschen.
Papieretikett und Brandstempel.
Originalzustand mit altersbedingten
Gebrauchsspuren. H = 90,5 cm

CHF 400 / 450.–
EUR 385 / 435.–



220

JEAN MAREMBERT

Bourbon-L'Arcambault 1900-1970

Tisch, Frankreich, Mitte 20. Jh.

Geschwärztes Holz, in Hinterglasmanier
bemalte Glasplatte. Die Farbe teils
ausgebrochen. H = 48 cm, D = 81 cm

CHF 3 000 / 3 500.–
EUR 2 900 / 3 350.–



221

CLEMENT ROUSSEAU

Französischer Künstler, 1872-1950

Paar Tischlampen, um 1930

Holz, Elfenbein und Galuchat-Leder (Hai- oder Rochenleder). Quadratischer Stand und konischer, vierkantiger Schaft. Passender Stoffschirm. Die Lampenfassungen verschieden (Bajonett- resp. Schraubgewinde).
H = 44,5 cm

CHF 12 000 / 16 000.–

EUR 11 550 / 15 400.–



222

222*

ALDO TURA

Italienischer Designer des 20. Jh.

Laternenlampe, um 1960

Holz, Blech und Kunststoff, Elfenbein imitierend. Oben Traggriff in Ringform, quadratische Form, die Seiten mit längs-ovalen geschliffenen Glaseinsätzen. Oben an der Kante zu richten. Altersbedingte Gebrauchsspuren. H = 53 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



223

223*

WOLFGANG & POLA HOFFMANN

Wien 1902 -1969 USA, bzw. Polen 1902 - ?

Luminator-Stehleuchte, Amerika, I. Hälfte 20. Jh.

Metall, runder Schaft, oben mit Kippschalter. Kelchförmiger Schirm mit passendem Einsatz aus Aluminium, oben Metallplakette "THE LUMINATOR (PATENTS APPLIED FOR) LUMINATOR, INC. CHICAGO, ILL. ALBERT L. ARENBERG, MONOPOLY FOR EUROPE LUMINATOR LICHT BERLIN W.9 Linkstrasse 1". Elektrifiziert. H = 168,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–

Ein frühes Beispiel des Lampenherstellers Albert L. Arenberg. Er beschäftigte die Bauhaus-Designer Wolfgang und Pola Hoffmann, die mit grösster Wahrscheinlichkeit diese "schattenlose Lampe" entworfen haben.

224

Wandkonsole, Art-Déco-Stil

Dunkles Hartholz furniert. Zarge mit Schublade mit verspiegelter Front. Unten offene Ablage mit gerader Rückwand und vorne zwei verchromte Säulenstützen. 80 x 81 x 31 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



224



225

225
OSVALDO BORSANI
 Varedo 1911-1985 Mailand

Barmöbel, um 1940/50
 Mahagoni. Zweitürig, gerippter Korpus mit eingezogenen Kanten, seitlich angesetzte Stützen. Innen verspiegelt und in den Türen Gläserablagen. Spiegelfläche partiell leicht ermattet (altersbedingt). Innenbeleuchtung. Gebrauchsspuren. 115 x 126 x 44 cm

CHF 3 500 / 4 500.–
 EUR 3 350 / 4 350.–

Provenienz:
 Schweizer Privatbesitz



226
Barmöbel, Art-Déco, Frankreich, um 1930
 Nusswurzelfurnier. Zweitüriger Unterbau mit Inneneinrichtung. Darüber klappbare Front, die beim öffnen gleichzeitig den oberen Abschluss hälftig aufklappt. Innen mit diversen Ablagemöglichkeiten für verschiedene Gläser. Innenleuchte. 113 x 79 x 44,5 cm

CHF 2 700 / 3 500.–
 EUR 2 600 / 3 350.–



226



179



227
**Hubbell-Tischlampe aus dem
 Le Corbusier-Gebäude La Clarté,
 um 1910/20**
 Metall, verchromt, verstellbarer Schirm.
 Altersbedingte Gebrauchsspuren, neu zu
 elektrifizieren. Arbeit der Amerikanischen
 Firma Hubbell. H = 54 cm

CHF 500 / 700.–
 EUR 480 / 675.–

Gutachten:
 Echtheitsbestätigung Jacqueline Jeanneret,
 Genève, vom 24. Januar 1985

Provenienz:
 Wohnhaus des Künstlers Le Corbusier,
 2 rue Saint Laurent, Genève



229*
LAD TEAM
 tätig für Swiss International, Zürich
 ca. 1971-1985

**Stehleuchte, Schweiz, Zürich, 1970er
 Jahre**

Aluminium und Chromstahl. Strahler-
 leuchte mit zwei Lampen für Swiss Lamps
 International. Schalter im Dom, alters-
 bedingte Gebrauchsspuren. H = 170cm

CHF 500 / 700.–
 EUR 480 / 675.–

228
EILEEN GRAY
 Enniscorthy 1878-1976

**Tisch Menton für ClassiCon, Modell
 von 1932**

Verchromtes Stahlrohr, Linoleum, Buchen-
 holz. Auf zwei Höhen drehbar. Bezeichnet
 "Classicon 05.03". H = 43 bzw. 65 cm.
 L = 126 cm, T = 56 cm

CHF 1 500 / 1 800.–
 EUR 1 450 / 1 750.–

*Für ihr Haus in Castellar, auf dem Weg von
 Menton in die Alpen, wollte Eileen Gray keine
 empfindlichen Luxusmöbel, sondern vielseitig
 verwendbare Gebrauchsobjekte. Mit Menton
 gelang ihr eine ihrer genialsten Konstruktionen.
 Durch eine einfache Drehung der Platte erhält
 man je nach Wunsch einen niedrigen oder einen
 hohen Tisch. Eileen Gray benutzte Menton in
 der hohen Position als Esstisch, in der niedrigen
 Stellung als Beistelltisch auf der Terrasse, aber
 auch als Couchtisch im Gästezimmer.*



230*
ROBERT & TRIX HAUSMANN
 Geb. 1931 in Zürich bzw. 1933 in Chur

Fauteuil

Leder und verchromtes Metall. H = 76 cm

CHF 400 / 600.–
 EUR 385 / 575.–



231

LE CORBUSIER

eigentlich **CHARLES-EDOUARD
JEANNERET**

La-Chaux-de-Fonds 1887-1965
Roquebrune-Cap Martin

**Fauteuil LC PJ, Original CP-Modell
um 1928**

Stahlrohr, verchromt und braunes Leder.
Vormodell (?) des LCI Basculant Stuhl.
H = 67 cm

CHF 4 000 / 4 500.–
EUR 3 850 / 4 350.–

Gutachten:

Echtheitsbestätigung Jacqueline Jeanneret,
Genève, vom 24. Januar 1985 (wonach es
sich um einen Originalentwurf handelt, der
aber nie in Fabrikation ging).



232

232

LE CORBUSIER

eigentlich **CHARLES-EDOUARD
JEANNERET**

La-Chaux-de-Fonds 1887-1965
Roquebrune-Cap Martin

**Paar LCI Basculant Stühle, Modell
von 1928**

Stahlrohr, verchromt und schwarzes Leder.
H = 64,5 cm

CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 960 / 1 350.–

233*

LE CORBUSIER

eigentlich **CHARLES-EDOUARD
JEANNERET**

La-Chaux-de-Fonds 1887-1965
Roquebrune-Cap Martin

Liege LC 4, Modell aus dem Jahre 1928

Stahl und Leder. Untergestell aus mattier-
tem schwarzem Stahl. Bezeichnet mit Cassi-
na, LC4 und Nr. 27416. Liege mit verchromt-
em Rahmen mit schwarzer Lederauflage
und Nackenrolle. L = 160 cm, B = 56,5 cm

CHF 1 800 / 2 400.–
EUR 1 750 / 2 300.–



233



234*

Deckenlampe, 1950/60er Jahre

Metall, verchromt und bemalt. Vierteiliger tellerförmiger Schirm aus Aluminium.

H = 80 cm

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 350 / 1 750.–



235*

EMIL FAHRENKAMP zugeschrieben

Aachen 1885-1966 Breitscheid

Deckenleuchter

Mattes Glas, verchromtes Metall. Tellerförmige runde Matt-Glasscheibe, darüber vierarmiges Zwischenteil mit vier Glühlampen und oberhalb eines kugeligen Einsatzes sechs weitere kurze Arme mit Glühlampen.

H = 88 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 150 / 1 450.–



236*

C. F. OTTO MÜLLER

Designer, tätig um 1930

**Sistrah-Deckenleuchte, Modell P 3.5
von 1931**

Glas und vernickeltes Metall. Abdeckschale aus Mattglas, zweistufige Klarglasglocke und Einlegeringe aus Triplex-Opalglas (einer mit Sprung). Leichte, altersentsprechende Gebrauchsspuren. Patina auf den Metallteilen. H = 100 cm, D = 40 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–



237*

Deckenleuchter, I. Hälfte 20. Jh.

Mattes Glas und verchromtes Metall. Zwei röhrenförmige Leuchtmittel sind umgeben von acht Glasscheiben mit verschiedenen Durchmessern. H = 100 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 150 / 1 450.–



238*
ARNE VODDER
 Dänischer Designer, 1926-2009

Sideboard
 Palisander, verschiedene Fächer und
 Schubladen. Auf der rechten Schmalseite
 Türe. Ausführung Sibast Mobler.
 63 x 168 x 40,5 cm
 CHF 1 200 / 1 500.–
 EUR 1 150 / 1 450.–

239*
NIELS OTTO MØLLER
 Dänischer Möbeldesigner, 1920-1981

Vier Stühle, Modell um 1960
 Teakholz und Schnurgeflecht. Einer auf der
 Innenzarge mit Brandstempel "Furniture
 Makers DANISH Quality control".
 H = 75 cm
 CHF 900 / 1 200.–
 EUR 865 / 1 150.–



240*
ROBERT HERITAGE
 Geb. in Birmingham 1927

Hamilton-Sideboard, Modell von 1958
 Tropenholz. Die linke Seite mit Schubladen,
 rechts zweitürig, innen mit Ablageflächen.
 Entworfen für Archie Shine Ltd.
 79 x 228,5 x 51 cm
 CHF 1 200 / 1 800.–
 EUR 1 150 / 1 750.–

Robert Heritage erhielt für das Hamilton Sideboard 1958 den Design Center Award.

241*

ARNE VODDER

Dänischer Designer, 1926-2009

Schreibtisch, Modell von 1969

Pailsanderholz. Für Sibart Mobler.
72 x 190 x 93 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 150 / 1 450.–



242

CHARLES EAMES

St. Louis 1907-1978 St. Louis

“Lounge Chair”, Nr. 670, Modell 1955/56

Palisander, Leder und Aluminium. Schale unten mit kleinem Einriss, Bei der Sitzfläche ist ein Knopf eingerissen. Altersbedingte Gebrauchsspuren. 78 x 84 x 78 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

243

DIETER WAECKERLIN

Basel 1930-2013 Jona-Rapperswil

Sideboard b40, um 1960

Teakholz, Ahorn und Metall. Viertüriger Korpus mit Falttüren und reich gestalteter Inneneinrichtung mit herausziehbarem Tablett, Flaschenträger, Schubladen und Abstellflächen (hellblaue Böden). Rückseitig Kleber der Firma IDEAL-Heim, Basel. An der rechten Schmalseite unten hinten gebohrtes Loch, unten an der linken Schmalseite Furnier beschädigt. 80 x 262 x 56 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 850 / 5 750.–





244

244

Paar Sofatischchen, 20. Jh.

Holz, allseitig belegt mit Kunststoffplättchen (Elfenbein imitierend), 40 x 60 x 60 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–



245*

BORGE MORGENSEN

Aalborg 1914-1972 Kopenhagen

Sofatisch 5377 A + B, Dänemark, 1963

Teakholz, ineinander verschiebbar, die vorderen Beine des kleineren Tisches mit Rollen. Unterseitig Klebetikett "AKTIESELSKABET, FREDERICIA STOLEFABRIK, MADE IN DENMARK. Design BORGE MORTENSEN". 64,5 x 80 x 80 cm bzw. 54 x 71 x 71 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

Literatur:

Vgl. Moderne Klassiker; Möbel die Geschichte machen, Schöner Wohnen Buch, Verlag Gruner + Jahr, Hamburg o.J., Nr. 16 mit Abb., Seite 127.



245



246

246*
GIO PONTI
 Mailand 1891-1979 Mailand
Schaukelstuhl, Modell 572, Italien,
2. Hälfte 20. Jh.
 Eschenholz, elastische Bänder. Modell
 von 1955 für Ed. Cassina. H = 95 cm,
 L = 100 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
 EUR 3 850 / 5 750.–

*Dieser Schaukelstuhl wurde von Gio Ponti für
 Cassina entworfen.*

247*
 Nach
ARNE HOVMAND-OLSEN
 Dänischer Designer, 1919-1989
Stuhl und Hocker, 2. Hälfte 20. Jh.
 Hartholz (Teak?), Sitzflächen und Lehne
 aus geflochtenen Lederbändern.
 Stuhl = 67 x 65 x 84 cm,
 Hocker = 41 x 65 x 40 cm

CHF 1 000 / 1 200.–
 EUR 960 / 1 150.–



247



248

248*

Deckenleuchter, Murano

Klarglas, zahlreiche eingehängte Glaselemente, mehrere Reparaturstellen.
L = 158 cm, T = 70 cm, H = 70 cm,
G = 83 kg.

CHF 1 700 / 2 000.–
EUR 1 650 / 1 900.–

249*

Vase, Murano, um 1960/80

In der Art von Carlo Scarpa.
Farbloses Glas, spiralförmig schwarz
überfangen, H = 30,5 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



249



250

250*

MASSIMILIANO SCHIAVON

Geb. 1971 in Murano

Grosse Vase

Unikat. Ausführung Vetreria Artistica, Art
Team, Murano. Unter dem Fuss signiert
"Schiavon", datiert "2008" und nummeriert
"14".

Glas, partiell mit schwarzen Einschmelzungen,
geätzt und geschliffen, H= 43 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–



251

251*

**Deckenleuchter mit zwei Appliken,
La Murrina, Murano**

Farbiges Glas und Kunststoff. Achtarmig und achtflammig, dabei zwei dreiarmige und dreiflammige Appliken mit passendem Einsatz. Bezeichnet "La murrina". Leuchter H = 80 cm, H = 40 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

252

Kugelvase, Salviati, Murano, 2004

Unter dem Fuss signiert "Salviati", datiert "2004" und nummeriert "12/50". Farbloses Glas, blau unterfangen und mit Fadeneinschmelzungen, H = 45 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 400 / 3 350.–



252

253

PINO SIGNORETTO

Geb. 1944 in Favaro Veneto

Vase "Corallo"

Entstanden um 1995. Ausfertigung Vetreria Artistica Vivarini, Murano. Unter dem Fuss signiert "Pino Signoretto". Rotes und schwarzes Glas mit Pulvereinschmelzungen und Goldmalerei, H = 38 cm

CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–



253



254*

Halbschrank mit Säulen, 20. Jh.

Marmor, Holz und verspiegeltes Glas. Viertüriger Halbschrank mit Säulenumrahmung, Spiegelhintergrund und Bücherablage. Kleine Spiegelabsplitterung, 257 x 203 x 56 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Provenienz:

Deutsche Privatsammlung

255
PER HAMMARSTRÖM
Schwedischer Keramikünstler, geb. 1954

“Äpple”
Auf der Unterseite signiert “Per H.”.
Holz und Keramik, 30 x 29,5 cm

CHF | 100 / | 200.–
EUR | 050 / | 150.–

Per Hammarström ist ein Keramikünstler und Designer, der seit 1975 mit Ton arbeitet. Er begann seine Karriere in Gustavsberg's Studio 1978 als Assistent von Berndt Friberg und Stig Lindberg (1916-1982). 1984 eröffnete er seine eigene Werkstatt mit Ladengeschäft in Straengnaes. Er arbeitet mit Steingut-Ton in Kombination von Form und Glasur, die für ihn ein wichtiger Teil der Arbeit ist. Am Ende erhält also alles eine persönliche Note, weil er die Glasuren alle selbst anbringt.

Er verleiht seinen Arbeiten eine funktionelle und passende Allure mit schöner und einfacher Form, die sich jeder Umgebung anpasst. Seine einzelnen Objekte sind so schön mit ihren strahlenden Farben und der papierdünnen Qualität und dem wandlungsfähigen Ausdruck.



255

256*
WOLFGANG LAUBERSHEIMER
Geb. 1955 in Bad Kreuznach
Verspanntes Regal / Etagère, Modell von 1984
Stahl. 230 x 31 x 31 cm

CHF | 200 / | 500.–
EUR | 150 / | 450.–



256

257*
GEORGES KINZEL
1916-2000 Basel

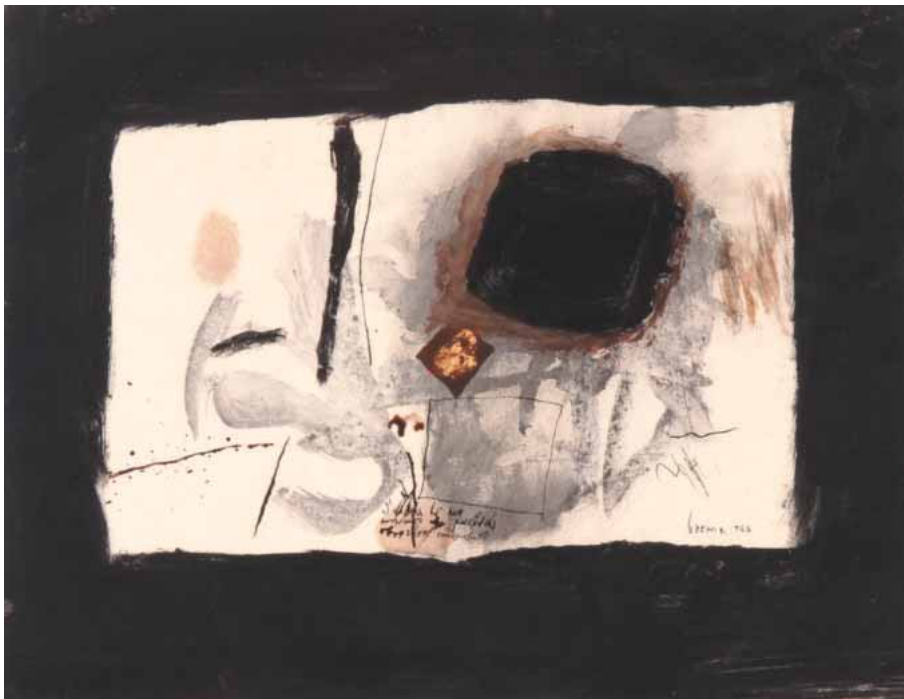
Folge von 6 Stühlen, Modell um 1970
Sperrholz, schwarz gebeizt und Stahlrohr
(D= 28 mm). Verschiedene vordere
Beinstellungen. H = 82 cm

CHF | 800 / | 2400.–
EUR | 750 / | 2300.–



257

Moderne & zeitgenössische Kunst
Arbeiten auf Papier
International



301*

JANEZ BERNIK

Geb. 1933 in Guncije

Abstrakte Komposition

Unten rechts signiert "Bernik" und datiert "(1)963".

Mischtechnik und Tuschfeder auf Papier, 34,7 x 44,7 cm, gerahmt

CHF 400 / 500.–

EUR 385 / 480.–



302*

ANDRÉ DERAIN

Chatou 1880-1954 Garches

Sitzende Frau (aus dem Zyklus "Le Satyricon")

Unten rechts Signaturstempel "A. Derain".

Radierung, 29,5 x 24,5 cm (LM 43,8 x 28,8 cm) in Passepartout, gerahmt

CHF 500 / 600.–

EUR 480 / 575.–

303*

WALTER DEXEL

München 1890-1973 Braunschweig

Sechs konstruktive Arbeiten

Diese Exemplare entstammen der Mappe Nr. 73 von 120. Alle Blätter unten rechts signiert "WDexel" und datiert "(19)26" bzw. "(19)29", "(19)30" oder "(19)36".

Weiter unten rechts nummeriert 1 bis 6. Farbseriographien, BG je 57,9 x 42,2 cm, gerahmt

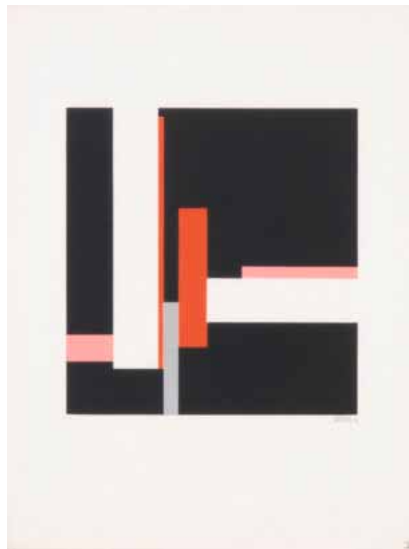
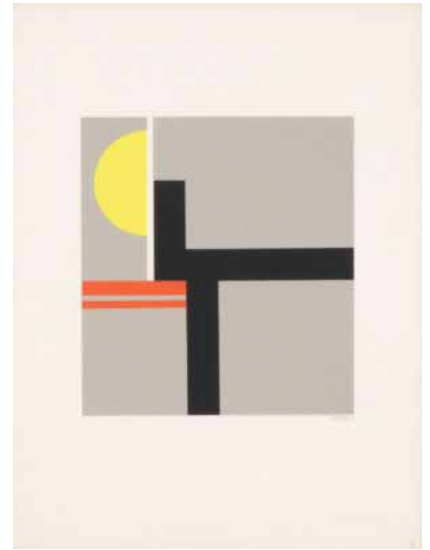
CHF 6 500 / 7 500.–

EUR 6 250 / 7 200.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Von dieser Mappe wurden bei Editions Panderma Carl Laszlo Basel im Jahr 1968 120 nummerierte und vom Künstler signierte Exemplare gedruckt 1-100 und I-XX (nicht im Handel). Dieses Exemplar trägt die Nummer 73.





304

RAOUL DUFY

Le Havre 1877-1953 Forcalquier

Le Casino à Nice

In Bleistift unten rechts signiert "Raoul Dufy", unten links nummeriert "124/150". Farblithographie, LM 41 x 48 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–



305*

ACHILLE EMILE OTHON FRIESZ

Le Havre 1879-1949 Paris

"Clowns"

Oben geprägt "Echiquier Papeterie de l'Echiquier (...)". Rückseitig auf der Abdeckung Etikett "Kastel Gallery, 1366 Green Ave., Montreal 6, Que." mit Titel und Technik. Handschriftlicher Vermerk "Paul & Albert Kastel".

Mischtechnik auf braunem Papier, 45,5 x 43 cm, in Passepartout, gerahmt, unten links Ergänzung im Papier

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 900 / 2 400.–



306

ERICH HECKEL

Döbeln 1883-1970 Hemmenhofen

Gewässer mit Angler und Booten vor Gebirge

Unten rechts mit Bleistift signiert "Heckel" und datiert "(19)65", unten links nummeriert "10/40", Stempel Erker-Presses St. Gallen.

Lithographie, 64,6 x 50,6 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 865 / 1 150.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

307*

ALLEN JONES

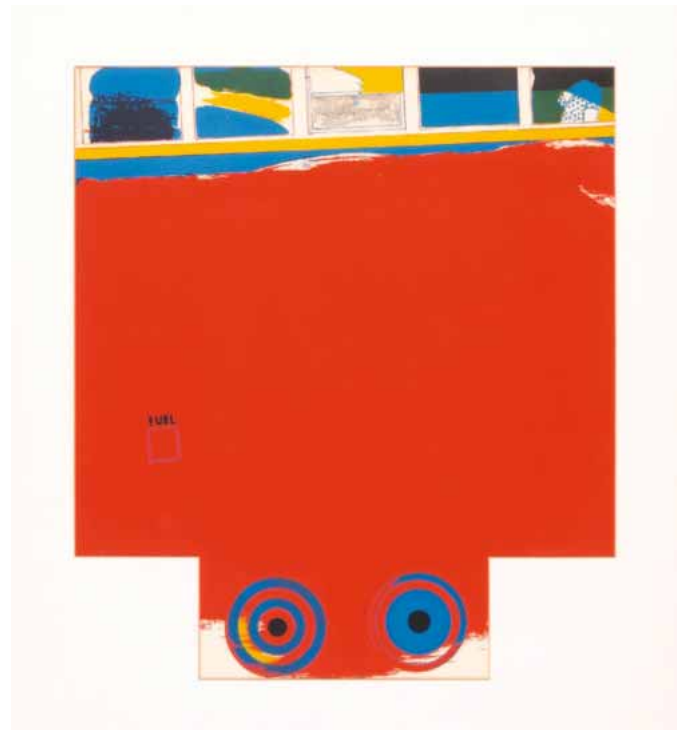
Geb. 1937 in Southampton

Drei Blätter aus "a Fleet of Buses"

Je in Bleistift unten rechts signiert
"Allen Jones" und datiert "(19)66",
unten links nummeriert "11/20".
Farblithographien, je LM 62 x 55,
in Passepartout, gerahmt

CHF 2 200 / 3 000.–

EUR 2 100 / 2 900.–





308*

WASSILY KANDINSKY

Moskau 1866-1944 Neuilly-sur-Seine

Kleine Welten VIII

Entstanden 1922. Unten rechts signiert "Kandinsky". Im Druckstock unten links monogrammiert "K".

Holzschnitt auf Velin, LM 30,7 x 24,8 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 8 000 / 8 500.–

EUR 7 700 / 8 150.–

Literatur:

Hans Konrad Roethel, Kandinsky, Das graphische Werk, Köln 1970, Nr. 171.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Einer von 200 Abzügen auf diesem Papier aus einer Gesamtauflage von 230 Exemplaren. Blatt 8 (von 12) der Folge: Kleine Welten, Propyläen Verlag, Berlin.



309

KARL KORAB

Geb. 1937 in Falkenstein

Abstraktes Stilleben

Unten rechts in Bleistift signiert "Korab".

Tusche, Bleistift und Kohle auf Papier, 75,5 x 99,5 cm, gerahmt

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–

310*

ZBIGNIEW MAKOWSKI

Geb. 1930 in Warschau

Ohne Titel

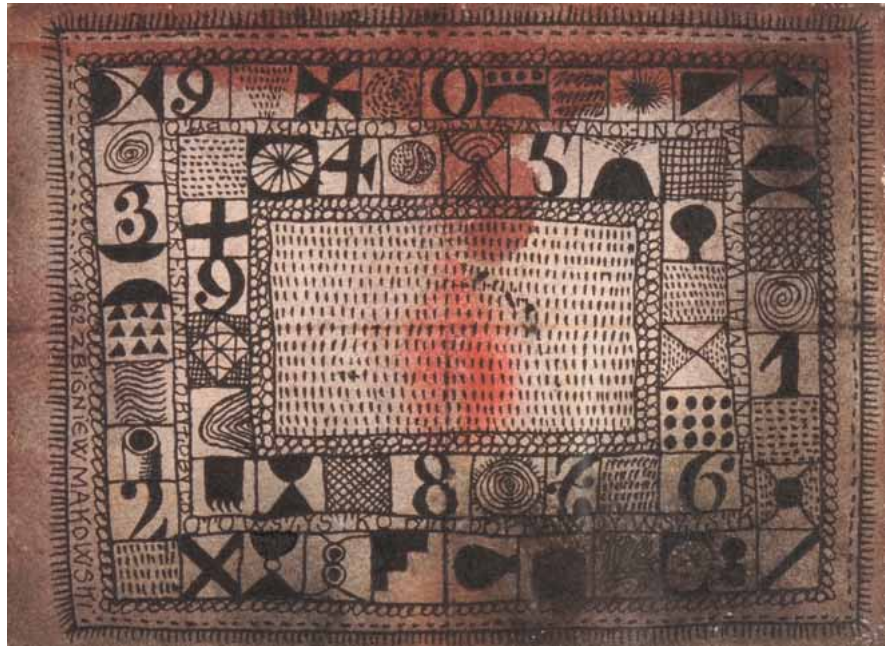
Auf der linken Seite signiert "Zbigniew Makowski" und datiert "1962".

Tinte und Gouache auf Papier,
LM 13,5 x 17,8 cm, gerahmt

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

Ein vergleichbares, aber grösseres Werk (36,1 x 34,2 cm) wurde bei Christie's New York am 24. Juli 2014 verkauft.



311*

ZBIGNIEW MAKOWSKI

Geb. 1930 in Warschau

Ohne Titel

Unten links signiert "Zbigniew Makowski" und datiert "1964".

Tusche und Gouache auf Papier,
LM 30 x 23 cm, gerahmt

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–





312
HENRI CHARLES MANGUIN
 Paris 1874-1949 Saint-Tropez

Hafenansicht mit Booten und Stadt
 Unten rechts Stempel-Signatur "Manguin".
 Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen,
 LM 28,3 x 45 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 1 500 / 2 500.–
 EUR 1 450 / 2 400.–



313
ALBERT MARQUET
 Bordeaux 1875-1947 Paris

"2 personnages"
 Unten links und rechts Stempelsignatur
 "marquet". Rückseitig auf der Abdeckung
 Etikett "Paul Vallotton S.A., Lausanne
 (Inv.Nr. 9789)".
 Tuschkunstzeichnung auf beigem Papier,
 19 x 29 cm, gerahmt

CHF 1 000 / 1 500.–
 EUR 960 / 1 450.–

Provenienz:
 Paul Vallotton S.A., Lausanne (Inv.Nr. 9789)



314*
GODFREDO ORTEGA MUÑOZ
 San Vicente de Alcántara 1905-1982 Madrid

"El Buscon"
 Unten rechts signiert "Ortega" und unten
 links bezeichnet "E. A.".
 Farblithographie, LM 29,5 x 20 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 900 / 1 200.–
 EUR 865 / 1 150.–

Provenienz:
 Orangerie Verlag, Köln (vom Vorbesitzer
 auf der Art Basel 1971 erworben)

315

MIMMO PALADINO

Geb. 1948 in Paduli

“Der Tod und das Mädchen”

Rückseitig signiert “Mimmo Paladino” und datiert “1981”.

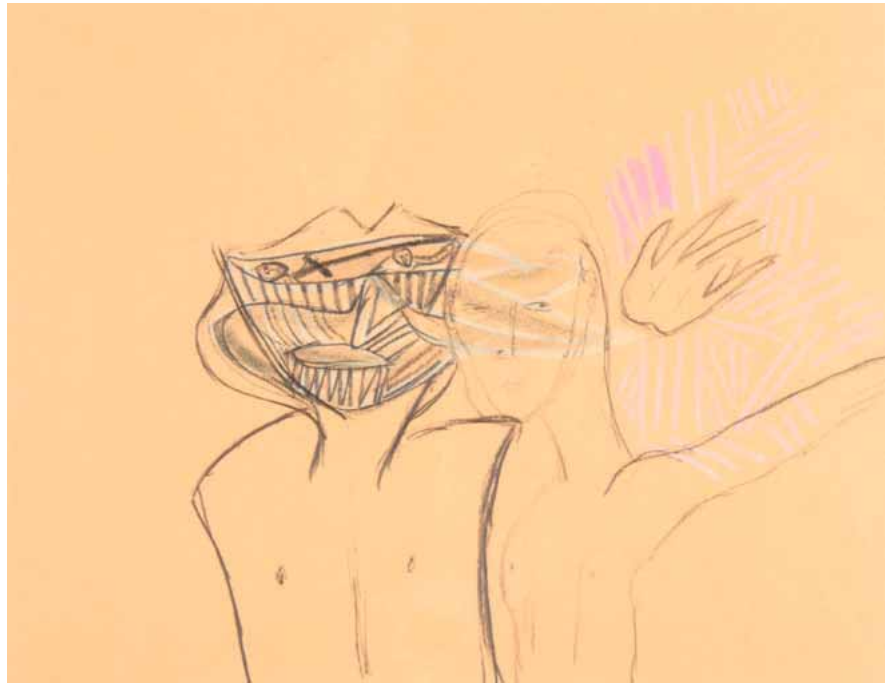
Mischtechnik, Kohle und Farbkreide auf Papier, BG 30 x 39,8 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 1 200 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 750.–

Provenienz:

Schellmann Art (ehemals Galerie Schellmann und Klüser), München
Schweizer Privatsammlung



316

A.R. PENCK

eigentlich **RALF WINKLER**

Geb. 1939 in Dresden

“Was System wird”

In Bleistift unten rechts signiert “A.R. Penck”, unten links nummeriert “20/30”.

Rückseitig betitelt “was System wird”.

Farbserigraphie, BG 79,5 x 59,5 cm, gerahmt

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–





317

SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900-1969 Paris

Komposition in Grün, Rot und Gelb

Unten links nummeriert "54/150" und bezeichnet "Ch. Sorlier Grav. Lith." Rückseitig Stempel "Lithographie réalisée d'après une gouache (1950) de Serge Poliakoff par Charles Sorlier, tirée sur Arches par Mourlot, imprimeur, à cent cinquante épreuves toutes justifiées, à l'occasion de l'exposition de Serge Poliakoff à la Galerie Louis Carré et Cie-Paris. 13 octobre-12 décembre 1981. Exemplaire no. 54/150".

Farblithographie nach einer Gouache (1950), 31,8 x 40 cm, gerahmt

CHF 500 / 700.–

EUR 480 / 675.–

Literatur:

Alexis Poliakoff, Serge Poliakoff, Catalogue Raisonné, Volume I, 1922-1954, Paris 2004, S. 346, Nr. 50-28 (mit Farbabb.)

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



318

SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900-1969 Paris

Komposition in Gelb, Orange und Grün

Entstanden 1957. Unten rechts signiert "Serge Poliakoff" und unten links nummeriert "132/150". Unten links Trockenstempel "L'OEUVRE GRAVEE". Rückseitig handschriftlich in Bleistift bezeichnet "Composition III".

Farblithographie auf Rives, 39,5 x 55 cm, gerahmt, am Rand oben rechts und links in Passepartout montiert

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 900 / 2 900.–

Literatur:

Alexis Poliakoff/Gérard Schneider, Serge Poliakoff, Werkverzeichnis der Graphik, München 1998, S. 58-59, Nr. 14 (mit Farbabb.)

319

SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900-1969 Paris

Komposition in Orange, Rot und Schwarz

Entstanden 1957. Unten rechts in Bleistift signiert "Serge Poliakoff" und nummeriert "59/100".

Farbaquatinta-Radierung auf BFK-Rives, PL 19,5 x 11,5 cm, in Passepartout, gerahmt, Lichtrand

CHF 1 500 / 2 500.–

EUR 1 450 / 2 400.–

Literatur:

Alexis Poliakoff/Gérard Schneider, Serge Poliakoff, Werkverzeichnis der Graphik, München 1998, S. 194-195, Nr. I (mit Farbabb.)



320*

MAN RAY

Philadelphia 1890-1976 Paris

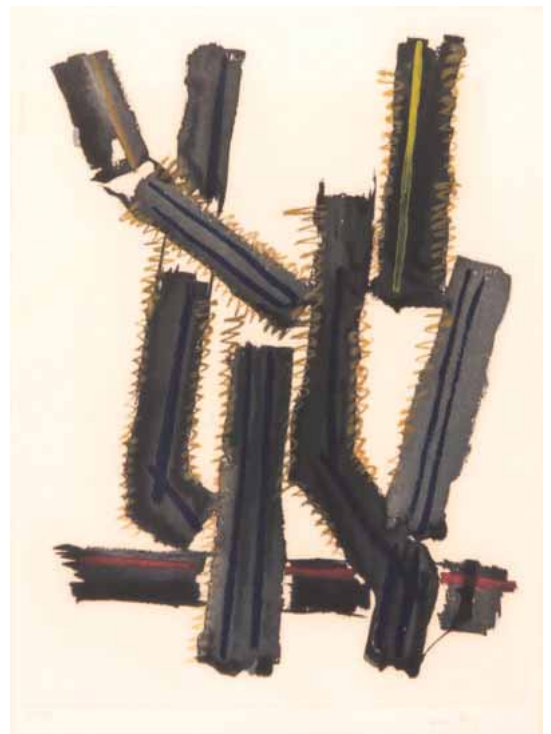
Cactus

Unten rechts in Bleistift signiert "Man Ray", unten links nummeriert "75/99".

Farbradierung, PL 61 x 45 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 960 / 1 450.–





321*
AUGUSTE RODIN zugeschrieben
Paris 1840-1917 Meudon
Sitzender männlicher Rückenakt - Studie
Bleistift und schwarze Kreide,
LM 53 x 42 cm, gerahmt
CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–



322
ANDRÉ VAN SCHUYLENBERGH
Geb. 1952 in Aalst
Maske
Unten links signiert "Schuylenbergh" und
datiert "(19)89".
Acryl und Kreide auf Papier, BG 50 x 68 cm,
in Passepartout, gerahmt
CHF 800 / 1 200.–
EUR 770 / 1 150.–



323
GINO SEVERINI
Cortona 1883-1966 Paris
"Le concert"
Enstanden 1955. Unten rechts in Bleistift
signiert "Gino Severini", unten links
nummeriert "130/200", Blindstempel
L'Oeuvre gravée.
Farblithographie, LM 42,5 x 53,1 cm,
in Passepartout, gerahmt
CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 450 / 1 900.–

324

SHMUEL SHAPIRO

New Britain (Connecticut) 1924-1983
Ravensburg

“Blue Shadow”

Oben in der Mitte signiert “Shapiro”.
Rückseitig auf Deckkarton signiert
“Shapiro” und bezeichnet “Blue Shadow”.
Collage, 32,5 x 26,5 cm, gerahmt

CHF 800 / | 200.–

EUR 770 / | 150.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



325

ANTONI TAPIES

Barcelona 1923-2012 Barcelona

Ohne Titel

Unten rechts in Bleistift signiert “Tapiés”,
unten links nummeriert “21/75”.
Lithographie, BG 62 x 44 cm, gerahmt

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–



326

PAUL WUNDERLICH

Eberswalde 1927-2010 Saint-Pierre-
de-Vassols

Im Atelier

Unten rechts in Bleistift signiert
“Wunderlich” und nummeriert “66/100”.
Farblithographie, 75,5 x 55,5 cm, gerahmt

CHF 500 / 800.–

EUR 480 / 770.–



Moderne & zeitgenössische Kunst
Arbeiten auf Papier
Schweiz



341*
CUNO AMIET
Solothurn 1868-1961 Oschwand

Mädchen im Garten

Unten rechts monogrammiert "CA" und datiert "(19)45".

Bleistift auf Papier, 39,8 x 31 cm, gerahmt, unten links am Rand kleiner horizontaler Einriss ausserhalb der Darstellung, minim stockfleckig

CHF 1 000 / 1 200.–
EUR 960 / 1 150.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



342
AUGUST BABBERGER
Hausen im Wiesenthal 1885-1936 Altdorf

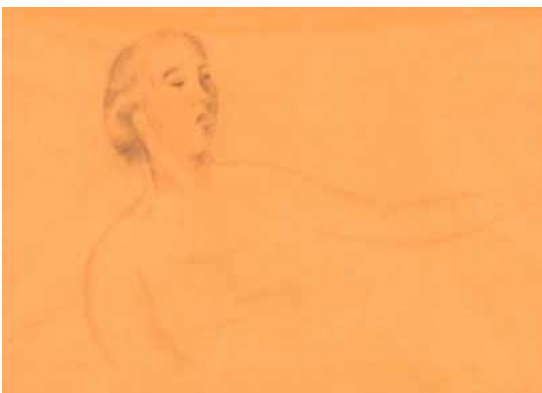
"Balmbach"

Unten links signiert "Babberger" und Widmung "Dem Staseli ein Balmbachrauschen zu Weihnachten (19)25".

Bleistift auf Papier, 43 x 30 cm, gerahmt, in der Mitte links Riss

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung



343
ALICE MARIE LOUIS BAILLY
Genf 1872-1938 Lausanne

Studie zu "Hommage à la musique"

Unten links signiert "Alice Bailly" sowie bezeichnet "étude pour hommage à la musique".

Bleistift auf Papier, 31 x 42 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 400 / 600.–
EUR 385 / 575.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung

344*

EMILIO MARIA BERETTA

Muralto 1907-1974 Genf

Stilleben

Unten rechts signiert "Beretta" und datiert "(19)70".

Gouache, LM 49 x 69 cm, gerahmt

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 150 / 1 450.–



344

345

RODOLPHE-THEOPHILE BOSSHARD

Morges 1889-1960 Chardonne

Eingestürztes Gebäude

Unten rechts signiert "R. Th. Bosshard" und datiert "(19)46".

Aquarell, 44,5 x 57,5 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 900 / 3 850.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



345



346
GUSTAVE LOUIS BUCHET
 Etoy 1888-1963 Lausanne

Weiblicher Rückenakt
 Unten rechts signiert "G. Buchet"
 und datiert "(19)42". Rückseitig Stempel
 "ATELIER G BUCHET".
 Aquarell auf Papier, 57,3 x 40,3 cm,
 gerahmt, am Rand rechts kleiner Einriss
 CHF 2 000 / 2 800.–
 EUR 1 900 / 2 700.–

Provenienz:
 Schweizer Privatsammlung



347
ALOIS CARIGIET
 Truns 1902-1985 Truns

Eiskunstläufer
 Unten rechts in Bleistift signiert
 "A. Carigiet" und datiert "(19)51".
 Farblithographie, LM 36,5 x 47,5 cm,
 in Passepartout, gerahmt
 CHF 300 / 500.–
 EUR 290 / 480.–

348

PLINIO COLOMBI

Ravecchia 1873-1951 Spiez

**Gebirgslandschaft mit Bauernhaus
im Winter**

Unten links signiert "P. Colombi" und
datiert "1921".

Aquarell, LM 54 x 75 cm, gerahmt

CHF 2 200 / 2 800.–

EUR 2 100 / 2 700.–



348

349*

PLINIO COLOMBI

Ravecchia 1873-1951 Spiez

**Sommerliche Landschaft mit Bauernhaus,
Getreidefeld und Blumenwiese**

Unten links signiert "Plinio Colombi" und
datiert "1928".

Aquarell, LM 30,7 x 44,3 cm, gerahmt

CHF 600 / 800.–

EUR 575 / 770.–

350

PLINIO COLOMBI

Ravecchia 1873-1951 Spiez

**Häuserpartie hinter hohen Bäumen
an einem Sommertag**

Unten rechts signiert "P. Colombi" und
datiert "1917".

Aquarell auf Papier, LM 43 x 31 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 400 / 600.–

EUR 385 / 575.–



349



350



351*

MARTHA CUNZ

St. Gallen 1876-1961 St. Gallen

“Kinderland”

Unten rechts im Rand signiert “M. Cunz”,
unten links bezeichnet “Handdruck No. 9”.
Farbholzschnitt, 22,7 x 24,8 cm

CHF 700 / 800.–

EUR 675 / 770.–



352

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

Bauern-Weihnacht

Unten rechts monogrammiert “Dth” und
datiert “1930”.

Holzschnitt, 55,5 x 121 cm, gebräunt, fleckig
und Risse, gerahmt

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–

Literatur:

Vgl. Karl Iten, Heinrich Danioth, Eine Mono-
graphie in drei Bänden, Zürich 1973, Bd. III,
Werkverzeichnis, Nr. 30.5 mit Abb.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



353

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

**Chaschper, Melk und Balz auf der
Marionettenbühne**

Unten rechts monogrammiert “Dth”.
Holzschnitt, 39,2 x 50,2 cm, Stockflecken,
gerahmt

CHF 300 / 500.–

EUR 290 / 480.–

Literatur:

Vgl. Karl Iten, Heinrich Danioth, Eine Mono-
graphie in drei Bänden, Zürich 1973, Bd. III,
Werkverzeichnis, Nr. 44.32, mit Abb.

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

Verwendet für das Plakat der Uraufführung des
Urner Krippenspiels.

354
HANS ERNI
Luzern 1909-2015 Luzern

Aktstudien

Unten rechts signiert "Erni".
Kugelschreiber auf Papier, BG 29,6 x 21 cm,
ungerahmt, fleckig

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–



355*
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929-1989 Luzern

"Hanns Ernst Jäger als Azdak, Brecht"

Unten rechts signiert "L Haeffliger" und
datiert "(19)70". Oben bezeichnet "Hanns
Ernst Jäger als Azdak, Brecht".
Öl, Gouache und Bleistift auf Papier,
LM 61,8 x 45,5 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 900 / 1 200.–
EUR 865 / 1 150.–

354



356

356
FRANÇOIS-MARC-EUGÈNE GOS
Genf 1880-1975 Genf

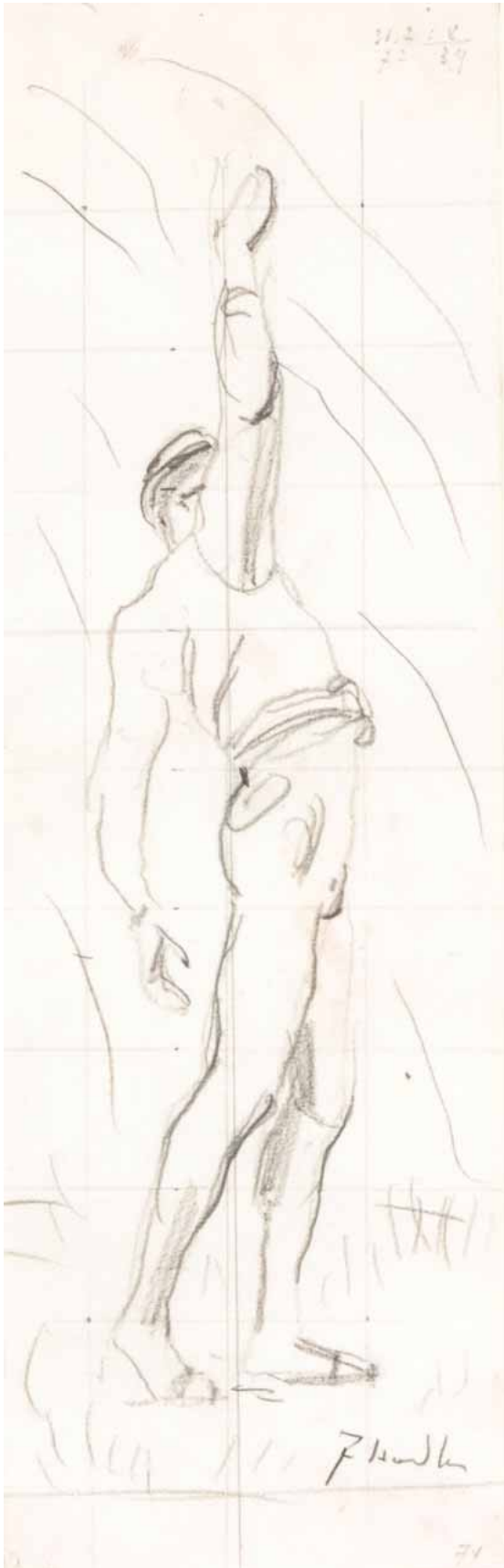
"Les Rochers de Naye"

Oben links signiert "François Gos".
Gouache auf Karton, 33,9 x 39,7 cm,
gerahmt

CHF 500 / 800.–
EUR 480 / 770.–



355



357

FERDINAND HODLER

Bern 1853-1918 Genf

Studie zu "Einmütigkeit"

Unten rechts signiert "FHodler" und datiert "(18)74".

Bleistift auf Papier, BG 44,1 x 14 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 3 000 / 5 000.–

EUR 2 900 / 4 800.–

Provenienz:

Sammlung Josef Müller, Solothurn
Schweizer Privatsammlung

358

ROBERT KÄPPELI

Luzern 1900-2000 Luzern

"Pilatusgebirge im Winter"

Unten rechts monogrammiert "K R" und bezeichnet "Pilatusgebirge im Winter".

Aquarell und Farbkreide auf Papier, LM 17,9 x 27,2 cm, in Passepartout, gerahmt

CHF 800 / 1 200.–

EUR 770 / 1 150.–



359

CARL WALTER LINER JUNIOR

St. Gallen 1914-1997 Appenzell

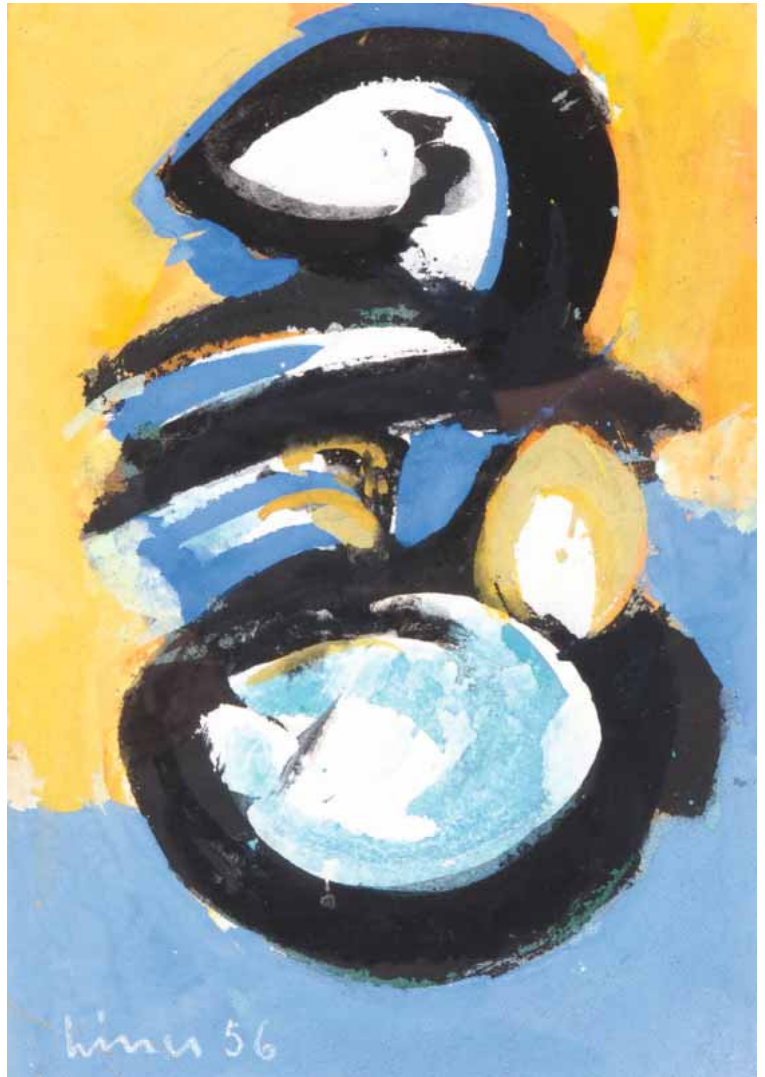
Abstrakte Komposition

Unten links signiert "Liner" und datiert "(19)56".

Gouache auf Papier, LM 33,5 x 23,5 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 900 / 2 400.–



360

CARL MOOS

München 1878-1959 Zürich

Piz Rosegg

Unten links monogrammiert "CM".

Aquarell auf Papier, LM 37,5 x 48 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 800 / 1 000.–

EUR 770 / 960.–





361
MAX VON MOOS
Luzern 1903-1979 Luzern

Abendstimmung
Unten links signiert "Max von Moos" und datiert "1961".
Tempera auf Papier, auf Karton aufgezogen,
BG 20,7 x 30 cm, in Passepartout, gerahmt
CHF 800 / 1 000.–
EUR 770 / 960.–



362
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Männlicher Kopf im Profil
Unten in der Mitte signiert "Potthof".
Bleistift auf Papier, LM 28,8 x 20,2 cm,
gerahmt
CHF 400 / 500.–
EUR 385 / 480.–



363

363
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

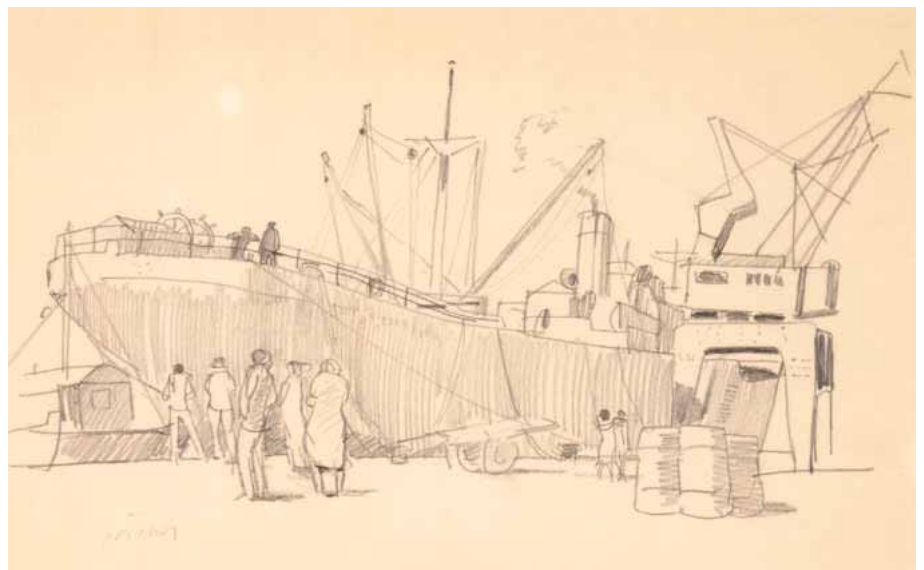
Vorfrühling bei Unterägeri
 Unten rechts in Bleistift signiert "Potthof"
 und datiert "(19)71". Rückseitig auf Etikett
 bezeichnet "bei Unterägeri (Vorfrühling)".
 Gouache auf Papier, 35,8 x 62 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 2 000 / 3 000.–
 EUR 1 900 / 2 900.–

364
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

Hafenszene
 Unten links signiert "Potthof".
 Bleistift auf braunem Papier, 36,8 x 58,8 cm,
 in Passepartout, gerahmt, Fleck

CHF 1 000 / 1 500.–
 EUR 960 / 1 450.–



364



365
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Landschaft mit Gewitterhimmel

Unten links signiert "HPotthof" und datiert "(19)77.

Aquarell auf Papier, LM 20 x 28 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



366
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

"Auf St. Verena"

Unten rechts signiert "Potthof". Rückseitig
auf Etikett bezeichnet "Auf St. Verena".

Aquarell auf Papier, LM 27 x 40 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 600 / 800.–
EUR 575 / 770.–



367
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Holzfaller

Mitte links signiert "Potthof".

Aquarell auf Papier, LM 19 x 24,8 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 500 / 700.–
EUR 480 / 675.–

368
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Landschaftsstudie mit Bäumen

Unten rechts signiert "Potthof" und datiert "(19)88".

Aquarell, LM 27,5 x 40,1 cm, in Passepartout, gerahmt, Spuren von Befestigung

CHF 700 / 900.–
EUR 675 / 865.–



368

369
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

"Am Albis"

Unten rechts in Bleistift signiert "H Potthof" und datiert "(19)49"; rückseitig bezeichnet "Am Albis".

Aquarell auf Papier; LM 26,8 x 47,8 cm, in Passepartout, gerahmt, etwas fleckig und mit kleinen Retuschen

CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 750.–



369

219



370
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

“Fischer in Palamos (Espagna)”
 Unten rechts signiert “Potthof” und bezeichnet “Fischer in Palamos (Espagna)”.
 Bleistift auf Papier, LM 34,2 x 49,2 cm,
 gerahmt

CHF 300 / 400.–
 EUR 290 / 385.–



371
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

“Marina di Pisa”
 Unten rechts signiert “Potthof”, unten links bezeichnet “Marina di Pisa” und datiert “(19)49”.
 Kohle auf Papier, LM 22 x 41 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 400 / 600.–
 EUR 385 / 575.–



372
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

Hafen von St. Prex
 Unten rechts signiert “Potthof”, datiert “(19)85” und bezeichnet “St. Prex”.
 Aquarell auf Papier, LM 27,5 x 37 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 500 / 700.–
 EUR 480 / 675.–



373

373
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

“Spanische Landschaft”

Unten rechts signiert “Potthof”, auf dem Passepartout bezeichnet “Spanische Landschaft (Calonge-Palamos)”.
 Gouache auf Papier, LM 25,8 x 48,6 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 1 200 / 1 800.–
 EUR 1 150 / 1 750.–

374
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

Strandszene mit Figuren

Unten rechts signiert “Potthof”, unten links bezeichnet “epreuve” und Widmung.
 Farblithographie, 63,5 x 90 cm, gerahmt

CHF 200 / 300.–
 EUR 190 / 290.–



374



375
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

Hafen
 Unten links signiert "Potthof" und datiert "(19)68".

Kohle auf Papier, LM 33 x 43 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 800 / | 200.–
 EUR 770 / | 150.–



376
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

Dorfansicht
 Unten links signiert "Potthof".
 Kohle auf Papier, LM 20 x 34,3 cm,
 in Passepartout, gerahmt

CHF 700 / 900.–
 EUR 675 / 865.–



377
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

Landschaft mit Eselkarren
 Unten links signiert "Potthof".
 Kohle auf Papier, LM 20 x 29,5 cm

CHF 700 / 900.–
 EUR 675 / 865.–

378
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Zwei Fischer

Oben rechts signiert "Potthof".
Kohle auf Papier, LM 21,5 x 34,2 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 1 200 / 1 200.–
EUR 1 150 / 1 150.–



378



379

379
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Matador

Unten links signiert "Potthof".
Kohle auf Papier, 20 x 13,1 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 700 / 700.–
EUR 675 / 675.–

380
HANS POTTHOF
Zug 1911-2003 Zug

Fischersfrauen

Unten links signiert "Potthof".
Kohle auf Papier, LM 19,4 x 34,4 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 700 / 700.–
EUR 675 / 675.–



380



381

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

Landschaft mit Blick auf Küstenstreifen

Unten links signiert "Potthof" und datiert
"(19)70".

Gouache auf Karton, LM 35,5 x 60,5 cm,
in Passepartout, gerahmt

CHF 2000 / 3000.–

EUR 1900 / 2900.–

382

HANS POTTHOF

Zug 1911-2003 Zug

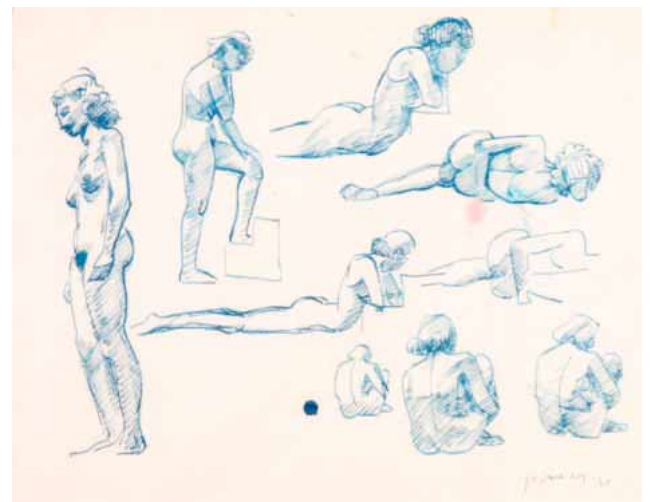
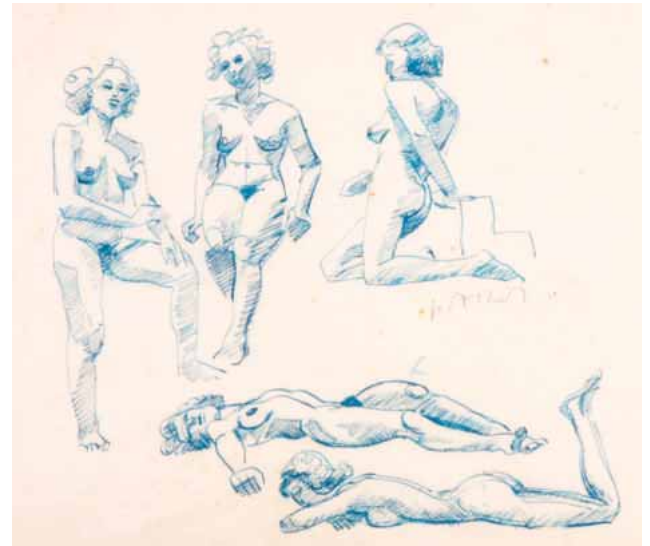
Paar Aktstudien

Unten rechts bzw. Mitte rechts in Bleistift signiert "Pottthof" und datiert "(19)38".

Tuschfederzeichnungen auf Papier, je LM 37 x 47 cm, in Passepartout, gerahmt, Bugfalten und etwas fleckig

CHF 700 / 900.–

EUR 675 / 865.–



383

HANS SCHÄRER

Bern 1927-1997 St. Niklausen

Fünf Zeichnungen

Zwei Zeichnungen unten rechts signiert "Schärer" und datiert (19)79(?) bzw. "(19)89".

Mischtechnik, Aquarell, Tuschfeder, Farbstift, Filzstift und Wachsmalstift auf Papier bzw. Karton, 23,5 x 83,4 cm, zusammen gerahmt

CHF 1 800 / 2 500.–

EUR 1 750 / 2 400.–





384
NIKLAUS STOECKLIN
 Basel 1896-1982 Basel

Ansicht von Grantchester

Unten rechts signiert "Niklaus Stoecklin"
 und datiert "(19)47". Unten links
 bezeichnet "Grantchester".

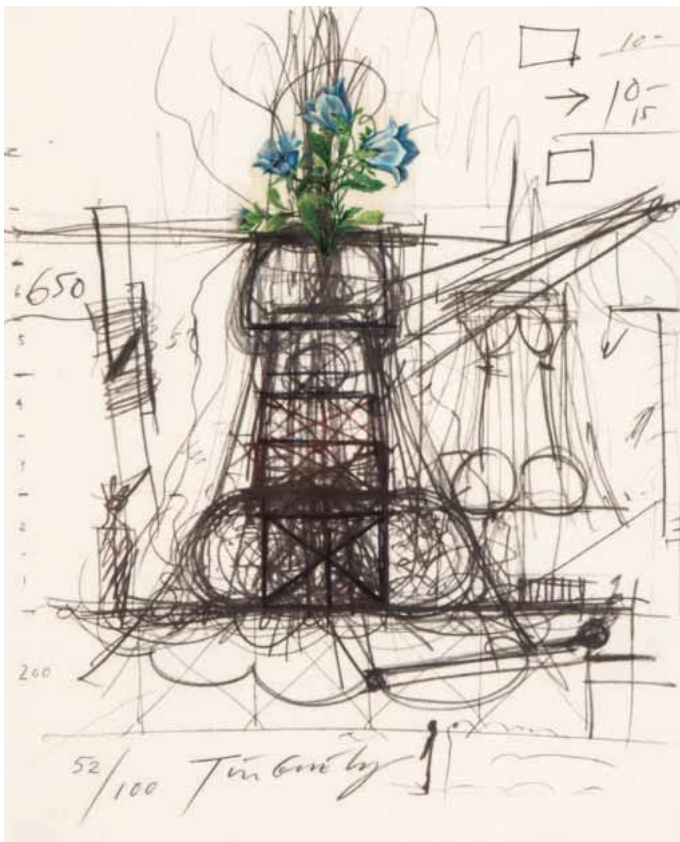
Aquarell, 46 x 60,5 cm, gerahmt

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 450 / 1 900.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung



385*

JEAN TINGUELY

Fribourg 1925-1991 Bern

Ohne Titel

Unten links signiert "Tinguely" und
 nummeriert "52/100".

Farbserigraphie, partiell überarbeitet,
 Collage, 40,8 x 32,4 cm, gerahmt

CHF 900 / 1 100.–

EUR 865 / 1 050.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

391

EMANUEL GYGER

Achseten (Kt. Bern) 1886-1951 Adelboden

“Blümlisalp”

Unten rechts signiert “Phot. E. Gyger” und unten links bezeichnet “Wittwe: Blümlisalp”. Silbergelatineabzug, 29,5 x 44,5 cm, gerahmt

CHF 350 / 450.–

EUR 335 / 435.–

Emanuel Gyger stammt aus der bekannten Adelbodner Fotografenfamilie. Die Postkarten des Firmengründers Emanuel Gyger aus dem Hochgebirge waren um 1910 etwas Neues und fanden europaweit Absatz, für die Fotografen im Berner Oberland wurden sie stilbildend. Ein wichtiger Einkommenszweig waren die Postkarten, die sie selber herstellten. Emanuel Gyger unternahm oft bis zu vierwöchige Wanderungen ins Hochgebirge, auf der Suche nach Sujets für seine Postkarten. Emanuel Gyger gilt als Pionier in der hochalpinen Fotografie.



392*

ALBERT STEINER

Frutigen 1877-1965 Frutigen

“Herbstmorgen am Silvaplanersee”

Unten links auf der Unterlage bezeichnet “Herbstmorgen am Silvaplanersee”, unten rechts signiert “Alberst Steiner” und bezeichnet “St. Moritz”. Silbergelatineabzug, 22,5 x 28,5 cm, gerahmt

CHF 1100 / 1300.–

EUR 1050 / 1250.–



AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Auf dem Zuschlagspreis ist von allen Käufern (Ersteigerern) ein **Aufgeld** zu bezahlen, das wie folgt berechnet wird:

Bei einem Zuschlag bis und mit CHF 300'000.-: 20%;

Bei einem Zuschlag ab CHF 300'000.-: 20% auf die ersten CHF 300'000.- und

15% auf die Differenz zwischen CHF 300'000.- und der Höhe des Zuschlages.

Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt.

- Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.) von derzeit 8%** wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwält. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
 7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
 8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverspätung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
 9. Das Eigentum geht erst nach der vollständigen Bezahlung der Auktionsrechnung auf den Käufer über; die Gefahr dagegen bereits mit dem Zuschlag. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer; insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
 10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
 11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
 12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
 13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
 14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
 15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
 16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.

5. All buyers shall pay a premium on the "hammer price" (bid price) calculated as follows:

On a successful bid up to CHF 300'000.--: 20%;

On a successful bid more than CHF 300'000.--: 20% on the first CHF 300'000.-- and

15% on the difference between CHF 300'000.-- and the hammer price.

The stated percentages refer to the "hammer price" of each single item.

Swiss VAT at the present rate of 8% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the "hammer price" for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.

6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. The buyer acquires title upon full payment only; risk passes to the buyer upon the striking of the hammer. It is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auction house undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressants, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une **prime** sur le prix d'adjudication, prime qui se calcule comme suit:
pour une adjudication jusqu'à CHF 300'000.-: 20%;
pour une adjudication plus de CHF 300'000.-: 20% pour les premiers CHF 300'000.- et 15% sur la différence allant de CHF 300'000.- jusqu'au montant de l'adjudication.
Les pourcentages indiqués se rapportent au prix d'adjudication de chaque objet séparément.
La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA), actuellement de 8%**, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur le prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjugé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété passe à l'acquéreur une fois l'intégralité du paiement effectuée. Les risques sont cependant transférés dès l'adjudication. Il est convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDIZIONI DI VENDITA ALL'ASTA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva il diritto di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta gli offerenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva il diritto di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire per posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori alla metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono – ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste – devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare oltre al prezzo di aggiudicazione un **aggio**, che viene calcolato nel modo seguente:

per un'aggiudicazione fino a CHF 300'000.–: il 20%;

per un'aggiudicazione da CHF 300'000.–: il 20% sui primi CHF 300'000.– e

il 15% sulla differenza da CHF 300'000.– fino all'importo dell'aggiudicazione.

Le percentuali indicate si riferiscono al prezzo di aggiudicazione di ogni singolo oggetto.

- L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA), attualmente pari al 8% viene riscossa sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscossa e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
 7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture impagate.
 8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
 9. Il trapasso di proprietà avviene soltanto al momento del pagamento da parte dell'acquirente dell'ammontare totale dovuto. Il trapasso dei rischi avviene con l'aggiudicazione. Resta comunque inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali, che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino al pagamento completo di tutti gli importi dovuti (per un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo, d'aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
 10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualsivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
 11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
 12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
 13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
 14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
 15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
 16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit "Objekte der stillen Auktion") aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as "Objekte der stillen Auktion" in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par "Objekte der stillen Auktion"). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come "Objekte der stillen Auktion") la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni e le Condizioni di vendita costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Abels J.Th.	1126, 1501	Bissière R.	7047	Castan G.E.	1196	Dinkel M.	1312
Aberli J.L.	1351, 7131	Blanchet A.	40	Castelli G.B.	1087	Dischler H.	2, 12
Ach X.	7041	Blank Th.	119	Castres E.	1542	Diziani G.	1019
Aelst P.C. van	1006	Bleuler Malschule J.L.	1353	Cézanne P.	7164, 7165	Domergue J.G.	53, 54
Aerni F.Th.	1203	Bloot P. de	1073	Chagall M.	7166	Dorian P.	1563
Agam Y.G.	165	Böcklin A.	7101	Chevré P.R.	3725	Doumet Z.F.	1121
Alpenländische Schule um 1700	1024	Boel P.	1082	Chinesischer Künstler 20. Jh.	7345	Dubois L.	7136
Amiet C.	20, 341	Boitel M.	99	Ciardi E.	1543	Ducros A.L.	1331
Amrhein W.	1502, 1503	Bombléd K.F.	1526, 1527	Claudel P.	7168	Dufy J.	35
Andre C.	148	Bonfils G.	1147	Clodion C.M.	3714	Dufy R.	304
Anesi P.	1504	Borsani O.	225	Cocteau J.	7169	Dughet G.	1020
Angelo G. D'	100	Bosshard R.-T.	345	Colombi P.	5, 7, 9, 348, 349, 350	Dujardin K.	1564
Anker A.	1179, 1180, 1181, 1182	Bott F.	111	Cooper Th.S.	1544	Dünz A.	1565
Antes H.	114	Boucher A.	3724	Corpaato	129, 130	Dupré J.	1169
Apol A.	1505	Boucher F.	7048	Corradini C.A.	16	Duquesnoy F.	3638
Appel K.	89, 90	Bouts A.	1008, 1528	Correggio L.	1545	Dürer A.	1303
Appert G.	1506	Boyadzhan A.	1529	Correggio	1012, 1546		
Aumond E.	1175	Braekeleer I F. de	1151	Craesbeeck J. van	1074	Eames Ch.	242
Avanti G.	157, 158, 160	Brancaccio C.	15	Cranach d.Ä. L.	1022	Ebert C.	1566
		Brandt E.W.	3958	Crivelli A.M.	1030, 1031	Embrolí E.	7056
Babberger A.	342	Braque G.	127	Cunz M.	351	Emmenegger H.	43
Backer J. de	1010	Brassauw M.	1530	Cuyp A.	1076	Englische Schule Anfang 19. Jh.	1135
Baellieur I C. de	1507	Breanski A. de	1165	Cuyp B.G.	1547	Englische Schule 19. Jh.	7057
Bailly A.M.L.	343	Breling H.Ch.	1156			Epstein M.	125, 1567, 1568
Baldessari R.M.I.	1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514	Brem R.	139, 140, 141, 142, 144, 7449	Dahm H.	1548, 1549	Erni H.	134, 136, 137, 138, 354
		Breughel II J.	1531	Dali S.	115	Ernst M.	70, 80
Bänninger O.Ch.	143	Breydel K.	1532, 1533	Danioth H.	58, 59, 352, 353	Espagnat G. d'	37, 41
Barblan O.	1515	Briante E.	1534	Dantu G.V.	6, 1550	Europäische Schule 19. Jh.	1313, 1314, 1569
Barker J.W.	1128	Brignoli L.	1535	Dantzer G.	1354		
Barraud A.	52, 1516, 1517	Brignoni S.	126, 1536, 1537	Daubigny P.	3914	Europäische Schule Ende 19./Anfang 20. Jh.	1164
Barraud M.	7044	Brinkmann E.	164	Daumier H.	7051		
Bartolozzi F.	1301	Brocard Ph.-J.	3953, 3954	De Dreux A.	1131	Europäische Schule Anfang 20. Jh.	1570
Baudouin P.A.	7422	Brombo A.	32	Debucourt Ph.L.	7052	Eyck J. van	1384
Bauer E.	1518	Bromley F.	7049	Debut J.D.	3716		
Baumgartner K.	1519	Brügger A.H.	1538	Defaux A.	1551	Faesi E.	1571
Bayot A.	1352	Brun E.	7001	Delafontaine P.-M.	1021	Fahrenkamp E.	235
Bazzaro E.	3718	Brunel de Neuville A.A.	1133, 1539	Delamotte W.A.	1311	Falk H.	7103, 7104
Becker J.	1520	Buchet G.L.	50, 346	Delderenne L.	1552	Fargue L.-P.	7170
Beer W.A.	1160	Bueno X.	113	Delvaux P.	72	Favretto G.	1144, 1177
Bélaír P.M. de	1521, 1522			Derain A.	81, 302, 7053, 7054	Ferrières M. de	75
Belanger le Romain L.	1302	Cairo F. del	1040	Detthow E.	1553	Fiammingo P.	1018
Benelli G.	1146	Calame Alex.	1192, 1193, 1194, 7102	Deutsche oder österreichische Schule 18. Jh.	1027	Filippini F.	101
Bening S.	1381	Calame Art.	1206			Fini L.	71
Berchem N.	1523	Calderon Ch.C.	1162	Deutsche Schule 17. Jh.	1038	Fink W.Th.	1572
Beretta E.M.	1584	Calraet A. van	1065	Deutsche Schule 18. Jh.	1101, 1102, 1554, 1555, 1557, 1558	Fischer P.G.	1315
Bernède A.	7045	Cambier J.	1540			Fischhof G.	1573
Bernik J.	301	Camenzind B.	1541	Deutsche Schule um 1800	1106	Flämische Schule 16. Jh.	1576
Berrocal M.O.	76	Campi V.	1034	Deutsche Schule 19. Jh.	1556, 7423	Flämische Schule 17. Jh.	1035, 1077, 1574, 1575, 1577, 7059
Berry	1382, 1383	Canaletto	7050	Deutsche Schule 20. Jh.	7055		
Berthoud A.H.	1524, 1525	Caravaggio	1014	Devillers G.	1559	Flämische Schule 18. Jh.	1086
Bertoja	1005	Carelli G.	1170	Dexel W.	65, 303	Flämische Schule 19. Jh.	7060
Beschey K.	1051	Carigiet A.	347	Diato A.	123	Forissier R.	1578
Beuys J.	7046	Carriera R.	1096, 1097	Diaz de la Pena N.V.	1560	Fornara C.	13
Biedermann J.J.	1187	Carbajal Gonzales E.	168	Dietrich Ch.W.	1561	Foujita T.	7061
Bijlert J. van	1058	Cassinari B.	7445	Dietschy P.	102, 1562	Francken II F.	1017

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Französische Schule 2.Hälfte 17. Jh.	1025	Guardabassi G.	1316	Italienische Schule Ende 18. Jh.	7008	Lamy F.	1132
Französische Schule Anfang 18. Jh.	1056	Gubler M.	7107	Italienische Schule um 1800	1054, 1632	Lancret N.	1095
Französische Schule 18. Jh.	1093, 1579	Guttormsen A.	169, 170	Italienische Schule Anfang 19. Jh.	1317, 1639	Landerset J. de	1341
Französische Schule um 1800	7062, 7063	Güdel H.	1601	Italienische Schule 19. Jh.	1633, 1634, 1640, 7301, 7302	Latapie L.	104
Französische Schule 18./19. Jh.	1088, 7421	Guérin A.M.	1602	Italienische Schule Ende 19. Jh.	1641, 1642	Laubersheimer W.	256
Französische Schule 19. Jh.	1581, 1582, 7002, 7003, 7441, 7442	Guta-Sintram	1385			Laubi H.	7116
Französische Schule Ende 19. Jh.	1583, 1584	Gyger E.	391			Laurencin M.	7072
Französische Schule um 1900	1580	Haefliger L.	4, 355, 1603, 1604, 7108	Italienische Schule um 1900	7070	Le Breton C.	1658
Fratin Ch.	3721	Hak	1605	Italienische Schule um 1920	7009, 7010	Le Corbusier	84, 88, 231, 232, 233
Freezor G.A.	1585	Hall H.	1129, 1130	Jacot A.	1643	Le Faguays P.	216
Frey M.	7021	Hamman E.J.C.	1158	Jahn A.	3728	Le Roux M.	7174
Friesz A.E.O	31, 305	Hammarström P.	255	Janco M.	109	Lebasque H.	30
Füger H.	3915	Harley J.	1154	Jensen J.L.	1141	Léger F.	73, 74
Galeota L.	1586	Harpignies H.-J.	7066	Jequier J.S.	1644, 1645	Leickert Ch.	1123, 7073
Galien-Laloue E.	1168	Hartmann W.	1606, 1607, 1608, 1609	Jones A.	307	Leleux A.	1140
Gall F.	93	Hasemann W.	11	Juncker J.	1104	Lely P.	1659
Galland A.	1587	Hauptmann K.	3	Junes D.	1161	Leppien J.	132
Gallé E.	213	Hausmann R. & T.	230	Kaeser S.	7023	Leshagnol M.	1660
Galloit V.	1588	Heckel E.	55, 57, 306	Kandinsky W.	308	Lhote A.	34
Gatschet N.	1332	Hediger K.	1610, 1611	Kandler L.	1646	Liebich C.	1173
Geel W.	7004	Heemskerck I E. van	1061, 1062	Kändler R.	358	Limmik P. van	1319
Genueser Schule 18. Jh.	1011	Heemskerck d.Ä. E. van	1060	Käppeli R.	1647	Liner Junior C.W.	110, 124, 359
George-Juillard J.-P.	1589, 1590, 1591	Heeremans Th.	1067	Kathy R.	1647	Loiseau G.	25
Gerhardinger C.	1	Heritage R.	240	Kauffmann A.	1333	Lombardos E.	1109
Gerwers M.	1592	Hermès E.	7109	Kaufmann A.	1167	Loo L.-M. van	1098
Giacometti A.	67	Hodel d.J. E.	1612, 1613, 1614	Kaufmann J.C.	1648	Lorenz-Murowana E.	1661
Giacometti G.	14	Hodler F.	18, 357	Kenzler C.	1649	Lorjou B.	108
Gianlisi A.	1099	Hoffmann W. & P.	223	Kever H.	1650	Lory Fils M.G.	1191
Giger H.-R.	7105	Hohbach F.	1137	Kinzel G.	257	Lory Père G.	7144
Gilbert V.G.	1138	Holländische Schule 17. Jh.	1057, 1068, 1070, 1615, 1616, 1617, 1618,	Kinzel J.	1153	Loupot Ch.	28
Giordano L.	1042	Holländische Schule 18. Jh.	1619, 1623, 1624, 7068	Kleijn H.A.	1149	Lubich W.	1662
Girardet K.	1190, 1195	Holländische Schule 19. Jh.	1620, 1621, 1622, 1625	Knarren P.R.H.	1159	Lubin C.	1663
Giron Ch.	1205	Holländische Schule um 1700	1620	Kneller G.	1094	Lugardon A.	1209, 1210
Glättli S.	7106	Holländische Schule 18. Jh.	1081	Knip H.J.	1356	Luigi L. de	7446
Glinz Th.	1593	Holländische Schule 19. Jh.	1621, 1622, 1625	Knip J.A.	1318	Maass E.	1664, 1665, 1666
Goll C. & I.	7171	Hollar W.	1355	Knox A.	201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210	Maccagni E.	1667
Gonin J.F.	1176	Holmstedt J.	1626	Koekkoek B.C.	1651	Maguire T.	146
Gonzalez J.A.	7064	Holzhalb A.R.	1627	Kogan M.	105	Makart H.	1166
Gori G.	3729	Hosch K.	49	Kolb A.	7172	Makowski Z.	310, 311
Gos F.M.E.	356	Hovmand-Olsen A.	247	König F.N.	1357, 1358	Malbranche L.C.	1122
Gossaert J.	1007	Huber M.	7110	Kontny P.A.	1652	Manguin H.Ch.	17, 312
Graaff J.A. de	1594	Hurter W.	7111, 7112, 7113, 7114, 7115	Korab K.	309	Marembert J.	220
Gray E.	228	Ihly J.D.	1199	Krause L.	1653	Marevna	66, 69
Greuze J.B.	1092, 1595	Innerschweizer Schule 17. Jh.	3687	Küng W.	1654, 1655, 1656	Marieschi M.	1668
Griechische Schule 18. Jh.	1112, 1596	Isabey J.B.	3916	Kupka F.	27	Marochetti C.	3723
Griechische Schule 18./19. Jh.	1597, 1598, 7005	Italienische Schule 15. Jh.	7006, 7007	Kurbauer E.	1148	Marquet A.	313
Griechische Schule 19. Jh.	1599	Italienische Schule 15./16. Jh.	3693	Kylberg C.	7173	Marstboom A.	131
Gross N.	1600	Italienische Schule 17. Jh.	1033, 1055, 1628, 1629, 1635, 1636	L'Éplattenier S.	1207	Maruyama B.	1669
Grosz G.	56	Italienische Schule 17/18. Jh.	7069	Laboureur J.-E.	1657	Mathieu G.	128
Grüter Ch.	7022	Italienische Schule 18. Jh.	1013, 1023, 1041, 1043, 1044, 1630, 1631, 1637, 1638	Laessöe Th.	1118	Matisse H.	29, 7076
				Lafond D.	7142, 7143	Maufra M.	42
						Meldolla A.	1002
						Menn B.	1670
						Mentha E.J.	1200

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Merian M.	1386	Oberitalienischer Künstler	1684	Rist P.	173	Schule von Parma 16. Jh.	1009
Meyer C.	7177	17./18. Jh.		Rivier L.Ch.	1211	Schule von Verona 17. Jh.	1015, 1016
Meyer von Bremen J.G.	1145	Oehme E.	3926	Robbe M.	38	Schütz d.Ä. Ch.G.	1105, 1711
Michel G.	1114	Oldfield J.	7117	Robert S.-P.	1695	Schuylenbergh A. van	322
Michelangelo	3708	Op't Wat J.	1066	Rodin A.	321	Schwegler d.Ä. X.	1712
Mignon A.	1083	Opdenhoff G.W.	1117	Roguski W.	51	Schweizer Schule 1. Hälfte 16. Jh.	1080
Mignon L.	7017	Orsi A. D'	3717, 3720	Romanini F.	3913	Schweizer Schule 18. Jh.	1713, 1714, 1715
Miraglia E.	1671	Ortega Muñoz G.	314	Romans M. de	7012	Schweizer Schule 19. Jh.	1342, 1716,
Miró J.	82, 87	Österreichischer Künstler 18. Jh.	1107	Römischer Künstler um 1800	1047		7029, 7031, 7032
Mirra C.	3719			Roos I J.	1029	Schweizer Schule Ende 19. Jh.	1717
Moes W.	1142	Paladino M.	315	Roos J.H.	1089	Schweizer Künstler 20. Jh.	7030
Molenaer C.	1069	Paling J.J.	1685	Roos P.P.	1053	Schweizer o. Italienischer Künstler	1090
Møller N.O.	239	Paltenghi G.	1686	Ropélé W.	159, 161	um 1700	
Mondella G.	7444	Pandiani C.	3727	Rosa S.	1036	Schweizer o. Oberitalienischer	1084,
Monfallet A.F.	1157	Pantoja de la Cruz J.	1028	Rosenquist J.	145	Künstler 18. Jh.	1085
Monneret S.	7178	Pata Ch.	1134, 1687	Rossi R.	61, 64	Schwyzler J.	3736
Monnoyer J.B.	1100	Patel A.P.	1091	Rousseau C.	221	Sebastian	168
Monogrammist HKS	3732, 3733, 3734	Pavlovsky J.	7079	Rousseau N.	1696	Segantini G.	60
Monogrammist O.K.	3912	Pecrus Ch.F.	1688	Rückriem U.	7083	Selmersheim-Desgrange J.	68
Monogrammist O.M.	7024	Pellegrini A.H.	7180	Rüdisühl J.L.	1697	Serianna	169, 170
Monogrammist VRE	1672	Penck A. R.	147, 316	Ruga P.	7084	Severini G.	323
Montet M.	1673	Perboyre P.E.L.	1689	Rugendas G.Ph.	1049, 1050, 7085	Sforza	1391
Monticelli A.	1127	Perez R.	1690	Ruhlmann J.-E.	218	Shapiro S.	324
Moor K.	1674, 7025	Persischer Künstler 19. Jh.	3801, 3802	Ruhstaller H.	7146	Siegenthaler F.	155, 156
Moos C.	360	Petersen-Angeln H.	1171	Runeberg J.L.	7181	Signoretto P.	253
Moos M. von	116, 117, 361	Petrella da Bologna V.	7011	Ruopolo G.B.	1032	Sivers C. von	1155
Morelli P.	1675	Peyrache C.	1691	Russische Schule Anfang 18. Jh.	1698	Soldini I.	62
Morgensen B.	245	Phillipsen V.	1116	Russische Schule 18. Jh.	1108, 1110	Sommer F.	1198
Morgenstern C.	1172	Picasso P.	85, 86, 7080	Russische Schule Ende 18. Jh.	1699	Sopher B.	63
Morin G.	3730	Plantey R.G.	33	Russische Schule um 1800	1111,	Sordet E.	1201
Mühlig M.	1676	Poel E. van der	1072		1113, 1700	Spadino Lo	1087
Mulier II P.	1677	Poelenburgh C. van	1079	Russische Schule 18./19. Jh.	1701, 1702	Spanischer Künstler 17. Jh.	1718
Müller A.Ch.F.	1204	Poliakoff S.	317, 318, 319	Russische Schule 19. Jh.	1703, 1704	Spengler N.M.	3951
Müller C.F.O.	236	Ponson L.R.	1115	Russische Schule 20. Jh.	1705	Spitzweg C.	1120
Müller E.G.	162, 163	Ponti G.	246	Rütschi M.	7448	Spoerri D.	120
Murer A.	3737	Potthof H.	95, 96, 97, 362, 363, 364,	Rysselberghe Th. van	1163	Sprünglin N.	1360
Musin P.	1678		365, 366, 367, 368, 369, 370, 371,			Stademann A.	1719
Muyden A. van	1679		372, 373, 374, 375, 376, 377, 378,	Saint-Saëns M.	106	Steen J.	1064
Muyden Ch.H. van	1202		379, 380, 381, 382	Sajjadi H.A.	7349	Steinemann Ch.	172
Muyden E.L. van	1680	Priking F.	98	Salis-Soglio C.A. von	10	Steiner A.	392
		Puget P.	1052	Sandoz C.	149, 150	Steinhardt J.	1152
Naftel P.J.	1119			Sandoz E.M.	77, 78, 79	Stevens L.	7013
Nani G.	1045, 1046	Ramuz Ch.F.	7118	Schärer H.	383, 7119	Stikker C.	7086, 7087
Neapolitanische Schule um 1700	1681	Ray M.	320	Schiavo E.	1706, 7027, 7028	Stöckli P.	121
Neckel W.	7078	Redouté P.J.	1372	Schiavon M.	250	Stoeklin N.	384
Neogrady L.	1682	Regenass R.	7026	Schillig E.	44, 45	Stoll F.B.	3712
Neumann J.	1683	Reinhard J.	1692	Schilling D.	1388	Stoneman	172
Nicholson B.	83	Renard J.	1693	Schinz J.G.	1707	Straeten G. van der	3726
Niederrheinische Schule 16. Jh.	3681,	Reni G.	3933	Schlatter E.E.	1708	Strellett E.	3919
	3684	Renoir P.-A.	36	Schmidiger A.	1709	Strozzi B.	1039
Niederrheinische Schule 17./18.Jh.	3694	Reynolds S.J.	7081	Schmidt A.	21, 22, 23, 24	Strützel O.	1174
Nordenberg B.	1139	Richet L.	1150, 1694	Schneider G.	91, 92	Stükelberg E.	1720
Norditalienische Schule 17./18. Jh.	3690	Richter E.	7082	Schodoler W.V.	1390, 7182	Süddeutsche Schule 18. Jh.	1721
Nordniederländischer Künstler	1059	Rieter H.	1359	Schrag J.	1710	Südeuropäische Schule 17./18. Jh.	3689
17. Jh.		Righini S.	48	Schule von Cuzco um 1700	1026	Sureau	1722

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Süs W.	3947	Way Ch.J.	1320, 1321
Suvat	7014, 7015	Weber A.	1735
		Weber R.	1736
Tapies A.	325, 7088	Weenix J.-B.	1063
Taquoy M.	39	Werff A. van der	1078
Tempesta P. II	1677	Wieland H.B.	8
Teniers d.J. D.	1723, 1724	Winterlin A.	1183
Terwey J.P.	7016	Wix H.O.	1322
Teusch D.	151, 152	Wocher M.F.	1334
Thomassin D.	1725	Wonder P.Ch.	1136
Tinguely J.	135, 385	Wulfertange R.	1737, 1738
Tischbein J.F.A.	1103	Wunderlich P.	171, 326
Tizian	3932	Wütherich P.	7121
Tobey M.	122	Wyss P.	1739
Tobiasse Th.	107		
Todeschini II	1037	Zack L.	112
Toffoli L.	1726	Zanguidi J.	1005
Toma M.R.	1125	Zimmermann O.	1740
Tomassi R.	1727	Zötl A.	1178
Töpffer W.-A.	1186	Zünd R.	1184, 1343
Toretti P.	1728	Zürcher H.	7122
Torres H.	94	Zwahlen A.-A.	1197
Toskanische Schule 17. Jh.	1004		
Toulouse-Lautrec H. de	26		
Troller J.	1729		
Trouillebert P.D.	1124		
Troxler I.	1188, 1189		
Truffot E.L.	3715		
Tschumi O.	118		
Tura A.	222		
Valenti I.	7120		
Vallée E.M.	1730		
Vallet E.	1208		
Valtchev I.	166, 167		
Valton Ch.	3722		
Vanmaeklenberghe J.	1731		
Vanni	7090		
Vasarely V.	133, 7091, 7092		
Vautier O.	19		
Venard C.	103		
Veneto-kretische Schule 16. Jh.	1003		
Venezianische Schule 16. Jh.	1001		
Venezianische Schule 18. Jh.	1048		
Verna G.	1732		
Vetten J.	1143		
Viardot G.	211		
Vinci L. da	1304		
Vlaminck M. de	46, 47		
Vodder A.	238, 241		
Volmar J.G.	1185		
Volz M.	153, 154		
Voss L.	1733		
Waeckerlin D.	243		
Wagner A.	1734		

Abkürzungen / Abbreviations

B	Breite / Weith	beh	behandelt / treated
best.	bestossen / chip off	Jh.	Jahrhundert / Century
D	Durchmesser / Diameter	L	Länge / Length
ct.	Karat / Carat Weight	LM	Lichtmass / Visible sheet size
G/g	Gewicht / Weight	RW	Ringweite in mm / Ring width in mm
H	Höhe / Height	T	Tiefe / Deepth

Erläuterungen / Explanations

	Unserer Meinung nach		In our Opinion
Name ohne Zusatz	ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers	Name without addition	undoubtedly a work of the stated artist
Zugeschrieben	wahrscheinlich ein Werk des angegebenen Künstlers	Attributed	probably a work of the stated artist
Werkstatt / Schule	aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht	Workshop/School	from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision
Umkreis	ein zeitgenössisches Werk, unter dem Einfluss des angegebenen Künstlers	Circle	a contemporary work showing the influence of the stated artist
Nachfolge	ein Werk im Stil des genannten Künstlers, ohne verbindliche Angabe der Zeit	Follower	a work in the style of the stated artist without a binding statement about the time of creation
Art des	ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers aus späterer Zeit	Style of	a work in the style of the stated artist from a later period
Nach Künstlers	eine Kopie eines Werkes des angegebenen	After	a copy of a work of the stated artist
Signiert/datiert	das Werk wurde von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert	Signed/dated	the work was personally signed and/or dated by the artist
Trägt die Signatur	von anderer Hand signiert	Bears signature	signed by someone else later

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung bzw. in EURO, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.04

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized, as well as in EURO – on the base rate of exchange 1 EUR = CHF 1.04

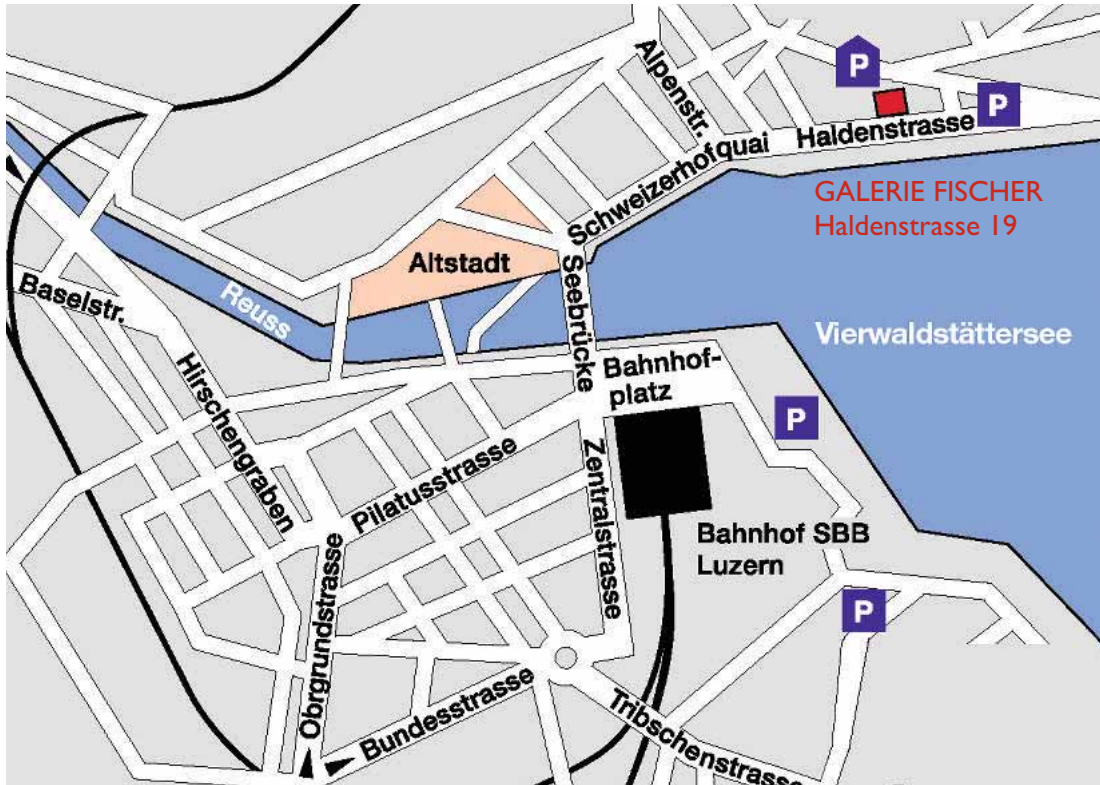
Für die Farbtreue der Reproduktion im Katalog gegenüber dem Original können wir keine Gewähr übernehmen.

We cannot guarantee the authenticity of the colors of the reproductions in the catalogue against the original.

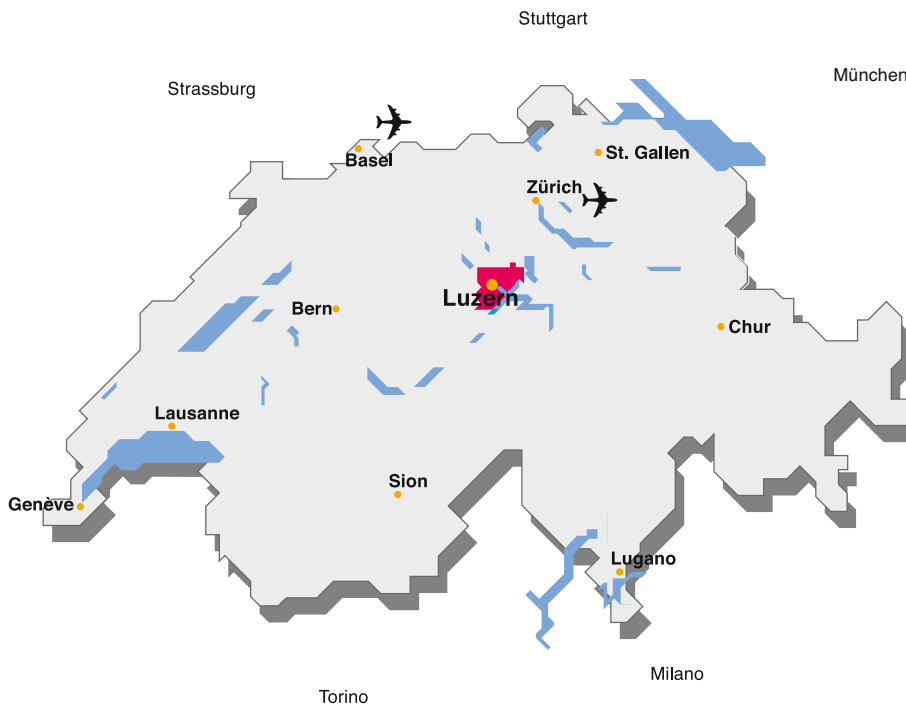
Satz, Litho, Druck:
Engelberger Druck AG, Stans

www.engelbergerdruck.ch

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
Hamburg – Luzern 7 Std.
Stuttgart – Luzern 4 Std.
Innsbruck – Luzern 5 Std.
Mailand – Luzern 4 Std.
Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
Zürich – Luzern 40 Min.
Genf – Luzern 3 Std.
München – Luzern 4 Std.



Auktion
Stammeskunst
18. Juni 2015

Weitere Stammeskunstobjekte in Katalog III / Juni 2015



Auktion
Antiker Waffen
10. und 11. September 2015

Prunkschwert, norditalienisch, um 1510-20
Schätzung: CHF 10 000 / 15 000.– bzw. EUR 9 600 / 14 400.–

Katalog-Abonnemente

Gerne senden wir Ihnen in Zukunft unsere Auktionskataloge – sei es als gedruckter Katalog oder als Katalog auf CD-Rom – zu. Zudem besteht die Möglichkeit, die Auktionskataloge auf unserer Website als PDF-Dokument herunterzuladen oder die Objekte in unserem Online-Katalog zu besichtigen.

Bitte senden Sie mir in Zukunft die folgenden Kataloge:

- Moderne & zeitgenössische Kunst**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom

- Bedeutende Gemälde Alter Meister & Gemälde 19. Jh., Arbeiten auf Papier 15.-19. Jh., Gemälde II**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom

- Skulpturen, Kunstgewerbe, Asiatische & Aussereuropäische Kunst, Schmuck, Armband- & Taschenuhren**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom

- Antike Waffen & Militaria**
 - in gedruckter Form
 - in digitaler Form auf CD-Rom

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Land: _____

Tel.: _____

Email: _____

Bitte retournieren an:

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
Haldenstrasse 19 | CH-6006 Luzern | Tel. +41 (0)41 418 10 10 | Fax +41 (0)41 418 10 80
www.fischerauktionen.ch | info@fischerauktionen.ch

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der erstellten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post (gemäss Postbestimmungen)
wenn vorhanden FEDEX oder UPS-Nr.:

- Luftpost (gemäss Postbestimmungen)
 Luft/Seefracht
 Spedition
 Abholung persönlich
 Abholung durch Beauftragten (nur gegen Vollmacht)
 Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Versand an:

Telefon: _____

Rechnungsempfänger: (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift: _____

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen:

- Bargeld/Check liegt bei
 Ich bezahle per Kreditkarte (VISA oder Mastercard)
(* Diese Felder müssen ausgefüllt sein.)

*Name/Vorname _____

*Kreditkarte _____

*Kartenummer _____

*CVC (letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite) _____

*Verfalldatum _____

*Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

- Surface Mail (in accordance with postal regulations)
if available FEDEX or UPS no.:

- Airmail (in accordance with postal regulations)
 Air/Sea Freight
 Shippers/Carriers
 Collection in person
 I will arrange collection (only with authorization)
 Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

Lots to be packed and shipped to:

Telephone: _____

Charges to be forwarded to:

Date / Signature: _____

I like to pay the shipping costs:

- by cheque/cash enclosed
 by credit card (VISA oder Mastercard)
(* These lines must be filled out.)

*Name/First Name _____

*Credit card _____

*Card number _____

*CVV (last 3 figures on the back side of credit card) _____

*Expiry date _____

*Signature _____



Auktion Schmuck, Armband- und Taschenuhren 19. Juni 2015



Auktion
Schmuck, Armband- und Taschenuhren
19. Juni 2015



Auktion
Gemälde alter Meister & 19. Jh.
17. Juni 2015

JOHANN JAKOB BIEDERMANN, Bittener Hirte vor Mythen und Rigi
Schätzung: CHF 22 000 / 25 000.– bzw. EUR 21 150 / 24 050.–



Celebrate Classical Music

LUCERNE FESTIVAL im Sommer
14. August – 13. September 2015

LUCERNE FESTIVAL am Piano
21. – 29. November 2015

LUCERNE FESTIVAL zu Ostern
12. – 20. März 2016

www.lucernefestival.ch



LUCERNE FESTIVAL



FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80
www.fischerauktionen.ch · info@fischerauktionen.ch